

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 72 (1963)  
**Heft:** 39

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 26. September 1963

Nr. 39

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
72e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
72. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnnummer 65 Cts. le numéro

# hotel revue

## Die Anwendung moderner Organisationsgrundsätze im Hotel

Von Dr. Hans Riesen, Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung SHV, Bern (Fortsetzung)

### 3. Die Planung der Hotelorganisation

#### Allgemeines

Nach der Darlegung der wichtigsten Organisationsgrundsätze im vorangegangenen Kapitel soll nun das Vorgehen bei der Planung einer Hotelorganisation geschildert werden. Dabei sind von Anfang an zwei Tatbestände zu unterscheiden, nämlich

1. die Organisationsplanung eines neu zu errichtenden, noch nicht im Betrieb befindlichen Hotels
2. die Organisationsplanung für ein bereits bestehendes Hotel.

Im ersten Fall kann man von einer Neuorganisation im ersten Fall dagegen von einer Reorganisation eines bestehenden Organisationsgebildes — auch wenn dieses vielleicht noch in keiner systematisch bewussten Form vorliegt — sprechen.

#### Neuorganisation

Die Konzeption einer neuen Organisation stellt ihrem Wesen nach eine schöpferische Leistung dar. Sie kann sich den grossen Vorteil zu Nutze machen, dass sie keinerlei Rücksichten auf Bestehendes zu nehmen braucht. Es lässt sich eine Idealorganisation — wenigstens auf dem Papier — aufziehen, welche dann allerdings auf den praktischen Betrieb abgestimmt werden muss. Denn dem erwähnten Vorteil steht auf der andern Seite der Nachteil gegenüber, dass man bei dieser Planung noch auf keine betrieblichen Erfahrungstatsachen greifen kann, und dass man demzufolge in vielen Belangen gewissermassen auf Sand bauen muss.

#### Reorganisation

Eine Reorganisation dagegen muss von den bestehenden Daten ausgehen und auf betrieblichen und menschlichen Gegebenheiten Rücksicht nehmen, wenn sie zu Erfolg kommen will. Das praktische Vorgehen besteht darin, dass man sich zunächst ein genaues Bild über die gegenwärtige Organisationsstruktur verschafft, sei es durch die Auswertung allerallfälliger vorhandener Unterlagen oder aber, was besonders wichtig ist, durch das Mittel persönlicher Befragung der verschiedensten Stellen. Wie oft kommt es nämlich vor, dass die Unternehmensleitung der zuversichtlichen Auffassung huldigt, dass die Organisation zur Zufriedenheit funktioniert, wogegen die Befragung unterer Stellen häufig das Gegenteil ergibt. Die verschiedenen Mängel in der Organisationsstruktur sind sehr oft nicht ohne weiteres erkennbar, da sie in unzähligen Kombinationsmöglichkeiten vorkommen können. Zudem treten sie häufig gemeinsam mit andern Unzulänglichkeiten auf, wie z.B. ungeeignetes oder schlecht ausgebildetes Personal, unzuverlässiges Verhalten oder Nichteignung der leitenden Angestellten, Fehler in der Konzeption des Arbeitsablaufs, Verwendung mangelhafter Hilfsmittel usw.

Die Planung und Durchführung von Reorganisationsmassnahmen wäre an sich Aufgabe der obersten Unternehmensleitung, doch wird diese vielfach kaum die Möglichkeit haben, die zeitraubenden Arbeiten selbst vorzunehmen. Bei der Delegation dieser Aufgaben wird man darauf achten müssen, dass ein Mitarbeiter mit organisatorischen Fähigkeiten bezeichnet wird. Es gilt indessen als eine Erfahrungstatsache, dass der kritische Sinn eines Betriebsangehörigen für die internen Zusammenhänge im Verlauf der Zeit abnimmt; man beginnt sich in das vermeintlich «Unvermeidliche» zu schicken, man ist, mit andern Worten, mit Betriebsblindheit geschlagen. In solchen Fällen wird jede Reorganisations-Massnahme aus begreiflichen Gründen nur eine halbe Sache bleiben und kaum zu den erhofften Resultaten führen. Der an einer einwandfreien Lösung interessierte Unternehmer wird daher gut tun, wenn er sich den Rat eines neutralen, unbefangenen Organisations-Fachmannes einholt.

Die Erfassung und kritische Überprüfung der bestehenden Organisationsstruktur stellt natürlich nur eine Vorarbeit für die eigentliche Organisationsstätigkeit dar. Oft ist die zweckmässige Lösung nicht leicht zu finden; denn betriebliche und vor allem menschliche Rücksichtnahmen lassen einen radikalen Wechsel

selbst meist nicht als wünschenswert erscheinen. Trotzdem sollte jeweils ein langfristiger Organisationsplan aufgestellt werden, der das Fernziel der Reorganisation bezeichnet. Im Rahmen dieses Idealplanes hat dann die kurzfristige Organisationsplanung die realisierbaren Nahziele Schritt für Schritt zu verfolgen, bis das Fernziel erreicht ist. Sofern man die Änderungen rechtzeitig den von ihnen betroffenen Mitarbeitern erläutert, wenn diese Personen bei der Planung und Durchführung der Reorganisation gar noch beigezogen werden, können zahlreiche, psychologisch bedingte Schwierigkeiten gemildert oder aus dem Weg geräumt werden, welche sich sonst üblicherweise der Verwirklichung derartiger Massnahmen entgegenstellen.

Die Organisationsstruktur einer Unternehmung bedarf einer individuellen Gestaltung und es wäre m.E. durchaus abwegig, im Bereich der Hotellerie für verschiedene Betriebstypen verbindliche Organisations-schemata aufstellen zu wollen. Mit Recht hat G. Fischer in seinem Buch «Die Grundlagen der Organisation» geschrieben: «Schematische Organisation, die vielleicht sogar als Musterbeispiel empfohlen wird, bedeutet von Anfang an den Tod einer lebendigen Organisation». Es gilt nämlich auch zu beachten, dass die einmal für eine bestimmte Unternehmung als zweckmässig befundene Organisationsstruktur nur momentan richtig ist. Änderungen in den Stellenbesetzungen und in den Betriebsabläufen haben fortwährende Veränderungen im Organisationsgebilde zur Folge, die einer entsprechenden Anpassung bedürfen.

#### Geschäftspolitik

Nach diesen allgemeinen Aussagen über die Tätigkeit des Organisierens wollen wir uns nun den eigentlichen Fragen der Organisationsgestaltung zuwenden.

Jedes organisatorische Wirken, handle es sich nun um die Gliederung der Betriebsaufgabe, um die Ordnung der Zuständigkeiten, um die Gestaltung des Arbeitsvollzuges, muss sich konsequenterweise an die geschäftspolitischen Zielsetzungen halten. Die Geschäftsstelle für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung des Schweizer Hotelier-Verein hat von Anfang an grössten Wert auf eine klare, eindeutige Formulierung der Geschäftspolitik gelegt, welche von Hans Ulrich definiert wird als «Gesamtheit der grundsätzlichen Entscheide, welche die Grundlinien des Verhaltens einer Unternehmung auf längere Sicht bestimmen».

Selbstverständlich gilt auch hier, dass es keine generelle Geschäftspolitik für alle Hotelunternehmungen geben kann. Sie ist individuell für jeden einzelnen Fall aufzustellen und soll in grundsätzlicher Weise das Wer, Was und Wie der unternehmerischen Tätigkeit enthalten:

1. Wer ist die Firma, was tut sie? Diese Frage bezieht sich auf den Charakter des Hotels (geographische Lage, Betriebsart und -dauer, Rangklasse, Tradition, Ausstattung). Die Fragestellung umschliesst auch die anvisierte Kundensicht und die Eigentums- und Führungsverhältnisse.
2. Was wird angestrebt? Diese Frage bezieht sich auf die langfristige Zielsetzung, welche sich sowohl auf privatwirtschaftliche als auch auf gemeinwirtschaftliche Tatbestände erstrecken kann. Privatwirtschaftliche Ziele können beispielsweise sein: Finanzielle Konsolidierung, Vornahme von Renovierungen, Erhöhung und Ausdehnung evtl. aber auch Einschränkung der Beherbergungs- und Verpflegungskapazität, Änderungen in Rangklasse, Betriebsart, Betriebsdauer, Kundensicht. An gemeinwirtschaftlichen Zielen stehen in erster Linie die Integration in die Kurort- oder Regionalpolitik im Vordergrund.
3. Wie ist vorzugehen? Diese dritte Frage hat die eigentlichen geschäftspolitischen Grundsätze zum Gegenstand, wie z.B. das Wohlbefinden der Gäste, die Qualität der Leistungen, die Ausstattung des Hotels, die Finanzpolitik, den Verkehr mit Lieferanten und — last but not least — die Personal- und Sozialpolitik.

In praktischen Übungen mit Hoteliers konnten wir die Erfahrung machen, dass es gar nicht so einfach ist,

im konkreten Fall eine Geschäftspolitik zu formulieren, obschon wir zur Erleichterung des Vorgehens sog. Check-lists verwendeten. Es erweist sich, dass sich der einzelne Hotelier wohl irgendwie der Ziele seine Handelns bewusst ist, dass es ihm aber mehr oder weniger schwer fällt, in wenigen, markanten Sätzen eine klare Standortbestimmung und eine Abschätzung der zukünftigen Entwicklung vorzunehmen.

Aus verschiedenen Gründen möchten wir unbedingt zu einer schriftlichen Festlegung der Geschäftspolitik raten: Durch die Niederschrift legt sich der Unternehmer irgendwie fest, was ihm einen grösseren Ansporn zur Erreichung der gesteckten Ziele gibt. Die eindeutige Festlegung der geschäftspolitischen Zielsetzungen kann in Familienbetrieben oder in Betrieben, in denen der Hotelier sich als angestellter Direktor oder als Pächter in einem Abhängigkeitsverhältnis befindet, das Aufkommen von Unstimmigkeiten verhüten und das Steuern eines geraden Kurses ermöglichen. Wichtig ist aber auch die Erkenntnis, dass nicht nur die Unternehmensleitung, sondern auch die Mitarbeiter, spez. die Kader, Interesse an einer klaren geschäftspolitischen Konzeption haben. Eine schriftlich niedergelegte Geschäftspolitik dient als Mittel der innerbetrieblichen Information und fördert damit das Teamwork.

Die verschiedenen Führungsinstrumente, wie Organisationsplan, Funktionsdiagramm, Pflichtenhefte,

## Enquête sur la rentabilité de l'hôtellerie

Exposé du Dr Paul Risch, de l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne, au conseil d'administration de l'AIH à Zermatt

Comme nous l'avons annoncé la semaine dernière, nous publions ci-après les commentaires de M. P. Risch, de l'Institut de tourisme de l'Université de Berne, sur l'enquête à laquelle vont procéder les associations hôtelières nationales à l'intention de l'AIH, puis du comité de tourisme de l'OECE. Nos lecteurs verront ainsi les principes sur lesquels est basée cette enquête sur la rentabilité de l'hôtellerie, enquête qui est appelée à donner de précieux renseignements sur la situation économique de notre branche dans divers pays. Chez nous, rares seront ceux qui recevront le questionnaire à remplir, car l'on utilisera le matériel statistique déjà existant grâce aux contrôles de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. (Réd.)

Lors du dernier entretien que j'ai eu avec lui, 20 heures environ avant sa mort subite et brutale, le professeur K. Krapf m'a chargé de lui préparer de la documentation pour la conférence qu'il devait tenir à Zermatt à propos de l'enquête sur la rentabilité hôtelière. Un tragique destin ne lui a pas permis d'exposer lui-même ce sujet qui lui tenait tout particulièrement à cœur. J'essaierai de le faire à sa place en me basant ses déclarations relatives à l'importance de l'OECE.

Comme vous le savez, l'organisation européenne de coopération économique (OECE) — qui a changé il y a quelque temps son nom en OECD, afin d'étendre son activité à l'aide aux pays en voie de développement — avait, depuis sa fondation en 1949, un comité de tourisme créé en grande partie sur l'initiative du professeur Krapf. Dès le début et jusques à sa mort, le Dr Krapf fut membre de la délégation suisse et présida diverses commissions. Comme l'enquête sur la rentabilité hôtelière faite par l'entremise de l'AIH est destinée en fin de compte à l'OECE, il me paraît indiqué de donner quelques informations sur le comité de tourisme lui-même et son travail en faveur du tourisme dans le cadre de l'OECE.

Retraçons d'abord les principales étapes de l'activité de l'ancienne OECE. Son action s'est manifestée en matière de tourisme par les réalisations suivantes:

- libération des entraves monétaires par l'augmentation des allocations de devises d'abord, puis suppression, au moins partielle, des restrictions monétaires. Il n'est pas inutile de relever que la Grande-Bretagne, l'Irlande et la France ont expressément invoqué le code de libération de l'OECE pour justifier les dernières mesures de libération des paiements touristiques,
- facilités lors du franchissement des frontières (suppression du visa, substitution d'une carte d'identité au passeport, abolition des documents douaniers pour automobilistes, tolérances douanières),

### Schweizer Hotelführer 1964

### Meldefrist für Angaben und Korrekturen

10. Oktober 1963

### Guide suisse des hôtels 1964

### Dernier délai pour l'envoi des indications et des corrections

10 octobre 1963

Weisungen usw. müssen in den Rahmen der Geschäftspolitik eingebaut sein und bilden so ein sinnvolles Ganzes. (Fortsetzung folgt)

- publicité commune des pays européens aux Etats-Unis (budget annuel de 300 000 dollars),
- étude du tourisme social, notamment par l'encouragement des efforts tendant à étaler les vacances, par l'élaboration d'une loi-type sur le camping etc.,
- étude des questions hôtelières, en essayant de déterminer, par une comparaison inter-entreprise d'un nombre choisi d'hôtels, les conditions de rentabilité de l'industrie hôtelière dans les différents pays,
- publication d'un rapport annuel sur l'évolution du tourisme européen.

L'incidence de l'OECE sur le tourisme a été des plus heureuse et il n'est pas exagéré de dire que le bel essor que connaît le tourisme européen est dû, en grande partie, à l'action de cet organisme.

Comme vous le voyez, le comité de tourisme a accompli une grande tâche durant les 13 ans de son existence et nous tous qui sommes intéressés au tourisme, nous lui devons, dans le domaine des voyages internationaux, nombre de réalisations que nous sommes tentés de considérer aujourd'hui comme allant de soi. A maintes reprises, le comité du tourisme s'est également occupé de l'hôtellerie. En 1957, par exemple, il a pour la première fois entrepris une enquête sur la rentabilité hôtelière, sujet qui nous occupe à nouveau aujourd'hui. Un groupe de travail, celui de l'hôtellerie, qui était présidé par le Dr Franz Sella, président central de la Société suisse des hôteliers, après avoir fait une enquête, a pu présenter au comité de tourisme un rapport sur la rentabilité de l'hôtellerie dans divers pays européens. Cette enquête a fait une grande impression sur les gouvernements membres de l'OECE et a eu des conséquences favorables sur l'hôtellerie des pays intéressés.

Le résultat des pourparlers au sein du comité de tourisme se concrétise notamment sous forme de recommandations à ce que l'on appelle la conférence

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Seite/page

Le comité central a siégé à Zermatt . . . . .	2
Echos de la conférence de presse SSH . . . . .	3
Echos auf die Pressekonferenz in Lausanne . . . . .	3/4
La sécurité sociale en Suisse et à l'étranger . . . . .	6
Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung . . . . .	6
Leichte Abschwächung des winterlichen Fremdenverkehrs 1962/63 . . . . .	11
Le Bellevue-Palace à Berne a 50 ans . . . . .	27
Muss das so sein? . . . . .	28



des ministres. Lorsque la conférence accepte des directives de ses différents comités techniques, elles sont transmises aux divers gouvernements comme recommandations du conseil des ministres de l'OECD.

La première enquête sur la rentabilité hôtelière a éclairci les idées, parfois bizarres, que de nombreux représentants gouvernementaux au sein de l'OECE, avaient sur la situation économique de l'hôtellerie des différents pays. La documentation chiffrée, très sérieuse, qui a été présentée à l'époque, a montré sans équivoque possible que la situation de notre branche n'était pas si brillante que beaucoup de non-spécialistes avaient tendance à le croire. L'enquête de l'époque a fait ressortir en particulier les inégalités qui existent entre les différents pays en ce qui concerne les charges sociales et fiscales de l'hôtellerie.

Sur l'insistance inlassable des MM. Krapf et Seiler, le comité de tourisme a enfin décidé, il n'y a pas longtemps encore, d'entreprendre une seconde enquête sur l'hôtellerie pour contrôler l'évolution intervenue entretemps et pour que l'on puisse se faire à nouveau une image de la situation de l'hôtellerie dans les pays de l'Europe occidentale. Toutefois, ce n'est pas l'OECD qui a donné l'ordre de faire cette nouvelle enquête. Elle s'est simplement déclarée prête de prendre — comme point de départ de son vaste rapport sur la situation de l'hôtellerie, une enquête lancée par l'AIH et menée par un organisme neutre tel que l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne. Il semble que cette façon de procéder a aujourd'hui certains avantages.

A l'occasion de la première enquête, faite dès le début sur l'ordre de l'OECE, divers représentants gouvernementaux ont retardé l'exécution de cette consultation ou l'ont même rendue impossible dans certains pays. Les différentes associations nationales hôtelières étant appelées à participer à l'enquête qui va incessamment se faire, il existe de grandes chances pour que celle-ci inclue tous les hôtels importants du tourisme international.

Il y a quelques semaines, le secrétariat de l'AIH a écrit aux associations nationales pour inviter les membres qui ouvrent leur maison au tourisme international à remplir aussi exactement que possible un questionnaire préparé d'avance. Ce questionnaire sera retourné à l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne, l'expéditeur étant autorisé à conserver l'anonymat. L'Institut, de son côté, ventera les chiffres obtenus et établira un résumé statistique des conditions économiques de l'hôtellerie en Europe occidentale.

Voici quelques extraits de la lettre que le secrétaire général de l'AIH, M. Depret, a envoyée le 12 août 1983 aux associations hôtelières nationales:

«Ainsi qu'en a décidé le conseil d'administration de l'AIH à Oslo en mai dernier, notre association internationale a été chargée de contribuer à l'enquête sur la rentabilité de l'hôtellerie dans les pays de l'OECE à laquelle va procéder l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne. Nous vous rappelons que cette enquête est menée à l'intention de l'OECE sous les auspices de l'AIH. Ses conclusions permettront à l'Institut des recherches touristiques de préparer un rapport pour le comité de tourisme de l'OECE qui formulera des recommandations aux gouvernements respectifs. Nous vous envoyons ci-inclus, en double exemplaire, un modèle de questionnaire qui a été établi en allemand, en anglais et en français, afin de vous permettre, dès maintenant, d'en prendre connaissance et de vous indiquer le nombre d'exemplaires que vous désirez recevoir le cas échéant.

En effet, ce questionnaire n'est pas destiné à tous les hôtels membres de l'AIH dans votre pays, mais seulement à ceux que vous considérez comme suffisamment importants au point de vue du trafic international.

De toute façon, il n'y a pas lieu pour vous d'envoyer ce questionnaire aux établissements comportant moins de 50 chambres ou 100 lits. Dans le cas où il existe une classification, les

hôtels intéressés seront ceux figurant dans la première et deuxième catégorie, lorsqu'il n'y a que 3 catégories, et jusqu'à la troisième catégorie pour les pays dont le classement comporte plus de 3 catégories.

Vous aurez donc à envoyer le questionnaire aux hôtels définis ci-dessus en les priant de bien vouloir le compléter et l'adresser directement à l'Institut de recherches touristiques de l'Université de Berne — Hirschengraben 9. L'expérience ayant prouvé que dans certains pays les hôteliers hésitent parfois à répondre aux questions d'ordre financier, il ne sera pas indispensable que l'hôtel fasse figurer son nom et son adresse sur le questionnaire, les chiffres fournis par lui comportant l'anonymat le plus absolu.»

Le questionnaire a été établi d'une manière aussi simple que possible. Après quelques indications concernant la structure de l'exploitation, sa grandeur, le nombre de lits disponibles, le nombre de chambres avec salles de bains, le nombre d'employés etc., il fournira les détails suivants sur la structure des recettes et des dépenses:

#### Répartition des recettes nettes en valeur absolue

Logement  
Cuisine  
Cave (vin, bière, liqueur, minérales)  
Services  
autres produits et recettes  
Total des recettes nettes d'exploitation

#### Répartition des charges d'exploitation

Cuisine (achat marchandises)  
Cave (achat vin, bière, liqueur, minérales)  
Salaires en espèces (sans le traitement du directeur ou la rémunération du propriétaire)  
Services  
Charges sociales  
Entretien immeuble et mobilier  
Impôts, contributions, taxes (sans taxe de séj.)

## Le comité central a siégé à Zermatt, dans le cadre de la réunion du conseil de l'AIH

Pour permettre aux membres du comité central de la SSH de prendre contact avec ceux du conseil d'administration de l'AIH qui avait siégé à Zermatt les 11, 12 et 13 septembre, le Dr Franz Seiler, président central, avait convoqué une séance du comité central pour le samedi 14 septembre.

C'est donc le lendemain de la soirée officielle qui mit un terme aux rencontres des membres de l'AIH à Zermatt — soirée de gala dont nous avons rendu compte la semaine dernière et qui était honorée de la présence de M. Roger Bonvin, conseiller fédéral, chef du département fédéral des finances et des douanes et à laquelle assistaient tous les membres du conseil d'administration de l'AIH venus au pied du Cervin — que les dirigeants de la SSH se sont retrouvés à l'Hôtel Monte Rosa. A l'exception de MM. E. Défago (Champéry) et J. Meier (Davos), retenus par d'autres obligations, tous les membres du comité étaient présents. Avaient en outre été invités à participer aux délibérations MM. F. Tissot, président de nos caisses sociales et G. Guhl, président de la commission scolaire. Traditionnellement, les membres du comité dont le mandat avaient pris fin en été avaient été également conviés à cette réunion d'automne. Si MM. A. Fanciola (Locarno) et P. Holmann (Interlaken) avaient répondu à l'appel, M. A. Candrian (St-Moritz), à l'étranger, s'était fait excuser. La séance a été consacrée à des questions internes et à plusieurs affaires urgentes.

Pour commencer, le président rappela le tragique destin du professeur Kurt Krapf, directeur de la Fé-

Intérêts passifs (hypothèques et emprunts)  
Loyers et fermages  
Amortissements sur installations et équipements  
Appointement du directeur ou rémunération du propriétaire (sans tenir compte du capital)  
Autres charges  
Total des charges d'exploitation

Ces quelques informations devraient suffire pour établir un rapport donnant une vue bien objective de la rentabilité de l'hôtellerie dans les pays les plus importants.

La réussite est toutefois conditionnée par votre collaboration. Les associations nationales ont déjà invité ou inviteront ces prochains jours leurs membres à remplir le questionnaire et à le retourner.

De mon côté, je voudrais faire un appel pour que vous souteniez totalement et sans restriction cette enquête de l'AIH et que vous y intéressiez, dans la mesure du possible, un grand nombre de vos collègues. Il est certes de l'intérêt de l'hôtellerie européenne de pouvoir décrire aux autorités gouvernementales compétentes la situation réelle de l'hôtellerie et cela en étant assuré d'une complète discrétion. Les données que nous récolterons au cours de notre enquête ne peuvent qu'avoir des résultats positifs et contribueront à corriger bien des erreurs et des idées préconçues sur la situation de l'hôtellerie. Votre soutien sans conditions et celui de vos collègues est, par conséquent, d'autant plus important. De notre côté, nous ferons tout pour mener cette enquête à bonne fin. Nous nous tenons aussi à disposition des associations nationales pour leur fournir toute l'aide imaginable dans leur travail de recherches.

C'est pour nous une obligation morale envers le professeur Krapf que d'exécuter dans la forme prévue l'enquête AIH/OECD sur la rentabilité de l'hôtellerie. Depuis de nombreuses années, le Dr Kurt Krapf est constamment intervenu — et avec combien de succès — au comité de tourisme pour faire apparaître l'hôtellerie sous son véritable jour et pour qu'on lui accorde tout le soutien possible.

dération suisse du tourisme, victime de l'accident d'aviation qui avait endeuillé les ailes et la population suisses la semaine précédente. C'est une perte irréparable pour l'hôtellerie et le tourisme. Tous les membres du comité se lèveront pour honorer la mémoire du défunt.

#### Recrutement et formation du personnel indigène

M. Peter Göttinger (Bâle), renseigne le comité, au nom du président de la commission SSH de la législation sur le travail et de la formation professionnelle, M. H. Schellenberg, empêché de venir à Zermatt, sur les premiers résultats de notre campagne en faveur du recrutement et de la formation du personnel indigène. Cette campagne a fort bien débuté.

On se souvient que l'assemblée des délégués avait voté dans ce but une contribution spéciale de 1‰ (un pour mille) de la somme des salaires AVS déterminants. Sitôt le vote acquis, la commission se mit au travail pour discuter la procédure à suivre. Elle tint plusieurs séances, de même que les comités de travail qu'elle avait désignés pour fixer le programme de la campagne: élaboration des programmes et des prospectus, exécution d'une campagne d'annonces, organisation d'une conférence de presse le 2 septembre à Lausanne suivie de conférences d'information pour les mandataires de Suisse romande et, le lendemain, à Lucerne, pour les mandataires de Suisse allemande et du Tessin, etc. (Suite page 3)

hôtels en Zermatt über 700 Gastbetten. Was hier wirklich wurde, ist nichts anderes als der Wahlspruch der International Hotel Association: HOSPES HOSPITI SACER.

#### Vorbildliche Programmgestaltung

Die National Secretaries trafen sich schon am Dienstagmorgen zu einer ersten Sitzung, gefolgt von einem Lunch im «Walliserhof». Die im Laufe des Nachmittags in Zermatt eintreffenden Vorstandsmitglieder waren abends Gäste der Hoteliers Bernard Seiler und Johannes Stöfper. Am Mittwochvormittag tagte der Ausschuss im «Mont Cervin», während die Damen auf Sunnegga goldelten; Aperitif und Mittagessen im «Zermatterhof», wo Dr. Josef Audenblatten, Gemeindepräsident von Zermatt, die Honneurs machte. Ebenfalls fand am Nachmittag die Eröffnungssitzung des Verwaltungsrates statt. Eine grosse Zahl von Tagungsmitgliedern folgte gegen Abend der Einladung der Schweizerischen Verkehrszentrale, die im Kino des Kurortes Reisefilme, kommentiert durch Direktor W. Kämpfen, vorführte. Der in Cannes mit einem ersten Preis ausgezeichnete Kurzfilm «A fleur d'eau» von Dr. A. J. Seiler erntete grossen Beifall. Im Seiler-Hotel Mont Cervin waren die Teilnehmer um 20 Uhr Gäste der Schweizerischen Verkehrszentrale zum Cocktail und Dinner, umrahmt von stark beachteten Défilés «La mode en Suisse hier et demain». Jede Colette Jean machte mit Esprit die Conférence zur «Mode von morgen», vertreten durch Jasmina Boutique, Lausanne, und acht Mitgliedern der Association suisse des fabricants de bonneterie, die Bijouterie- und Uhrengeschäftszentren und Junod, Zermatt, sowie die Schuhfabrik Bally. «La mode d'hier» zeigte Volkstrachten aus den 25 Schweizer Kantonen, vorgeführt durch Frau Felicitas Aerni von Erlich und begleitet vom Spiel der Pfeifer und Trommler aus Vispeterterminen in Uniformen aus napoleonischer Zeit. Weder sprach Dr. W. Kämpfen, Direktor der SVZ, Zürich, mit gewohnter Eleganz und überraschender Vielsprachigkeit die verbindenden Worte. Lange nachdem der Applaus verklungen, hielt die angeregte Stimmung unter Gästen und Veranstaltungern, die sich in den stimmungsvollen Räu-

## Ein Gast meint...

### Alleinreisende Frau in der Schweiz

Am letzten Samstag fuhr ich von Bern nach Zürich. Mir gegenüber sasssen zwei Herren, die, dem Gespräch nach, mit dem Gastgewerbe zu tun hatten. Und es ging nicht lange, da packte der eine aus seiner Aktentasche die «Schweizer Hotel-Revue» aus, blätterte die erste Seite um und las meine letzte Plakate.

«Ja, der Traveller», sagte er zu seinem Kollegen, «der bringt ja manchmal recht gute Ideen, aber, nicht wahr, wir vom Fach merken halt doch, wie alle Beispiele konstruiert sind.»

Der andere schnitt ein sowohl ja wie nein sagendes Gesicht, und ich war versucht, den beiden mir unbekannten Herren zu sagen:

«Liebe Fahrtgenossen, ich bin dieser Traveller. Sie glauben, ich konstruiere, ich male mir dies und jenes aus, ich baue hübsche Geschichten auf und aus — darf ich Ihnen einen Brief aus Luzern vorlesen, den mir die Redaktion der SHR heute morgen zustellte. Er stammt von einer mir leider widferndem Frau J. H. aus der Habsburgerstrasse in der sogar auch im Winter liebenswerten Stadt am Vierwaldstättersee und lautet:

«Eigentlich war es nicht die Reise, die mir eindeutig mein Alleinsein zum Bewusstsein brachte. Ich reise gerne allein und bin im übrigen gewöhnt, allein zu sein. Aber die Ferien sind ja dazu da, seine gewohnte Umgebung zu verändern, wenn möglich auch seine Gewohnheiten des Alltags. Darum gehe ich nicht gern mit einer Kollegin in die Ferien: ich muss auch geistig umstellen — nur dann erhole ich mich. Also denn: ich kam in meinem netten Hotel mittlerer Grösse an, habe mein freundliches Zimmer bezogen, und als der Gong erkörnte, bin ich langsam zum Essen gegangen. Ringsum waren Tische mit 2, 3, 4 oder mehr Gedecken. In der Mitte stand ein kleiner Tisch mit einem Gedeck. Für mich. Noch gar nie bin ich mir soooo einsam vorgekommen. Ringsum wurde geschwatzt, gelacht — hin und wieder flog ein mehr oder weniger — aber mehr weniger — freundlicher Blick einer «Gattin» zu mir. Die allein Gekommene wurde weidlich bedacht. Vier Mahlen, d. h. zwei Tage, waren schliesslich, und meine Bemerkung zur Servier-tochter, ob ich wirklich nun immer allein sitzen soll, hat diese sehr obenhin beantwortet: «Ihr syt ja o lei cho!» In der Folge habe ich dann herausgebracht, dass es ein ausgesprochenes Familienhotel ist. Bei meiner telephonischen Anfrage hatte ich jedoch ausdrücklich erwähnt, dass ich allein sein werde. Nachdem ich die zwei ersten Tage überlebt hatte, die Umgebung wunderbar fand und meine Post jeden Tag erhielt, fand ich mich an meinem Katzentischl auch innerlich zurecht: Genau wie zu Hause las ich zum Essen meine Zeitung oder Post und amüsierte mich über allerhand Beobachtungen, die ich bei vielen der so selbstherrlich glücklichen «Nebenessern» machen konnte. An einem frühern Ferienort hatte mich die Hotelierin zur ersten Mahlen an einen Tisch mit zwei andern weiblichen Wesen geführt, vorgestellt und «e gueti Zyt» gewünscht. Sie hatte die beiden Frauen vorher gefragt, ob es ihnen recht sei, eine dritte am Tisch zu haben. — Zu bemerken ist noch, dass ich natürlich in meinen diesjährigen Ferien im Hotel auch meine Leute fand, dass aber ein Zusammensitzen am gleichen Tisch auch auf Wunsch hin nicht ging.

Einen solchen Brief, hätte ich im Zug beigelegt, den kann ich nicht konstruieren und erfinden. Das Geschehen ist ganz typisch von einer Frau erlebt und beschrieben worden. Für den langen Brief aus Luzern bin ich grossen Dank schuldig.

Allen Leserinnen und Lesern aber sei betont, wie wertvoll oft eine Verbindung von Gast zu Gast sein kann, die zur Hauptsache die Frau Hotelière spielen kann. Denn es liegt nicht jedem Menschen, zu einem andern Hotelgast zu gehen, sich vorzustellen und ihm freimütig zu sagen:

«Also, mir raucht's allein gewaltig. Und Sie sehen durchaus passabel aus. Was meinen Sie zum Vorschlag, jetzt einen samstäglichen Beisammensitzen zu trinken?»

Ich habe einmal diesen Versuch gemacht. Es war zwar kein Beisammensitzen, sondern zwei Whiskies, und die junge Dame war Amerikanerin, weshalb das Gespräch auf Englisch stattfand, das, als unkonstruktive Pointe, reizend mit dem unerwarteten Gatten meiner Whisky-Trinkerin in der Bar gegen Morgengrauen endete. Immerhin: am 1. Januar!

A. Traveller

wen des «Mont Cervin» zu zwanglosen Gruppen zusammenfanden, um den Abend spät — oder wäre es richtiger gewesen zu sagen: früh? — zu beenden.

Verbandsgeschäfte vereinigten Kommissionen und Ausschuss der AIH am Donnerstag- und Freitagmorgen zu Sitzungen im «Zermatterhof» und «Mont Cervin». Am 12. September verliess die Gesellschaft Zermatt um elf Uhr vormittags mit Ziel Gorngrat. Trotz leichter Bewölkung und Herbststimmung zeigte sich der Gipfel dem Unternehmen günstig gesinnt: Die über hundert Teilnehmer mit ihren Damen konnten das «glorious amphitheatre of great peaks», wie Winston Churchill es in einem Brief nannte, bei Windstille und wärmendem Sonnenschein bewundern. Dem Aperitif auf dem Gorngrat folgte eine «raclette valaisanne» auf Riffelberg, wobei Präsident Marcel Gard die Willkommensgrüsse des Walliser Staatsrates übermittelte. Einheimische Musik umrahmte die festliche Zusammenkunft, die wiederum Gelegenheit zur Führungnahme über Landesgrenzen und Kontinente hinweg unter den Tagungsgästen bot. Der Abend stand — als immer geschätzte Unterbrechung eines offiziellen Programms — zur freien Verfügung der Teilnehmer, die unter den Coupons für die zahlreichen touristischen und kulinarischen Attraktionen einen Abschnitt vorfanden, der originellerweise zur Konsumation eines leichten Abendessens

## Zermatter Luft

Randbemerkungen zur erfolgreichen Tagung des Verwaltungsrates der AIH vom 11. bis 13. September

Von Conrad Streit

### Ankunft

«El camino es siempre mejor que la posada», sagt Don Quijote (Der Weg ist immer besser als die Herberge). Würde er diese Behauptung aufrechterhalten, wenn er die Zermatter Hotels gekannt hätte? Ich glaube kaum. Aber Cervantes meinte es ja auch anders. Wie sein ganzes Meisterwerk ist dieses Wort symbolisch aufzufassen: Bewegung, Handeln ist immer besser als sich zufrieden zur Ruhe zu setzen. Dass gerade die internationale Hotellerie, als arbeitsintensivste, konkurrenzempfindlichste Glied der modernen Wirtschaft, weit davon entfernt ist, auf den Lorbeeren ihrer stürmischen Entwicklung auszuruhen, beweist die Aktivität der Association Internationale de l'Hôtellerie, deren Verwaltungsrat vorletzte Woche in Zermatt tagte.

Seltsames Gefühl: Ob man über verkehrsreiche Landstrassen oder bequem mit der Bahn in dieses Hochtal gefahren ist — Reisen ermüdet immer. Während die Zahnradbahn sich zwischen schwindelnd hohen Bergkämmen, an schäumenden Wassern vorbei südwärts windet, glaubt man nicht, dass da oben Menschen hausen, dass man in so dünner Luft leben kann. Plötzlich aber treten die Felswände zurück, das Tal weitet sich, südliches Licht flutet herein, und wenn man den kleinen Bahnhof verlässt, entfaltete der Ort seinen unwahrscheinlichen Reiz, die «mise en scène» aus Natur und Menschenwerk, von deren blauem Hintergrund das Matterhorn sich majestätisch abhebt. Die Luft ist rein wie Bergkristall. Die Stille hat nichts Lähmendes; denn von irgendwoher, aus kühlem Talgrund, rauscht ein Bergbach sein ewiges Lied. Thomas Mann behauptete, die Hochgebirgsluft sei «frisch — und nichts weiter». Sie entbehre des Duftes, der Feuchtigkeit, sie gehe leicht ein und sage der Seele nichts. Arthur Schnitzler bemerkt da-

gegen, diese Luft sei wie Champagner. Nun, «Der Zauberberg» spielt in Graubünden, und «Fräulein Else» in den Dolomiten; Zermatt jedoch besitzt den eigenartigen Reiz nord-südlicher Lebensluft, die sich schon in seiner Zweisprachigkeit äussert.

Man schlendert durch die Dorfstrasse, deren Mitagsruhe nur ab und zu durch den Hufschlag eines Droschkenpferdes unterbrochen wird. Stände mit Zeitungen und Revuen aus der ganzen Welt, Schaufenster locken links und rechts mit allem, was unsere rastlose Zivilisation an Verführerischem hervorbringt, doch fern jener entnervenden Rastlosigkeit zu betrachten und zu geniessen. Und über diesen schimmernden Vitrinen, diesen Boutiques und Banken steht der Giebel eines Walliser Bauernhauses. Das Gepäck hat man dem hochbeinigen Pferdeomnibus überlassen, nun ist man da, schon unschmeichelt von der Atmosphäre eines überlieferungsreichen Hauses, der Lautlosigkeit einer gepflegten Halle, der leisen, unaufdringlichen Höflichkeit des Chefs de réception, der den Gast zum Zimmer hinaufführt, dessen Fenster auf einen unwahrscheinlich grünen Rasenplatz mit schlanken Kiefernen blicken; es erscheint das Gepäck, man packt seine Siensachen aus und bemerkt mit Erstaunen, mit Beglückung, dass man — zu Hause ist. Was ist geschehen? Geht das mit rechten Dingen zu? Man überlege sich einmal, was es bedeutet, uns im fremden Land, im ungewohnten Klima, auf schwindelerregender Meereshöhe — in Fuss ausgedrückt wirkt die Zahl ganz und gar abenteuerlich —, dennoch ein Gefühl der Geborgenheit, des Zuhause, der Heimat zu schenken. Dahinter steht Tradition, steht kosmopolitischer Sinn und der Wille, zu dienen, wie sie vor über hundert Jahren Alexander Seiler der Ältere in das weltabgeschiedene Bergdorf brachte, wo er ein Gasthaus mit sechs Betten eröffnete. Heute verfügen die Seiler-



conférence de presse a eu un excellent écho dans de très nombreux journaux suisses et les séances d'information suscitèrent l'enthousiasme des participants.

Les premiers résultats de la campagne dépassent nos espérances. De nombreuses demandes de renseignements ont été adressées à nos bureaux de Lausanne et de Berne, qui ont reçu les premières inscriptions. Au nom du comité central, le président remercia les membres de la commission de la législation sur le travail et de la formation professionnelle, en particulier leurs présidents, M. H. Schellenberg et M. Tissot, pour le travail aussi expéditif qu'exemplaire qu'ils ont fourni. Il exprima sa reconnaissance également à MM. Dietrich et Budliger pour l'œuvre accomplie et les résultats obtenus.

Dans le même ordre d'idées, la commission de la législation sur le travail et de la formation professionnelle proposait d'adopter une requête de l'Union Helvetia demandant de doubler les indemnités pour les apprentis cuisiniers. Le comité central se déclara d'accord avec cette proposition. Il approuva en outre une contribution à la Société suisse des cuisiniers pour le concours culinaire qu'elle organise.

#### Commission de rationalisation et cours de cadres

La commission de rationalisation et cours de cadres a également fait d'excellentes choses. Les bureaux de Berne ont du travail par dessus la tête et le Dr Riesen et M. Trippi ont reçu de nombreux mandats. Le service «cours de cadres» qui est confié à M. Dietrich est aussi en pleine activité. La commission a approuvé une proposition de M. Prager visant à uniformiser les moyens d'enseignement, ainsi que la suggestion d'introduire des cours pour les chefs de personnel de plus de 25 ans, afin que — lorsque ceux-ci montent dans la hiérarchie et font partie de la direction — ils disposent des connaissances administratives indispensables pour diriger une exploitation moderne.

#### Contrats collectifs de travail

La loi fédérale sur le travail est actuellement dis-

cutee par le conseil des Etats. Le contrat collectif interrégional est maintenant sous toit. La coopérative hôtelière de l'Oberland bernois soumettra aux organes compétents la proposition de se rallier à ce contrat.

#### Revision du règlement sur les taxes de service

La commission de surveillance du règlement sur les taxes de service s'est occupée récemment d'une modification éventuelle du règlement des taxes de service. Il s'agirait de laisser le choix entre le système actuel de rémunération pour le personnel de service ou de rétribuer celui-ci par des salaires fixes, ceci afin de tenir compte des besoins de certaines nouvelles formes d'exploitation (libre-service, etc.). Aucune entente n'est encore intervenue entre les associations contractantes et le comité central a donné aux dirigeants de la SSH la compétence de négocier encore avec les associations pour trouver une solution sur la base de cette proposition.

#### Situation sur le marché du travail

Le comité central a entendu un rapport sur la situation du marché du travail, ainsi que sur les négociations en cours dans le domaine de la politique sociale et sur les mesures y relatives. Sur la base de ces renseignements, une discussion nourrie eut lieu au sujet des directives à suivre dans les futures négociations.

Le comité central a pris connaissance avec satisfaction du très réjouissant développement de la nouvelle caisse-maladie de la SSH. Les résultats obtenus montrent que, dans ce domaine aussi, grâce à beaucoup de circonspection et d'énergie, l'on est parvenu à sauvegarder les intérêts de nos membres.

Le comité central a en outre traité la question de l'assurance contre les accidents et a pris les mesures qui s'imposaient dans ce domaine.

Comme nous l'avons dit au début de ce compte-rendu, le comité central a traité encore une série de questions internes et administratives dont il n'y a pas lieu de parler ici.

## Excellents échos de la conférence de presse de la SSH

Comme nous l'avons annoncé la semaine dernière, notre conférence de presse du 2 septembre à l'Ecole hôtelière à Lausanne, a eu d'excellents échos dans la presse de notre pays. Rien que pour la Suisse romande et le Tessin, les communiqués d'agences relatifs à cette manifestation ont paru dans une dizaine de journaux, alors qu'une vingtaine d'entre eux consacraient des articles originaux aux problèmes de l'hôtellerie et à celui de la formation professionnelle dans notre branche. Voici quelques extraits des jugements portés par la presse sur notre campagne de recrutement :

#### La Liberté, Fribourg

Sous le titre «La Société suisse des hôteliers introduit la formation professionnelle gratuite» M. Pierre Barras, rédacteur en chef, commence son article par le sous-titre suivant :

**«Voilà certes une décision qui doit être saluée par notre canton pour de multiples raisons».**

et il poursuit :

«En premier lieu, parce que le tourisme dans notre canton a pris un heureux départ. Il est une des formes du nécessaire développement de notre économie cantonale, et si nous voulons pouvoir conserver chez nous et particulièrement dans nos régions de montagnes toute une jeunesse que l'agriculture alpestre ne peut plus nourrir. Le développement du tourisme ne va pas sans hôteliers qualifiés. On a trop souvent cru chez nous que n'importe qui pouvait

desservir un établissement public alors que c'est là au contraire une profession qui demande à être apprise comme toute autre.

Ensuite, parce que chez nous, beaucoup de parents de famille nombreuse hésitent devant les frais d'un apprentissage, face aux possibilités de gain immédiat offertes par la fabrique ou le chantier. Pour les professions de l'hôtellerie qui sont nombreuses et variées, allant de celle de cuisinier, sommelier, secrétaire d'hôtel, femme de chambre, lingère, et qui conviennent aux jeunes filles comme aux jeunes gens, ce souci n'existera plus puisque la Société suisse des hôteliers, donnant là un bel exemple de ce que peut l'organisation professionnelle sans demander l'aide de l'état, a décidé de prendre en charge l'apprentissage des professions hôtelières et de l'offrir gratuitement à la jeunesse suisse.»

Après avoir exposé les raisons et les modalités du nouveau système de formation professionnelle, M. Pierre Barras termine en insistant sur l'heureuse initiative de la SSH, sous le sous-titre

«Bel exemple» :

«Pour nous, c'est là un bel exemple de ce que peut la profession quand elle veut s'organiser pour se tirer par elle-même des difficultés. Nous soulignons que les hôteliers ne demandent pas à l'état de leur construire des écoles ou de leur verser des subsides. Souhaitons que l'initiative intelligente de la SSH rencontre la compréhension des jeunes et de tous ceux qui ont pour tâche de former la jeunesse.»

nach freier Wahl in irgendeiner Zermatter Gaststätte berechtigte.

Die Hauptsitzung des Verwaltungsrates fand am Freitagmorgen um 10.30 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten der AIH, Hugh Wontner, im Seiler-Hotel «Mont Cervin» statt. Der Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, Dr. A. Martin, Bern, überbrachte in kurzer Ansprache die Glückwünsche Bundesrat Spühler; Dr. P. Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr in Bern und Dr. W. Kämpfen, Direktor der SVZ in Zürich, hielten Referate, die der Veranstaltung ihre eigentliche Bedeutung verliehen und worauf wir noch näher eingehen werden. Mit kurzen Worten — in elegantem West-Englisch gesprochen — beschloss Präsident Wontner, London, den geschäftlichen Teil der Tagung.

#### Festlicher Ausklang

Zu Fuss oder im Fiaker begab sich die Gesellschaft am Freitagmittag zur Gondelbahn Schwarzesee. Es war ein strahlender Herbsttag, Zermatt präsentierte sich im besten Licht, die Wiesen leuchteten in unwahrscheinlich frischem Grün, wozu die Herbstzeitlosen selbst kontrastierten. Die Schweizerische Verkehrszentrale und der Hotelverein von Zermatt hatten sich etwas Reizendes ausgedacht: ein Picknick in luftiger Höhe, wo der Walliser Wein, wie übrigens bei allen Mahlzeiten und Banketten dieser Tagung, in Strömen floss. Im Freien wurde «Zigeunerbraten» an langen Spiesen über dudendem Holzkohlenfeuer geröstet; jeder Geladene trug seinen lecker gefüllten Teller persönlich ins Haus, wo man an langen, weissgedeckten Tischen tafelte und schmauschte. Die vorzügliche Kellnerbedienug bei allen gastronomischen Veranstaltungen verdient es, besonders hervorgehoben zu werden. Die Importfirma Ernest Favre aus Genf hatte vor dem Lunch einen Punch Créole, «le cocktail de la Belle Epoque», hauptsächlich bestehend aus weissem Rum, karamellisiert. Ein Amerikaner, der mit mir am Tisch sitzt,

fragt plötzlich: «Where is the lake? Why is this spot called Schwarzesee?». Was ich mir nicht hätte träumen lassen, verwirklichte sich in der einzigartigen Zermatter Luft im Handumdrehen: ich avancierte in meinem hohen Alter zum Bergführer. Denn ich hatte den winzigen Bergsee tatsächlich, getrieben von Neugier und um mich zu erwärmen, knapp vor dem Barbecue-Zeremoniell auf eigene Faust entdeckt, zu Fuss vollständig umschritten und in der entzückenden Kapelle Unserer lieben Frau Einkker gehalten. Nach Kaffee und Likör fand sich nun eine prächtige Gelegenheit, meine noch etwas neuen Kenntnisse der Walliser Gebirgswelt an den Mann zu bringen — kostenlos, wie beizufügen wäre, um nicht etwa die konzessionierten Zermatter Führer auf ihren Mäuerchen im Dorf unten wegen unlauteren Wettbewerbs in Harnisch zu bringen. Bei der Abreise am Samstagmittag traf ich meinen Tischnachbarn aus USA am Bahnhof. «Good morning!» rief er mir in vernünftiger Laune zu: «Wissen Sie, was ich gemacht habe? I took the 9.30 cable car to look at your lovely Schwarze-see again!» Ich drückte meine Bewunderung aus — vor allem für das frühe Aufstehen nach dem offiziellen Schlussbankett im Seiler-Hotel «Victoria», dessen Kaminfeuer im schummerig erhelltem, klassizistischen Atrium wir kurz nach drei Uhr verlassen hatten, während man die allerletzten Festteilnehmer noch fröhlich in der Bar sitzen sah.

Das Festbankett vom Freitagabend, von folkloristischen Darbietungen der «Chanson du Rhône» verschönt und von einem Ball gekrönt, der edle Peize und lange Abendroben zur Geltung bringen liess, stand unter den Auspizien des Schweizer Hotelier-Vereins. Der vorhergegangene «Cocktail» — es war übrigens reiner Champagner — hatte Stil. Wenn an der vorbildlichen Programmgestaltung, die in keiner Weise belastend wirkte oder Hast erforderte, dennoch zwei Kleinigkeiten auszusetzen wären, dann beträfe es den Umstand, dass allzu wenig Gelegenheit zu Spaziergängen, zum footing, in den Tagesablauf eingebaut wurden — man sass, ass, trank, fuhr, schwebte von früh bis spät — und dass die

#### La Suisse

«La Société suisse des hôteliers s'est penchée sur le problème de la pénurie de personnel suisse qualifié. Elle a décidé de fournir un gros effort pour tenter de remédier à cette situation en offrant à la jeunesse du pays une formation professionnelle gratuite sur des bases nouvelles et modernes.»

#### Le Courier, Genève

«La Société suisse des hôteliers a pris une importante décision en créant l'Hôtel-Ecole pour la formation professionnelle et pour faciliter le recrutement d'un personnel hôtelier suisse.»

#### Nouvelle Revue de Lausanne

«Au lieu de constater et de geindre, les hôteliers ont pris le taureau par les cornes ...

... On ne peut donc que saluer cette intéressante initiative devant faciliter le retour à une hôtellerie suisse plus typique, capable d'assurer la qualité des services que tout le monde attend en se basant sur la réputation qu'ont solidement établie ceux qui l'ont servie jusqu'ici. Et l'on doit surtout souhaiter que la campagne qui va débiter enregistre un plein succès en récompense de l'effort financier considérable.»

#### Journal de Genève

«On le voit, la Société suisse des hôteliers prend une initiative fort heureuse. Il convient de l'en féliciter chaleureusement et de souhaiter que cette campagne soit couronnée de succès. Mais ce dernier dépend dans une large mesure de la conscience professionnelle des employeurs et de l'intérêt qu'ils témoigneront à la formation des jeunes gens qui feront un stage dans leur établissement.»

#### Feuille d'avis de Neuchâtel

«Malgré la progression croissante du nombre des nuitées en Suisse et l'afflux apparemment intarissable de touristes étrangers, la Société suisse des hôteliers ne s'est pas endormie dans une douce euphorie. Il faut l'en louer. La SSH, très consciente des dangers qui peuvent la menacer, s'est même lancée dans une grande entreprise — sans demander le concours de l'état — qui devrait normaliser sa situation ...

... On peut penser que ce système (celui des hôtels-écoles) très nouveau — voire même révolutionnaire par plus d'un point — sera susceptible d'attirer davantage de jeunes vers cette profession où les conditions ont bien changé depuis quelques années.»

#### Gazette de Lausanne

«Consciente de la nécessité de sauvegarder le caractère typique de notre hôtellerie en recrutant et en formant nos jeunes compatriotes, la Société suisse des hôteliers vient d'introduire une nouvelle formation professionnelle gratuite pour les jeunes gens et les jeunes filles désireux d'embrancher une carrière

## Echos auf die Pressekonferenz in Lausanne

Die am 2. September in unserer Fachschule in Lausanne veranstaltete Presseorientierung über die Aktion SHV zur Rekrutierung und Ausbildung einheimischen Personals hat im schweizerischen Blätterwald einen ausgezeichneten Widerhall gefunden. Zeitungen, die keinen eigenen Mitarbeiter an die Pressekonferenz delegieren konnten, brachten die geschickt zusammengefassten Berichte der Schweizerischen Depeschengenerend und der Schweizerischen Politischen Korrespondenz. Die andern veröffentlichten Eigenberichte meist referierender Art, vielfach auch mit anerkennender Würdigung der An-

## Natur- und Heimatschutz — ein dringliches Postulat!

Die Initiative des Naturschutzes, Heimatschutzes und des Schweizerischen Alpen-Clubs, ein Inventar der erhaltenen Landschaften, Natur- und Kunstdenkmäler zu schaffen, verdient alle Beachtung. Wenn unser Land zu Recht als ideales Reise- und Ferienland gilt, so danken wir dies nicht allein seiner verkehrstechnischen Erschliessung, der gut entwickelten Hotellerie und seinen Naturschönheiten, sondern auch der Tatsache, dass wir diese weitgehend rein zu erhalten vermochten, von relativ wenigen, bedenklichen Beispielen abgesehen.

Das Inventar setzt sich vorerst aus 106 Positionen zusammen, welche nach Auffassung der Kommission in schweizerischer und auch europäischer Sicht als einzigartig bezeichnet werden dürfen. Hinzu zählen beispielsweise Rheinfalt, Pilatus, Rigi, Matterhorn, Vierwaldstättersee, Maderanerthal, einzelne Teile des Neuenburger- und Untersees.

Mit der Inventarisierung allerdings ist es noch nicht getan — wichtiger ist der gesetzliche Schutz. Als Grundsatz gilt die Möglichkeit der Nutzung dieser Landschaften im bisherigen Rahmen, selbstverständlich unter weitgehender Beschränkung von Neubauten. Die Pflanzen- und Tierwelt soll geschont und geschützt werden. Neue Verkehrswege werden nur in Ausnahmefällen zugelassen und auf bestehenden soll der Verkehr insbesondere an Sonn- und Feiertagen untersagt werden. Freies Camping ist nicht erlaubt, und insbesondere soll dem Gewässerschutz alle Beachtung geschenkt werden.

Mit dem neuen Naturschutzartikel unserer Bundesverfassung sind die Kompetenzen auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes festgelegt worden, und für das Jahr 1964 ist eine eigentliche Naturschutz-Gesetzgebung vorgesehen.

Natur-, Heimat- und Kulturschutz lassen sich allerdings nur dann verwirklichen, wenn das Verständnis dafür in allen Volkskreisen geweckt wird. Wichtig ist vor allem auch die Mitwirkung der Kurortgemeinden, der Kurortsverbände und des Fremdenverkehrsverbandes. Wenn auch auf einzelnen Gebieten die Erhaltung von Naturschönheiten, von Kultur- oder historischen Denkmälern mit Verzicht verbunden ist, dürfen die Bestrebungen von Natur- und Heimatschutz auch als Anliegen von Hotellerie und Gastgewerbe lebhaft begrüsst werden. Unser Land ist reich an natürlicher Schönheit, an landschaftlichen Besonderheiten und an Denkmälern unserer Kultur und Geschichte. Ihnen zuliebe besuchen Scharen von Ausländern immer wieder unser Land, und selbstverständlich bilden sie auch den Stolz unseres Volkes, soweit das Verständnis dafür besteht und wachgehalten werden kann.

WS

d'hôtelier. Au cours d'une conférence de presse dirigée avec élégance et précision par M. Franz Seiler, président de la SSH, divers orateurs ont présenté à Lausanne les modalités de ce projet pour les perspectives nouvelles offertes à la jeunesse suisse. Soulignons que cette judicieuse initiative de la SSH rencontre le succès qu'elle mérite.»

strengungen unseres Verbandes auf dem Gebiete der beruflichen Nachwuchsförderung. Aufschlussreich waren häufig auch die Überschriften der Berichterstattung. Wir zitieren nachfolgend eine Reihe dieser Presseechos:

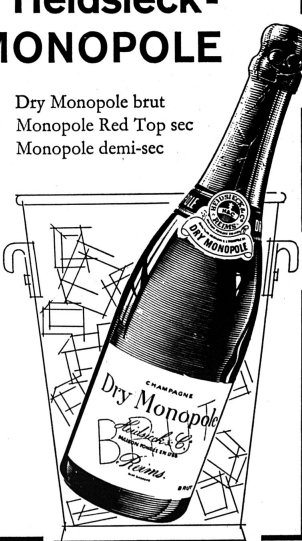
#### Union Helvetia

Das offizielle Organ des Zentralverbandes schweizerischer Hotel- und Restaurant-Angestellten schreibt in Anknüpfung an die Feststellung der ausgeprägten Auslandsabhängigkeit des Gastgewerbes: «Auf alle

Champagne

# Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut  
Monopole Red Top sec  
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18



Fälle zeigt sich schon heute, dass das Qualitätsniveau der im Gastgewerbe tätigen Arbeitnehmer gesunken ist. Wir laufen damit Gefahr, unsern bisher besten Trumpf im internationalen Wettbewerb – die einwandfreie und sachkundige Bedienung, die die preiswerte Küche ergänzt – zu verlieren. Auch die schweizerische Eigenart ist in den Betrieben weitgehend verlorengegangen. Es ist klar, dass dieser Zustand alle mit dem Fremdenverkehr verbundenen Kreise mit grösster Sorge erfüllen muss.

Es wäre nun sicher falsch, wenn man dem Gastgewerbe vorwerfen würde, es habe diese unerfreuliche Entwicklung in dumpfer Resignation hingenommen und sich nicht um die Beschaffung von einheimischem Nachwuchs bemüht. Man kann sich höchstens fragen, ob auf dem Gebiet der Nachwuchswerbung genügend getan worden ist. Die gastgewerblichen Berufsverbände haben wohl unter Einsatz grosser Mittel seinerzeit einen Werbefilm geschaffen. Sie haben die für die Nachwuchswerbung in erster Linie verantwortliche paritätische Institution, die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, ausgebaut, die ihrerseits durch Schaffung von Prospekten, durch Vorträge, Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehreportagen u. a. m. versuchte, das Rad zurückzudrehen. Im gegenwärtigen Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt genügen diese Massnahmen jedoch nicht.

Zur Behebung des Nachwuchsmangels hätte man schon vor Jahren mit Mitteln, die der Schwere des Problems einigermaßen angemessen gewesen wären, an die Lösung der Nachwuchsfrage herangegangen. Nun, auch hier gilt das Wort: Besser spät als nie. Der Schweizer Hotel-Verein hat sich nämlich unter dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse entschlossen, auf dem Gebiet der Nachwuchsausbildung neue Wege zu gehen und zur Gewinnung eines genügenden Bestandes an einheimischen Nachwuchskräften die nötigen Opfer zu bringen...

Der Kern der geplanten Neuerungen ist die Erweiterung der bestehenden Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hotelgewerbe. Bekanntlich kennt das Gastgewerbe vier Lehrberufe, nämlich diejenigen des Koches, des Kellners, der Köchin und der Serviertöchter... Die grosse Zahl der Angelernten – es dürften ca. 80 Prozent aller im Gastgewerbe tätigen Arbeitnehmer sein – hatte bisher keine systematische Ausbildungsmöglichkeit, sondern sie wurde in den Betrieben ohne methodischen Ausbildungsplan in ihre Tätigkeit eingeführt. Das Fehlen einer regulären Lehre für zahlreiche Tätigkeitsgebiete im Hotelgewerbe hat sich bei der Nachwuchswerbung zweifellos nachteilig ausgewirkt. Eltern und Jugendliche jenseits der Berufe vor, die eine reguläre Lehre voraussetzen oder mindestens eine systematische Einführung verlangen. Es ist nun keineswegs die Absicht des Schweizer Hotel-Vereins, die bisherigen Ausbildungsmethoden gänzlich umzukrempeln. Die bisherigen Lehren bleiben in der bewährten Form bestehen. Auch dem Anlernpersonal ist es unbenommen, sich in den Betrieben in ihre Tätigkeit einzuarbeiten. Die Pläne des Schweizer Hotel-Vereins sehen vielmehr eine Ergänzung der Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten vor, und zwar in der Weise, dass der Jugend die Möglichkeit erschlossen wird, sich die nötigen Berufskennntnisse durch den Besuch des Unterrichtes in Schulhotels, verbunden mit praktischer Tätigkeit in den Betrieben, anzu eignen.

#### Ein Wendepunkt in der Nachwuchsrekrutierung?

Das Ziel der neuen Ausbildungsmethoden, die sie vom Schweizer Hotel-Verein geplant sind, ist, in vermehrter Masse einheimische Nachwuchskräfte zu gewinnen und deren Ausbildung zu verbessern. Niemand kann voraussagen, ob sich die Erwartungen erfüllen werden. Heute bestehen praktisch keine Reserven an Berufsanwärtern. Die Saugkraft der übrigen Wirtschaftszweige ist derart gross, dass ein übertriebener Optimismus nicht am Platz wäre.

Auf alle Fälle müssen die neuen Ausbildungsmethoden mit weitem Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse und mit dem Ausbau der Sozialversicherung koordiniert werden. Dass sich der Schweizer Hotel-Verein dieser Tatsache bewusst ist, bezeugen seine Haltung in den letzten Verhandlungen zum Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen und seine verbandseigenen Massnahmen zum Ausbau des Versicherungswesens.

Im weitem wird der «neue Weg» in der beruflichen Ausbildung nur Erfolg haben, wenn die Ausbildungsbetriebe streng selektioniert werden. Die Inhaber dieser Betriebe müssen bezüglich ihrer sozialen Verhältnisse und ihrer Ausbildungsmethoden überwacht werden.

Unsererseits können wir die Initiative unseres Wirtschaftspartners nur begrüssen, denn jede Massnahme, die geeignet ist, den Engpass auf unserm Arbeitsmarkt zu überwinden und die Ausbildung zu verbessern, ist positiv zu werten. So wünschen wir denn dem Schweizer Hotel-Verein bei der Verwirklichung seiner Pläne vollen Erfolg.

#### Basler Nachrichten:

«Sehnsucht nach Bedienung auf Schweizerdeutsch»

«Die höchsten Instanzen des schweizerischen Gastgewerbes, vor allem des Schweizer Hotel-Vereins, bemühen sich mit allen Mitteln um eine Sanierung dieser misslichen Lage (Überfremdung beim gastgewerblichen Personal).»

#### National-Zeitung, Basel:

«Keine Roboter zum Tranchieren und Flambieren»

«Es bleibt zu hoffen, dass die Initiative des Hotel-Vereins von Erfolg gekrönt sei. Die Bedienung des Gastes kann nicht durch Maschinen erfolgen, sie wird immer eine individuelle Aufgabe bleiben, deren Leistung ein geschultes, pflichtbewusstes und verantwortungsbewusstes Personal erfordert.»

#### Neue Zürcher Zeitung:

«In der Hotelfachschule in Lausanne empfangen am Montag der Präsident des Schweizer Hotel-Vereins

(SHV), Dr. Franz Seiler, und einige seiner Mitarbeiter die Presse, um eine weitgehende Neuorientierung in der Nachwuchswerbung im Hoteliergewerbe bekanntzugeben...»

«Die Schweizer Hotelierie widmet also fortan der Jugend mit geringen Schulkenntnissen ein besonderes Augenmerk, weil sie mit Recht annimmt, dass in den bescheidenen Kategorien unseres Volkes noch ein beträchtliches Reservoir an ausbildungswilligen Kräften zu finden ist...»

«Die Löhne sind in der Hotelierie seit 1948 um 157 % gestiegen, während sich der Personalbestand nur um 10 % vermehrt. Dies zeigt neben fortschrittlichen Sozialleistungen von einer bemerkenswerten Besserstellung, die in materieller Hinsicht für das Personal erzielt wurde. Die lange als krisenanfällig bekannte Hotelierie fürchtet heute Konjunkturschwankungen kaum mehr, weil der Tourismus... eine bisher nie gekannte Ausdehnung erfahren hat, so dass heute auch das Hotel- und Gastgewerbe eine sichere Zukunft bieten kann.»

#### Der Bund, Bern:

«Nachwuchsschulung in der Schweizer Hotelierie – Neue Ausbildungsmöglichkeiten werden geschaffen.»

«Die Schweizer Hoteliers, die in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen unternommen haben, um alle die vielschichtigen und nicht einfach zu lösenden Probleme zu meistern, wissen, dass das Schweizer Gastgewerbe unseres Landes in Gefahr steht, den bisher besten Trumpf im internationalen Wettbewerb zu verlieren, wenn es nicht gelingt, weiterhin die für die Schweiz charakteristische und von den Gästen so geschätzte, einwandfreie und sachkundige Bedienung zu gewährleisten. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sich der Schweizer Hotelier-Verein entschlossen, in der Werbung und Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses neue Wege zu beschreiten und vermehrte Mittel einzusetzen... Wie für Köche und Servierpersonal, so ist auch für die gesamte Ausbildung der Praktikanten in den neuen Kursen vollständig unentgeltlich. Für besondere Fälle stehen Stipendien zur Verfügung. Diese grosszügige Regelung ist nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass die Ausbildung eines Koches oder Kellners die schweizerische Hotelierie auf rund 10 000 Franken und eines Praktikanten auf rund 4500 Franken zu stehen kommt.

Auf jeden Fall: mit der neuen Aktion des Schweizer Hotel-Vereins wird die Tür zu einem interessanten und vielseitigen Beruf für eine Reihe von jungen Leuten geöffnet, und gleichzeitig wird ein namhafter Beitrag zur Erhaltung des guten Rufes des Schweizer Hotelgewerbes geleistet, ein Beitrag, dem schon zum voraus ein guter Erfolg gewünscht sei.

#### Neue Berner Zeitung, Bern:

«Unsere Hotelierie soll ihren nationalen Charakter behalten. Neue Wege für die Ausbildung junger Berufsleute.»

«Damit (mit den Schulhotels) tritt eine neue Schöpfung des Schweizer Hotel-Vereins ins Leben, und dieser öffnet sich ein Weg zur Überwindung des Nachwuchsmangels...»

«Der Hotel-Verein hofft, durch die neue Schulungsmöglichkeit wieder eine vermehrte Zahl junger Schweizer und Schweizerinnen für diesen Beruf zu interessieren, von dem man mit Recht sagen kann, dass jeder Rekrut seinen Marschalstab im Tornister trage.»

#### Bernische Tagesnachrichten, Münsingen:

«Der Rückgang des Leistungsniveaus in den meisten Betrieben des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes ist augenfällig und wird auch von den Gästen verspürt. Wir laufen darum Gefahr, unsern bisher besten Trumpf im internationalen Wettbewerb zu verlieren...»

«Das sind ehrliche Worte. Sie fielen an einer Presseorientierung, die gestern in der Hotel-Fachschule in Lausanne stattfand und den erfreulichen Willen der verantwortlichen Persönlichkeiten des Schweizer Hotel-Vereins sowie der Union Helvetia feststellen liess, gegen diese Entwicklung wirkungsvoll anzukämpfen. Es geht hierbei vor allem darum, den Anteil der einheimischen Angestellten am Personalbestand zu steigern.»

#### Emmentaler-Blatt, Langnau:

«Hotelpersonal wird künftig gratis ausgebildet – eine begrüssenswerte Initiative des Schweizer Hotel-Vereins zur Behebung der immer grösseren Personal-schwierigkeiten in der Hotelierie.»

«Die Aktion verdient zweifellos die volle Aufmerksamkeit unserer Öffentlichkeit, und auch ihre moralische Unterstützung. Denn daran, dass unsere Hotelierie ihren spezifisch schweizerischen Charakter bewahren kann, sind wir alle interessiert. Das kann sie aber nur, wenn sie wieder über einen zahlenmässig genügenden, nach schweizerischen Prinzipien ausgebildeten Stamm einheimischen Personalnachwuchses aller Kategorien verfügt.»

#### Oberländisches Volksblatt, Interlaken:

«Gratisausbildung des Hotelpersonals»

«Der Schweizer Hotel-Verein dürfte sich bei seinen Entscheiden weitgehend auf die Erfahrungen stützen, wie sie im Berner Oberland gemacht worden sind, wo die Hotelgenossenschaft Initiative, bahnbrechende Arbeit geleistet und wertvolle Wege der Heranbildung des Nachwuchses beschritten hat.»

#### Tages-Anzeiger, Zürich:

«Kostenlose Ausbildung in der Hotelierie – Ein Berufsverband geht neue Wege»

«Um die missliche Lage (stete Verschlechterung der Qualität der vom schweizerischen Hotel- und Gastgewerbe gebotenen Leistungen und Gefährdung der zweitstärksten Devisenquelle unseres Landes) zu beheben, hat der Schweizer Hotel-Verein eine Reihe von Massnahmen ausgearbeitet... Die augenfälligste Massnahme ist zweifellos die von nun an

bestehende Möglichkeit, zahlreiche Berufe im Hotel- und Gastgewerbe kostenlos zu erlernen und sogar noch Taschengeld zu erhalten...»

Ein weiterer Vorteil des neuen Praktikums besteht in der direkten Anknüpfung an die Schulzeit, und zwar mit der sprachlichen Ausbildung, in einem der neu zu schaffenden Schulhotels des SHV, die ausser Saison mit Hilfe höherer Personals in Fachschulen umgewandelt werden.»

#### Zürichsee-Zeitung, Stäfa:

«Neue Wege in der Ausbildung von schweizerischem Hotelpersonal»

«Mit der Offerte einer zwölfmonatigen Gratis-Grundausbildung auf neuen, modernen Grundlagen im Hotelfach an die Schweizer Jugend unternimmt der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) eine bedeutsame und anerkennenswerte Anstrengung, um dem immer grösser werdenden Mangel an schweizerischem Personal zu begegnen.»

#### Der Landbote, Winterthur:

«Ein Notruf aus dem Hotelgewerbe – Grosse Anstrengungen im Ausbildungswesen»

«Die schweizerischen Hotelbetriebe können heute nur noch mit grösster Mühe ausgewiesene Arbeitskräfte finden; meistens ist es unmöglich, Schweizer einzustellen... Die Schweizer Jugend ist den ausgesprochenen Dienstleistungsberufen abgeneigt, und zwar so lange, als diesen Berufen der Makel der blossen Hilfsarbeit anhaftet. Der Hotel-Verein sieht nun darin einen Ausweg aus der Notlage, dass er die verschiedenen Tätigkeiten im Hotelfach zu wirklichen Berufen ausbaut, zu Berufen, die auch ausserhalb der nötigen Ausbildung und der Stellung der Berufsleute nach, als Fachberufe gekennzeichnet sind.»

#### Neues Winterthurer Tagblatt:

«„Ausländische“ Schweizer Fremdenindustrie? – Neue Ausbildungsmethoden für einheimisches Personal»

«Um der Auslandsabhängigkeit, die nicht nur wirtschaftliche Nachteile aufweist... sondern vor allem die Schweizer Hotelierie ihres spezifischen Charakters beraubt, zu steuern, hat der Hotelier-Verein unlängst neue Ausbildungsmethoden ausgearbeitet, die es vor allem der Jugend in wirtschaftlich wenig erschlossenen Gebieten ermöglichen sollen, sich ohne schwere finanzielle Belastung der Eltern ein gutes Grundwissen anzueignen, das ihnen auch bessere Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Zudem dehnt der Hotelier-Verein mit seinem Plan auch die Ausbildungsmöglichkeiten auf eine Reihe weiterer Hotelberufe aus. Anlässlich einer Pressekonferenz... legte Hans Schellenberg, Hotelier zur Krone (Winterthur), als Präsident der Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung die Überlegungen dar, die zur Ausarbeitung des neuen Ausbildungsschemas geführt haben...»

«Dass der neue Ausbildungsmodus sehr gründlich durchdacht worden ist, zeigten die Ausführungen Frédéric Tissots...»

«Die Union Helvetia stellt sich übrigens, wie Dr. F. Portmann, deren Zentralsekretär, vor der Presse bestätigte, sehr positiv zu diesem Plan, der nun sehr bald in die Tat umgesetzt wird.»

#### Schweizerische politische Korrespondenz

(Früher Mittelpresse), Bern:

«Das Personal in unseren Hotels spricht, wie man immer wieder feststellen kann, alle möglichen Sprachen, doch bloss zu einem sehr bescheidenen Anteil Schweizerdeutsch. Dies schafft verschiedene Unzulänglichkeiten von einer Art, die sich dem Gast oft nicht einmal direkt zu erkennen gibt. Hält es für die Hoteliers, so dankbar sie vorerst für ausländische Arbeitskräfte sein müssen, schon schwer, zwischen Mitarbeitern aus verschiedenen, gelegentlich sehr entfernten Ländern ein gutes Einvernehmen und damit ein günstiges Arbeitsklima herzustellen, so scheint ihr Bemühen, aus der Schweiz selber in gewissen Masse Personalnachwuchs zu gewinnen und heranzuziehen, manchmal fast aussichtslos; denn es ist klar, dass einheimische Lehrkräfte in andere Berufe abzuwandern drohen, wenn sie sehen müssen, dass sie im Hotelfach wohl für ihre Ausbildung zu zahlen haben, dort aber gleichzeitig Ungelernte eine Anstellung und ein Auskommen finden, wie es ihnen selbst erst nach langer Lehrzeit – und keineswegs in Form höherer Saläre – zukäme.

Einen Weg aus dieser Sackgasse zu finden, unternimmt der Schweizer Hotelier-Verein heute eine bedeutsame und anerkennenswerte Anstrengung.»

«Mit diesen als Selbsthilfe gedachten Massnahmen hofft der Schweizer Hotelier-Verein, wieder vermehrt schweizerischen Nachwuchses zu gewinnen.

Man wird es ihm gerne zubilligen, dass er sich alle Mühe gibt, die Lehrkräfte gründlich, fachgerecht und aufgeschlossen auszubilden und sie zu vertrauenswürdigen Mitarbeitern des in unserer Handelsbilanz zweitwichtigsten Ertragszweiges zu machen.

#### Schweizerische Despeschenagentur, Bern

«Dank dem Zustrom ausländischer Touristen trägt diese Branche dazu bei, das Handelsdefizit der Schweiz jährlich um 1200 Millionen Franken zu reduzieren. Paradoxerweise leidet diese Industrie, mehr als jede andere, am Mangel an einheimischen Arbeitskräften... Der Schweizer Hotelier-Verein ist entschlossen, grosse Anstrengungen zu unternehmen, um dieser Lage abzuhelfen zu versuchen...»

«Die Rekrutierungsaktion des Hotelier-Vereins, die übrigens auch ein Mittel zur Hilfe an die Bergbevölkerung darstellt, läuft in Zusammenarbeit mit verschiedenen andern Institutionen der Berufsberater und der Verkehrsbüros in verschiedenen Touristenzentren...»

«Die damit verbundenen Ausgaben sind für den Hotelier-Verein recht erheblich. Für ihre Deckung beschloss der Hotelier-Verein, von seinen Mitgliedern einen obligatorischen Solidaritätsbeitrag zu verlangen, der innerhalb von drei Jahren ungefähr eine Million Franken einbringen soll.»

## aux quatre jéudis

par Paul-Henri Jaccard

L'est un beau château...

C'est le refrain d'une chanson populaire: et c'est aussi le haut lieu du tourisme lémanique. On visite le château de Chillon depuis des générations; depuis une vingtaine d'années on y organise aussi des soupers aux chandelles dont on parle dans les cinq continents. Mais ces repas ne sont autorisés qu'au compte-goutte car l'autorité vaudoise, maîtresse des lieux, n'entend pas transformer en restaurant touristique le bâtiment que chanta Byron et qui fut la prison de Bonivard.

Avec le Cervin, le château de Chillon est certainement le site le plus photographié de notre pays; mais il n'a pas eu cette chance lors du voyage du Caire de Thos. Cook; des ordres venus de très haut avaient interdit toute prise de vues cinématographiques et photographiques, à l'occasion du somptueux dîner aux chandelles servi à ces hôtes de marque. Les caméramans virent leurs appareils confisqués à l'entrée du château, et M. Raymond Jaussi, directeur de l'Office du tourisme de Montreux, qui avait investi plusieurs milliers de francs dans cette réception, n'en a retrouvé nulle trace – et pour cause – dans les reportages illustrés des magazines de tous pays, conviés par l'ONST à ce voyage anniversaire... On peut comprendre sa déception!

#### Plaie d'argent

Le comité de l'Office du tourisme du canton de Vaud, au moment où s'élabora son budget de 1964, constate qu'il a de plus en plus de peine à nouer les deux bouts. La subvention cantonale est aujourd'hui inférieure à ce qu'elle était il y a une dizaine d'années, et la part du tourisme sur les bénéfices de la Loterie romande a diminué, alors que le coût de la vie n'a pas cessé d'augmenter.

On sait que cette Loterie fut créée avant la dernière guerre pour venir en aide au tourisme et lutter contre le chômage... Le chômage, dans ce canton, il y a longtemps qu'on ne le connaît plus; mais régulièrement, des sommes sont réparties par la Loterie pour une lutte future et éventuelle...

Les milieux du tourisme vaudois ne sont pas loin de penser que ces fonds leur seraient plus utiles pour financer l'indispensable propagande. A moins de les utiliser, comme c'est le cas en Allemagne, selon un renseignement fourni par M. Frédéric Tissot, au profit de la campagne de recrutement de la main-d'œuvre étrangère!

#### Un inconnu qui ne l'est plus

Il fallait un certain courage à M. René A. Alblas, qui a consacré plus de quarante ans de sa carrière à défendre – et avec quel succès – la cause du tourisme, pour intituler la conférence qu'il vient de présenter à l'assemblée générale de la Chambre Vaudoise des Métiers: «Le tourisme, cet inconnu...»

Mais il a admirablement atteint son but, qui n'était pas seulement de renseigner mais surtout de réveiller les milieux économiques vaudois dont la connaissance des problèmes touristiques du canton était assez limitée.

Aujourd'hui, le tourisme n'est plus un inconnu pour les auditeurs de M. Alblas...

#### Experts...

Mais tous ne sont pas devenus pour autant des experts en la matière; l'eussent-ils souhaité que M. Alblas les en eût bien vite découragés: «D'une manière générale – dit-il – je pense qu'il faut se méfier quelque peu des experts en matière économique; on sait que ce sont des hommes de science qui disent très exactement ce qui va se passer et qui, si cela se passe autrement, expliquent pourquoi.»

#### Des GI's à l'armée du salut

Brossant un rapide historique de l'évolution du tourisme en Suisse au cours des cent dernières années, il rappela que la période de la dernière guerre fut moins pénible pour notre hôtellerie que celle de 1914-18, grâce au tourisme interne déjà fortement développé. Bien avant le président Kennedy, notre ami Paul Budry avait lancé le fameux slogan: «Va et découvre ton pays...» Et l'on sait combien il fut entendu.

L'immédiate après-guerre fut l'arrivée massive des permissionnaires des armées américaines d'Allemagne et d'Italie, les GI comme on les appelait. Cette troupe pacifique, dit M. Alblas, fut d'un tel apport qu'on la nomma l'armée du salut de l'hôtellerie.

#### A propos...

Et comme il s'adressait à l'élite de l'économie vaudoise, M. Alblas n'allait pas manquer l'occasion de rompre une lance en faveur d'un financement un peu plus généreux (de la part de l'Etat) de l'Office qu'il dirige.

Les 60 000 francs qu'il touche sont un subside fort modeste et hors de proportion avec l'apport du tourisme pour le canton de Vaud...

«Soixante mille francs, soupira M. Alblas, c'est évidemment une somme importante pour nous; mais il en faudrait deux fois autant pour faire paraître une seule annonce d'une page en noir et blanc dans le «Life» hebdomadaire.»

Evidemment!



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**  
Gegründet 1866  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

# Vus essas giuvens...



... il mund stat aviarts. Ina entira veta schai avon Vus. Gleiti appartegnan ils onns da scola al vargau. Vus mireis egl avegnir. Tgei via vegnis Vus a prender? — Vus vuleis buca mo luvrar pil paun da mintga di — Vus encuris en la clamada era plascher ed adempliment.

Nus presentein a Vus ina proposta. Onn per onn gudogna il traffic d'jasters sigl entri mund en impurtonza. El dumbra tier las pli impurtontas industrias da nossa tiara. En la hotellaria cattan adina dapli giuvens carstgauns interpendents lur existenza. L'Uniun svizra da hoteliers selegra, d'astgar mussar a Vus la via ad ina carriera professiunala che empermetta bia.

Las clamadas multifaras en la hotellaria porschan a Vus bia: contact cun carstgauns da mintga lungatg, razza e naziunalitad — pensums plein responsabladad e cun gronda variaziun — plazs da lavur els pli bials contuorns da nossa tiara — ina entrada, che astga semesirar cugl acquist en auters roms d'industria — prestaziuns socialas tenor il temps — dimoras egl exteriur — extraor-

dinaria pusseivladad da s'avanzar spert per ils capavels. Quei ei ina via per Vus!

**Vus vegnis scolai conform agl intent e gratuita-** mein. Entgins meins vivis Vus en legra cuminonza egl internat da scola, lu suonda la pratica el menaschi da scolaziun ed alla finala gudis Vus aunc Vossas vacanzas.

La scolaziun ei gratuita. Per cuost e logis ei da pagar nuot. Ultra da quei retschevels Vus mintga meins in daner per mintga di.

Alla fin della perioda da scolaziun — per certas clamadas da hotel cuoza ella mo in onn — vegn surdau a Vus in diplom. Per tuts quels, che vulan aunc sescolar vinavon, existan numerusas pusseivladads da scolaziun e perfecziun, che meinan allas piazzas pli aultas en la hotellaria.

Tgei dian Vos geniturs ed amits da quei? Plidei cun els! La lavur en la hotellaria ei buca ina monotona lavur da rutina da penda. Ella ei plein veta ed emplenida cun vera humanitad.

Tgei tenis Vus da nossa proposta?



SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Verlangen Sie mit diesem Coupon noch heute ausführliche Unterlagen. Bitte aus schneiden und einsenden an:

37) Schweizer Hotelier-Verein  
Abteilung für berufliche Aus-  
bildung  
Bern, Hirschengraben 9

Sie können sich auch persönlich an vor-  
stehende Adresse werden, um die ge-  
wünschten Auskünfte direkt zu erhalten.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Genaue Adresse: \_\_\_\_\_

Kanton: \_\_\_\_\_

## La sécurité sociale en Suisse et à l'étranger

### Ce que reconnaît un quotidien socialiste

Plusieurs journaux de notre pays n'ont pas manqué de relever avec pertinence un article du «Volksrecht» consacré à la politique sociale et aux dépenses militaires de la Suisse. Bien souvent, on a voulu comparer dans ce secteur ce qui, pratiquement, est incomparable. Et depuis des années, on s'empêche dans nombre de milieux à maintenir avec complaisance cette équivoque d'une Suisse socialement arriérée placée dans le peloton de queue des nations en compagnie de quelques pays sous-développés. Nous devons cette attitude au fait que notre pays n'est pas signataire de la convention élaborée par la Conférence internationale du travail en juin 1952 et qui subdivise, on s'en souvient peut-être, la sécurité sociale en neuf secteurs principaux. N'aimant, en effet, pas la désignation de «problème de la sécurité sociale», le fédéralisme vigoureux, le Conseil fédéral avait admis à l'époque que la Suisse ne répondait que dans un seul des neuf secteurs examinés — celui des accidents — aux conditions minimales fixées par les normes internationales.

Le jugement qu'on porte ainsi sur nous à l'extérieur — et, bien entendu exploité à l'intérieur — provient d'un malentendu qu'on s'est efforcé et qu'on s'efforce encore de dissiper.

Pour en revenir au quotidien socialiste zurichois, ce dernier a présenté une série de tableaux fort explicatifs, d'où il ressort, notamment, que les prestations sociales (pouvoirs publics et économie privée) avaient atteint près de 3 milliards en 1962, soit une augmentation d'environ 40 % en quatre ans pour un accroissement de 30 % des dépenses militaires durant le même laps de temps.

Des statistiques récentes soulignent que malgré les difficultés des comparaisons internationales qui ne sont pas basées sur les mêmes critères,

les dépenses calculées par tête d'habitant pour la sécurité sociale dépassent sensiblement en Suisse la moyenne de celles des pays du Marché commun.

Le Luxembourg vient en tête, suivi de la Suisse et de l'Allemagne fédérale, puis de la Belgique, de la France, des Pays-Bas et de l'Italie. La situation particulière du Luxembourg tient au fait que l'industrie et le secteur minier ont développé sous la pression des circonstances un système particulier d'assurance contre les accidents et les maladies professionnelles, que nous ne connaissons pas en Suisse. Les pays organisent leur sécurité sociale en fonction de leur structure politique, économique et industrielle, mais aussi en fonction de leurs traditions. C'est le cas de notre pays qui a mis l'accent à la fois sur la protection de base et sur la prévoyance individuelle, laissant aux citoyens et citoyennes le soin de prendre leurs responsabilités. Certes, le problème de la sécurité sociale est en constante évolution, mais la solution helvétique a fait ses preuves. Elle demeure toujours valable.

### 4.5 milliards pour la sécurité sociale

Selon la convention No 102 de l'OIT – qui fait autorité en la matière – il faut entendre par sécurité sociale les prestations accordées en cas de maladie, maternité, vieillesse, invalidité, survivants, maladies et accidents professionnels, chômage et allocations familiales. On imagine sans peine que cela prend du temps de chiffrer les dépenses faites dans ces divers buts. D'autant plus que la sécurité sociale suisse n'est pas concentrée dans les mains de l'Etat, mais répartie entre celui-ci et l'économie privée, cette dernière assumant la part la plus lourde des charges que cela entraîne. Ceci explique que les données les plus récentes dont on dispose dans ce domaine soient celles relatives à 1960.

Elles n'en sont pas moins intéressantes, d'ailleurs, car elles nous montrent que, cette année là, la Suisse a dépensé le 14,06 % du revenu national pour la sécurité sociale, soit 4511 millions de francs, ou 831 francs par tête d'habitant. Les employeurs ont financé la part la plus importante de ces dépenses, soit le 45,4 % du total, ou 2046 millions. De leur côté, les assurés eux-mêmes, par leurs cotisations, ont fourni à la sécurité sociale 1445 millions de francs, ou 32 % du total. L'Etat, enfin, apparaît pour 9 %, soit 406 millions. Relevons encore que le 13,6 % des dépenses pour la sécurité sociale (614 millions) ont été couverts avec les revenus des capitaux détenus par les institutions de prévoyance. Par ordre d'importance, c'est l'AVS qui vient en tête de toutes les institutions de sécurité sociale, avec des prestations de 3059 millions. Elle est suivie par l'assurance-maladie avec 539 millions, puis par l'assurance-accidents collective avec 458 millions. Les dépenses pour les allocations familiales se sont élevées à 187 millions, et celles pour l'assurance-invalidité à 102 millions.

Comme on le voit, notre système de sécurité sociale est très développé. Il résulte des comparaisons faites avec les pays membres du Marché commun que la sécurité sociale n'y est guère plus développée que chez nous.

**PAHO — Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für die schweizerische Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe**

Diese im Jahre 1932 mit Unterstützung und finanziellem Beistand des Schweizer Hoteller-Vereins gegründete Kasse hat sich in den dreissig Jahren des Bestehens günstig entwickelt. Wünschenswert wäre lediglich eine etwas bessere Mitarbeit des gastgewerblichen Personals. Zuviel versicherungsfähige und versicherungspflichtige Angestellte treten freiwillig oder zwangsweise berufsfremden Arbeitslosen-kassen bei. Diesem Umstand ist es auch zuzuschreiben, dass die Kasse heute erst 4620 Versicherte

(1961 waren es 4694 Versicherte) zählt. Die Kassenorgane prüfen zurzeit, in Zusammenarbeit mit den gastgewerblichen Verbänden, wie der Versichertenbestand vergrößert werden kann.

Auf Arbeitgeberseite arbeiten bekanntlich unser Verein und die Vereinigung Schweiz. Bahnhofwirte als Kollektivmitglieder mit. Daneben verzeichnet die Kasse 46 ihr einzeln angeschlossene Hotels und Restaurants.

Entsprechend der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt sind auch die Auszahlungen der Kasse an Arbeitslosen-Entscheidungen zurückgegangen. Es wurden im Jahre 1962 172 unverschuldet arbeitslos gewordene Versicherte während insgesamt 5574 Tagen und mit einem Gesamtbetrag von Fr. 89.507,30 unterstützt. Einzelnen arbeitslosen Versicherten konnte die Kasse durch eigene Bemühungen Auszahlungshilfen verschaffen und dadurch die Auszahlungssumme um einige tausend Franken vermindern. Da es stets an Zwischensaisonbeschäftigungen für Vorsetzende und ältere Angestellte mangelt, wird die Kasse auch bei anhaltend guter Konjunktur weiterhin Gelegenheit zur Hilfe an vorübergehend arbeits-

## Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung – beachtliche Werbeerfolge

Der 28. von Direktor Armin Moser verfasste Jahresbericht der NOV erwähnt einleitend, dass im Zusammenhang mit der Reorganisation des Schweizer Radios der Ostschweizerischen Radio-Gesellschaft ein Programmbezieher im Hauptamt zugesichert wurde. Die ORG wird inskünftig als gleichberechtigter Partner an den Verhandlungen teilnehmen und an der Programmgestaltung ein weit grösseres Mitspracherecht und damit auch mehr Seitenzeiten erhalten.

Im weiteren wird mit Befriedigung festgestellt, dass die 6jährigen Bemühungen um eine bessere Finanzierung des Fremdenverkehrsverbandes St. Gallen ihren glücklichen Abschluss gefunden haben, so dass für den Verband nun eine neue Ära beginnt, indem ihm die nunmehr zur Verfügung stehenden Mittel eine grosszügigere Werbeaktion gestatten.

Im Abschnitt Verbandsinternes wird über die vielfältigen Werbemaßnahmen, die mit zielsicherem Geschick durchgeführt wurden und die wesentlich zum guten Frequenzresultat der Region beigetragen haben dürften, hingewiesen.

Die Ausländer-Logiernächte nahmen in der ganzen Schweiz gegenüber dem Vorjahr um 3,8%, in der Nordostschweiz jedoch um 7,3% zu. Die Inlandlogiernächte stiegen in der ganzen Schweiz um 3,2%, in der Nordostschweiz um 4,3%. Noch eindrücklicher ist ein Vergleich zwischen der Entwicklung der Ausland-Logiernächte der Schweiz und jenen der NOS während den letzten 10 Jahren. In der ganzen Schweiz vermehrte sich die Zahl der Ausländerübernachtungen im Zeitraum 1953-62 von 10 666 auf 18 011. Milio-

lose Angestellte haben. Jüngere Versicherte bilden sich im Herbst und Frühjahr beruflich weiter. Die Kasse unterstützt diese Bestrebungen, indem sie den Fachschülern aus dem Hilfsfonds freiwillige Beiträge an die Kurskosten ausbezahlt. In einzelnen Fällen, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, kann die Kasse sogar die üblichen statistischen Tagelöhre während des Besuchs von Weiterbildungskursen ausrichten. Von dieser Möglichkeit konnten im Berichtsjahr drei Versicherte Gebrauch machen. Sie erhielten insgesamt Fr. 1779.30 ausbezahlt. Weiteren 59 Fachschülern wurden Beiträge aus dem Hilfsfonds im Gesamtbetrage von Fr. 4470.— gewährt.

In der Zusammensetzung der Kassenorgane sind keine Veränderungen eingetreten. Die Kasse wird von Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin präsidentiert; von Arbeitgeberseite wirken Dr. R. C. Streiff und Peter Goetzinger im Kassenvorstand mit.

Der alljährlich erscheinende Geschäftsbericht gibt über weitere Details Aufschluss. Er wird allen unseren Sektionen und den Mitgliedern des Zentralvorstandes jeweils zugestellt.

nen oder um 70 %, in der NOS dagegen von 255 000 auf 710 000 oder um 280 %.

Innerhalb sämtlicher 8 Regionen der Schweiz nimmt die NOS bei den Inlandlogiernächten den 2. Rang ein, hinsichtlich der Ausland-Logiernächte wie auch der durchschnittlichen Bettenbesetzung den 7. Rang. Im 5. Rang steht sie in bezug auf die verfügbare Bettenzahl sowie auf die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Wenn auch die Werbemaßnahmen von Erfolg gekräft waren, so vermochte die Region gesamtthaft gesehen mit der allgemeinen Entwicklung des Reiseverkehrs in der Nachkriegszeit nur ungenügend Schritt halten. Der Jahresbericht führt dies zum Teil darauf zurück, dass andere Regionen viel mehr Geld in die Verkehrsverbesserung investierten, zum anderen Teil bringt er dies damit in Zusammenhang, dass auch der Ausbau der Kurorte und des Gastgewerbes in den anderen Regionen weitaus rapider vollzog und führte: wörtlich aus: - Die Lichtblicke, die sich bei uns abzeichnen, bereiten aber doch zu guten Hoffnungen. Die Meldungen über Hotel-, Um- oder Neubauten, über den Ausbau der Kurorte und über die Erschließung der Landschaften durch Seilbahnen, Sessellifte und dergleichen mehren sich. Der Kanton St. Gallen ist inbezug auf die Finanzierung der Verkehrsverbesserung mit dem guten Beispiel vorangegangen. Es tut sich also endlich auch in der Nordostschweiz etwas!.

Die nachfolgende Statistik zeigt die starke Verankerung des Binnentourismus in der Region NÖ. Selbst der am stärksten exponierte Grenzkanton

# CORY® Automatische Tischkaffeemaschine

Ein Produkt der CORY Corp., Amerikas führendem Herstellerwerk für gastgewerbliche Einrichtungen.



# Buffet Queen

ist ein neues Gerät für das  
Gastgewerbe. Beeindruckend durch Ausführung und  
Komfort

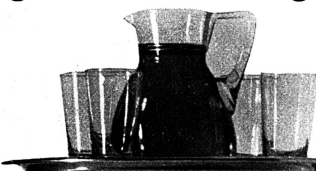
Und beeindruckend sind auch die Einsatzmöglichkeiten, die Sie kennenlernen sollten.

**CORY AG Zürich**

Manessestrasse 6  
Tel. 051/25 49 30

# CORY®

## Wieviele Kilometer gehen Sie im Tag?



Bestimmt viele, und abends sind Ihre Füße rechtschaffen müde.

**Bally hat nun den Schuh für Sie geschaffen.**

der Ihnen bequemes, unbeschwertes Gehen erlaubt:

# BALLY VALORE

Elegant, durch spezielle Gelenkwöl-  
bung den Fuss gut stützend, mit si-  
cherem Sitz in der Fersenpartie, aus  
geschmeidigem, weichem Kalbleder,  
ausgezeichnete Passform in verschie-  
denen Weiten.



Verlangen Sie in Ihrem Schuhgeschäft  
die neue Bally-Form «VALORE» . . .  
den für Ihren anstrengenden Beruf  
geschaffenen Schuh.





Schaffhausen mit Stein a. Rhein macht keine Ausnahme, während einzig das Fürstentum Liechtenstein mehr Auslandsgäste als Schweizergäste registrierte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit über 7 Tagen am grössten in Appenzell AR gefolgt von Glarus, Thurgau mit etwas über 4 und St. Gallen mit knapp 4 Tagen.

in unserer Region die so mühsam errungene Position nicht aufs Spiel setzen. Die Aufrufe zum Masshalten, zur Selbstdisziplin, zur Selbstbeschränkung verlangen nichts anderes als diesen Dienst an der Gemeinschaft.

Bei der stürmischen Entwicklung des Fremdenverkehrs und dessen Ausweitung zum Welttourismus

Logiernächte	1961	1962	1961	1962	1961	1962		
Appenzell AR	221 699	236 540	46 880	53 880	267 886	290 420	+ 22 534	8,4
Appenzell IR	42 699	47 363	9 169	12 745	51 272	60 108	+ 8 836	17,2
Glarus	117 563	125 816	46 989	46 682	164 552	172 498	+ 7 946	4,8
St. Gallen	838 947	859 574	354 857	382 971	1 193 804	1 242 545	+ 48 741	4,0
Schaffhausen	62 310	72 506	55 497	55 878	117 807	128 384	+ 10 577	8,9
Thurgau	304 606	321 402	79 953	84 848	384 559	406 250	+ 21 691	5,6
	1 587 228	1 663 201	592 652	637 004	2 179 880	2 300 205	+ 120 325	5,5
FL	37 796	37 551	69 401	73 019	107 197	110 570	+ 3 373	3,1
Total	1 625 024	1 700 752	662 053	710 023	2 287 077	2 410 775	+ 123 698	5,4

Der Bericht schliesst mit folgenden mahnenden Worten:

«Eines der grössten Anliegen der touristischen Schweiz ist die Erhaltung der Preiswürdigkeit. Die beängstigende Indexsteigerung der letzten zwei Jahre mahnt zur Vorsicht. Wir dürfen im jetzigen Augenblick weniger denn je den Trumpf der Preiswürdigkeit aus der Hand geben. Wir dürfen im besonderen

drängen sich immer wieder Standortbestimmungen berufsethischer Art und Auseinandersetzungen mit den Wachstumsproblemen unseres Wirtschaftszweiges auf. Sonst kann es, um die Worte des Direktors der SVZ zu übernehmen, so kommen, dass wir verkehrstechnisch wohl Übermenschen, berufsethisches und moralisch noch nicht einmal ganz Menschen sind.»

## Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse

Vor einigen Tagen sind die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Verein zur Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse eingeladen worden.

Was ist die Schweizer Reisekasse? Sie ist ein gemeinnütziges Werk schweizerischer Zusammenarbeit, in dem sich alle Kreise der Wirtschaft und die zuständigen Behörden zusammengeschlossen haben, um, ohne einen Gewinn anzustreben, die für die breiten Volksschichten immer nötiger werdenden Ferien und Reisen zu erleichtern. Ihre beiden Merkmale, der Reisepargendank und die individuelle Gestaltung der Ferien und Reisen entsprechen typisch dem schweizerischen Wesen, das dem Massenbetrieb eher abhold ist. Ihr praktisches Reisemarken-Sparsystem gewinnt von Jahr zu Jahr mehr Freunde; es schafft gleichzeitig ein zusätzliches Ferienpublikum: neue Gäste für unser Gastgewerbe, für unseren Tourismus.

Der im Jahre 1962 erreichte Umsatz von 47,4 Millionen Franken bestätigt einmal mehr das Interesse, das die Schweizer Bevölkerung diesem Ferien-Sparsystem entgegenbringt. Der Statistik entnehmen wir, dass das Schweizer Gastgewerbe im Jahre 1962 für mehr als 6 Millionen Franken Reisemarken eingelöst hat.

Die der Schweizer Reisekasse angeschlossenen Hotels, Pensionen und Restaurants werden kostenlos im Ferienführer eingetragen. Diese Publikation, die sich an die 230 000 Mitglieder der Schweizer Reise-

kasse — ein ausgesprochen reise- und ferienfreudiges Publikum — wendet, stellt eine unvergleichliche Propaganda für die darin aufgeführten Betriebe dar, die zudem kostenlos in den Ferienuskunfts- und Prospektendienst der Schweizer Reisekasse aufgenommen werden. Diese Dienste werden ebenfalls sehr rege benutzt und bieten wirksame Werbemöglichkeiten.

Die Vorarbeiten für die Ausgabe des Ferienführers 1964/65, der Anfangs Februar 1964 in der Grossauflage von 265 000 Exemplaren erscheinen wird, sind in vollem Gange. Dieser Ferienführer ist zu unserem unentbehrlichen Instrument der Orientierung für alle Ferien- und Reiselustigen und zu einem solchen der Propaganda für alle gastgewerblichen Betriebe geworden, sind doch darin an die 1600 Hotels, Pensionen und Restaurants aufgeführt. Einem in Hotelkreisen häufig geäusserten Wunsch nachkommend und im Einverständnis mit der Direktion des Schweizer Hotelier-Verein wird inskünftig eine beidseitig auf einen bestimmten Termin kündbare Vereinbarung die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Gastgewerbe und Schweizer Reisekasse bilden. Wer mit der Schweizer Reisekasse zusammenarbeiten möchte, möge die den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Verein zugestellten Unterlagen ausfüllen und bis zum 30. September 1963 an die Schweizer Reisekasse, Neugasse 15, Bern, zurücksenden.

## ERFA IV in Sils-Maria

Unter dem Vorsitz ihres Obmannes, Herrn E. Fringer, Arosa, fanden sich am 4. September die Mitglieder der ERFA IV fast vollständig im Hotel Edelweiss in Sils-Maria zu einer Tagung ein, in deren Mittelpunkt zwei instruktive Referate standen. Leider war diese Zusammenkunft überschattet durch die Hiobsbotschaft von der Flugzeugkatastrophe von Dürrenäsch bei der der Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes und des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität Bern, Prof. Dr. Kurt Krapf auf tragische Weise den Tod gefunden hatte. Prof. Krapf stand der ERFA-Bewegung sehr sympathisch gegenüber, stellte er doch sein Institut mit seinem Assistenten Dr. Paul Risch, Leiter der betriebswirtschaftlichen Abteilung des FIF, vorbehaltlos in den Dienst des Erfahrungsaustausches. Erschüttert durch das unfassliche Geschehen gedachten die Teilnehmer in stiller Ehrung des Verbliebenen.

Möglichkeiten und Grenzen der Kältetechnik hiess das Thema, über das der Direktor der Kältetechnik AG, Zollikofen, Herr Donatsch, als versierter Fachmann sprach. Seine aufschlussreiche Causerie vermittelte einen trefflichen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Kältetechnik in der Hotellerie und im Gastgewerbe und ihren ökonomischen Grenzen, die durch Gemeinschafts- und Gruppenanlagen enger gezogen werden können. Wir werden die wesentlichen Gesichtspunkte der Ausführungen von Herrn Donatsch in einer nächsten Nummer zusammenfassend veröffentlichen, da sie in unseren Kreisen allgemeines Interesse beanspruchen können.

Anderntags sprach Herr Franz Dietrich von unserer Geschäftsstelle Betriebsberatung und Vorgesetztschulung in Bern in luzider Weise über die Nachwuchsförderung in der Schweizer Hotellerie wobei er die eingeleitete Aktion SHV über die Rekrutierung und Ausbildung einheimischer Arbeitskräfte in ihren Grundzügen erläuterte. Unsere Leser sind über diese erfolgreich gestartete Aktion bereits eingehend orientiert worden.

Beide Referate lösten eine lebhafte Diskussion aus, wie sie in den ERFA-Gruppen allgemein üblich ist und von dem Interesse zeugt, das die ERFA-Mitglieder den Fragen der Hotellerie und der beruflichen Ausbildung entgegenbringen.

Vom Obmann wurden beide Referate gebührend verdankt. Er wies sodann auf den dreitägigen Spezialkurs für Küchenchefs im Hotel Belvédère in Spliz, wo sich die Schweizerische Metzgereifachschule befindet, hin. In diesem Kurs, der Anfangs November stattfinden wird, werden vor allem die neuen Methoden der Fleischzerlegung demonstriert, die neue Möglichkeiten der Fleischverwertung eröffnen. Den Mitgliedern empfahl der Obmann, ihre Küchenchefs zum Besuch dieses Kurses zu ermuntern.

Herr R. Kienberger gab noch bekannt, dass er die Direktion von «Chantalarella» abgegeben habe, um sich auf das Waldrath Sils zu konzentrieren, das nunmehr definitiv zum Winterbetrieb übergehen wird. (Vergleiche den Spezialbericht hierüber in dieser Nummer.)

## PAHO

Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für die schweizerische Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe

### Die

### 12. Delegiertenversammlung

findet am 20. November 1963 in Luzern statt.

### Anträge und Wahlvorschläge

Aus Kreisen der Mitgliedschaft und der an der Kasse beteiligten Verbände sind bis

spätestens 30. September 1963

beim Vorstand der PAHO, Freigutstrasse 10, Zürich 2, einzureichen. (Nach diesem Termin eingehende Anträge und Wahlvorschläge können nicht mehr berücksichtigt werden.) Über die Aufgaben und Befugnisse der Delegiertenversammlung geben die Art. 15 und 16 der neuen Kassenstatuten Aufschluss.

Die ERFA-Mitglieder hatten noch Gelegenheit, das renovierte Hotel Edelweiss zu besichtigen. Die schöne, geschmackvoll erneuerte Halle mit dem in der Mitte platzierten Cheminée, um das herum viel mehr Leute Platz finden, als wenn das Cheminée sich in einer Ecke befände, lädt zur gemütlichen Siesta ein. Der Speisesaal ist in seinem früheren Stil erhalten geblieben. Mit einigen glücklichen Retuschen ist es gelungen, ihn recht ansprechend zu gestalten, wieder ein typisches Beispiel dafür, dass man das Alte mit Vorteil zu erhalten bestrebt sein sollte. Eine prächtige Büdnerrstube, für kleinere Anlässe und Sitzungen geeignet, ist ein Bijou heimatlischer Handwerkerarbeit. Auch der Hotelleingang und die Réception wurden zeitgemäss erneuert, und die Hotelzimmer machen einen freundlichen Eindruck und bieten zeitgemässen Komfort. Schöne Teppiche in den Korridoren und im Treppenhause verleihen eine vornehme Note. Im ganzen ein Haus, das dank der Initiative des Besitzers, Herrn Hüppy, wieder zu einer Zierde der Schweizer Hotellerie geworden ist, herrscht eine sympathische Atmosphäre. Von den kulinarischen Leistungen durften sich die ERFA-Mitglieder ebenfalls überzeugen; sie waren in jeder Beziehung einwandfrei signiert, erstklassig und fanden ungeteilte Anerkennung.

## Kampf der Luftverunreinigung durch Motorfahrzeuge!

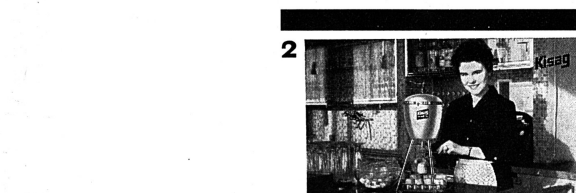
Die Eidg. Kommission für Lufthygiene, der Automobil-Club der Schweiz, der Touring-Club der Schweiz, der Truhandverband des Autotransport-Gewerbes, der Verband der Motorlastwagen-Besitzer und die Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung fordern angesichts der zunehmenden Verunreinigung der Luft auf verkehrsreichen Strassen und Plätzen durch die Motorfahrzeuge deren Führer und Halter, auf sich aktiv am Kampf gegen diese Art der Luftverunreinigung zu beteiligen. Es geschieht dies durch geschickte Fahrweise und sorgfältige Pflege des Wa-

# Treppauf mit Kisag

## Olma, St. Gallen

10. bis 20. Oktober 1963

Halle 7a, Stand 1711 und 1713

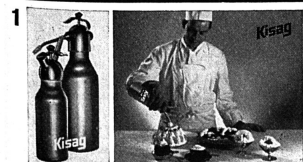


2



2 **Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffee- oder Vollkornmilch mit Eiskühlung.

3 **Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält je Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber, Geringer Schäbelfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. geeignet. Beim heutigen Personal-mangel unentbehrlich.

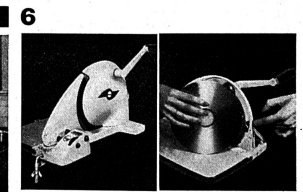


1 **Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagschnee zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuanordnung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

Der KISAG-Rahmbläser ist ein eigentlicher Universalapparat: Im Nu stellen Sie damit Glacé her, Mayonnaise, Schlagrahm, Purée, Saucen, Milchshakes usw. Ein Küchengerät, das die Arbeit erleichtert und Abwechslung in den Alltag bringt.



4 **Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandspatente angemeldet.



5 **Friteuse** mit automatischer Ölkühlung, die die Ausführung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fließt bei 200 Grad. Die leistungsfähige Friteuse wird dank der Formgebung als Tischapparat speziell in platzarmen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 220/380 Volt, 3000/2500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 220/110 Volt, 1200 Watt).

6 **Allesschneider**, der in jeder Küche am meisten benötigte Apparat. Von grösster Leistungsfähigkeit. Schneidet alles, dick und dünn. Ein Druck auf den Hebel, und das Messer ist frei, deshalb sehr leicht zu reinigen. Ein würdiger Vertreter in der Reihe der bestbewährten KISAG-Apparate.

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisangaben u. kostenloser Beratung.

Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit!

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

KISAG AG  
BELLACH SO, Tel. (065) 26131



gens, wie sie das neue Strassenverkehrsgesetz vorschreibt. Über die im einzelnen zu beachtenden Massnahmen zur Verminderung des Gehalts der Luft an schädlichen oder unerwünschten Abgasen sei auf die näheren Weisungen des demnächst in der Fachpresse erscheinenden Aufrufs und die besondere Aktion «Wenn der Diesel raucht» verwiesen.

## Chronique vaudoise

### Des hôtels qui disparaissent

Ce n'est pas sans quelque mélancolie que l'on voit disparaître des hôtels sur la Riviera vaudoise; le mauvais exemple de Lausanne, où plusieurs établissements ont été démolis pour faire place à des immeubles localisés ou tout simplement convertis en bureaux, tend à se répandre à Vevey et à Montreux. A Vevey, c'est l'Hôtel Comte qui cessera bientôt son exploitation, annexé qu'il est par la puissante société voisine qui a englouti jadis le Grand Hôtel; à Montreux-Clarens, c'est l'Hôtel Mirabeau qui fera place à un immeuble résidentiel.

L'urbanisme y trouve son compte, sans doute, mais la disparition de plusieurs hôtels risque, à la longue, de porter préjudice au tourisme de la région. ... A moins que l'on ne se décide à construire à neuf un établissement de grandes dimensions.

### Les problèmes de Villeneuve

Villeneuve, nous l'avons dit dans une précédente chronique, détient le record du trafic automobile durant les dimanches de belle saison. La circulation des véhicules entrave bien entendu celle des piétons qui ont bien de la peine à franchir la route cantonale pour accéder au quai ou au débarcadère. Il n'est donc pas surprenant que le Conseil communal de Villeneuve se préoccupe de la question. On envisage la construction d'un passage sous route dont le coût total serait de plus de 400 000 francs. C'est une lourde charge pour une petite commune, mais c'est aussi la rançon du succès.

Un autre problème, préoccupe les habitants de Villeneuve et les hôtes de la station: celui du bruit de l'aéroport tout proche. Un interpellateur vient de

prier la Municipalité d'intervenir auprès de la société d'exploitation pour que les avions ne survolent plus la localité. Il prétend que le bruit des appareils devient de plus en plus assourdissant et que le danger de chute est malheureusement toujours possible. Que sera-ce, lorsqu'une piste en dur complètera les installations de cet aéroport régional?

### Premier bilan

L'Office du tourisme du canton de Vaud vient de procéder à une rapide enquête auprès de ses membres pour connaître les premiers résultats de la saison 1963. Comme on pourra s'en rendre compte, ils sont loin d'être défavorables.

Pour le premier semestre de l'année, on a dénombré dans le canton de Vaud 1 535 161 nuitées, soit 850 de plus que pendant la même période de 1962. Cette augmentation provient essentiellement des nuitées suisses qui sont accrues de 1480, alors qu'il y eut 630 nuitées étrangères de moins.

Les Français et les Anglais ont été plus nombreux, les premiers progressant de 10 976 nuitées et les seconds de 3460, alors qu'on note une diminution pour les ressortissants des pays du Benelux (-8653) et des Américains du Nord (-7314).

Les chiffres des nuitées pour juillet et août ne sont malheureusement pas encore connus. Toutefois, pour le mois de juillet, d'après les déclarations des organes communaux chargés de la perception de la taxe cantonale de séjour, on constate que pour les hôtels, pensions, auberges, il a été annoncé 436 225 nuitées totales en juillet 1963 contre 414 027 en juillet 1962, soit une augmentation de 22 198 nuitées.

### Trafic routier

Consultées sur l'évolution du trafic routier, les stations ont répondu de la manière suivante. Lausanne: intense; Montreux: il continue à augmenter; Vevey: très forte augmentation; cause des difficultés sans cesse croissantes; Villars: en augmentation constante. De plus en plus de passage; Leysin: pas de nette augmentation. Mouvement stable. Les places de parc sont moins occupées en été qu'en hiver; Les Diablerets: intense.

tion d'un nouvel hôtel de premier rang, à proximité du Palace et du terrain de golf.

Connaissant l'esprit d'initiative des responsables du Villars-Palace ainsi que l'intérêt que manifeste au tourisme le Crédit foncier vaudois, principal actionnaire, on peut espérer que cette construction ne tardera pas.

L'Assemblée générale rassemble une trentaine d'actionnaires représentant plus de 5000 actions: elle adopta le rapport du Conseil d'administration et les comptes. Tandis que le Bellevue était encore exploité du 29 juin au 10 septembre 1962, date de sa fermeture définitive, le Villars-Palace fut ouvert du 23 juin au 6 septembre 1962 et du 18 décembre 1962 au 12 mars 1963, soit au total pendant 161 jours.

Le nombre des nuitées a été de 26 480 (27 074 en 1961/62) et celui des hôtes de 3631 (3244 l'exercice précédent); ces résultats concernent exclusivement le Palace.

On constate donc que la durée moyenne des séjours s'est encore réduite. Le temps maussade du début de l'été 1962 avait provoqué un retard sensible qui put être compensé par la suite, grâce au temps magnifique du mois d'août. ... que l'on n'a malheureusement pas retrouvé ce dernier été. Durant l'hiver, l'enneigement fut très favorable dans l'ensemble du pays et les touristes, trouvant partout de bonnes conditions, ne recherchèrent pas particulièrement les stations élevées, où le froid très exceptionnel des premiers mois de 1963 était particulièrement sensible. Dans l'ensemble, la station de Villars a connu de bons résultats. De 1961 à 1962, l'augmentation des nuitées a été de 4,7% tandis que pour le canton de Vaud, elle atteint 2,7% seulement, la moyenne suisse étant de 3,7%.

L'activité touristique de la station fut animée par la Course de côte, épreuve automobile, et par l'ouverture de la patinoire artificielle. Le Villars-Palace a organisé plusieurs «semaines de curling» et divers congrès, en plus de ses soirées de gala traditionnelles.

Dans la statistique des nuitées, la clientèle suisse, italienne, hollandaise, nordique et américaine a augmenté, mais il faut constater une diminution pour les Français, les Belges et les Anglais. La France fournit encore 35% du total, la Suisse occupe le deuxième rang avec 18%, la Grande-Bretagne vient après avec 13%; suivent l'Amérique du Nord avec 9% et l'Italie 8%.

Malgré la fermeture de l'Hôtel Bellevue durant l'hiver, les recettes ont atteint un chiffre à peine inférieur à celui du précédent exercice. Les dépenses d'exploitation ont pu être comprimées quelque peu ainsi que les charges d'entretien et de renouvellement. En définitive, il reste un bénéfice de 48 784 fr. pour l'année 1962/63.

La préoccupation principale du Conseil d'administration et de la direction a été l'exécution du programme de réfection et de modernisation; la façade nord a été refaite, ainsi que le réseau électrique intérieur; un nouveau pavillon des sports a été construit et la création d'une nouvelle buanderie a exigé des études de détail longues et minutieuses. Elle sera installée dans les sous-sols de la grande salle et disposera d'un parc de machines impressionnant.

Plusieurs chambres d'employés, rendues libres par la transformation du Bellevue, ont été aménagées

pour le confort des hôtes du Palace et un gros effort est désormais entrepris pour l'aménagement général des étages.

Au printemps prochain, l'armée procédera à la démolition de l'ancienne ferme et de l'ancienne buanderie ainsi que de divers bâtiments vétustes, ce qui contribuera à embellir le magnifique parc du Palace.

Le contrôle des eaux a donné les meilleurs résultats et la grande piscine sera chauffée l'an prochain. On peut se rendre compte par là que le Villars-Palace va de l'avant, sous la direction très dynamique de M. Duri Campell, et qu'il entend conserver son rang et sa réputation de premier palace des Alpes vaudoises. Les actionnaires ont exprimé leur confiance envers le Conseil dont les membres ont été réélus pour une nouvelle période de trois ans. P.-H. J.

### Le téléférique Leysin-Aï se porte bien

L'assemblée générale des actionnaires du téléférique Leysin-Berneuse SA, a eu lieu récemment sous la présidence de M. Frédéric Tissot, président du conseil d'administration.

Si les conditions atmosphériques de l'hiver 61/62 n'ont pas été très favorables à l'exploitation des installations, le résultat de l'exercice n'en est pas moins satisfaisant, les recettes globales se montant à environ 475 000 fr.

Le bénéfice, après déduction des amortissements et intérêts dépasse 67 000 fr., permettant le versement d'un dividende de 6% au capital-action de 1 million de francs.

Le «Courrier de Leysin» à qui nous empruntons ce compte-rendu, précise encore que, ainsi que le prévoient les statuts, le conseil d'administration est soumis à réélection tous les 3 ans. C'est le cas cette année, aussi l'assemblée, par vote au bulletin secret, a-t-elle confirmé dans leur fonction les administrateurs en charge, MM. F. Tissot, W. Trumpler, Aug. Neithardt, R. Pichard, P. Gaudin, C. Hess, P. Jotterand et G. Landry. Un nouvel administrateur a été élu en la personne de M. R. Dubochet, directeur commercial de la SRE qui remplace M. Th. Chevalley. M. Tissot adressa à ce dernier les remerciements de la société pour toute l'activité déployée au sein de la société depuis sa fondation et au conseil d'administration où il représentait la Municipalité.

M. Tissot renseigne encore l'assemblée sur les résultats de l'hiver 1963 qui se traduisent par une réjouissante progression des recettes se montant à 461 857 fr. contre 366 352 fr. pour l'hiver 1962.

Dans le domaine des installations, le téléski Aï-Berneuse se révèle nettement insuffisant; le conseil d'administration envisage de le doubler par un télé-siège aboutissant à proximité de la station supérieure du téléférique. Un nouveau téléski installé sur les pentes faciles de la station et destiné aux débutants retient également l'attention des dirigeants de la société.

L'assemblée ensuite fut déclarée close par M. Tissot qui ne manqua pas de faire part de sa gratitude à ses collaborateurs et au personnel qui assure avec fidélité la bonne marche et la surveillance de nos six moyens de remontées mécaniques.

## Une année d'exploitation de la Société des hôtels de Villars

A la veille de la fermeture annuelle du Villars-Palace, la Société des hôtels de Villars qui préside avec infiniment de compétence M. Arnold Soutter, industriel à Aigle, et dont M. Duri Campell est le directeur général, a tenu son assemblée générale.

Précisons tout d'abord que la société, dont vient de s'écouler le 64<sup>e</sup> exercice, contrôlait autrefois trois hôtels: le Villars-Palace, le Grand Hôtel Muveran et l'Hôtel Bellevue. Il ne reste aujourd'hui en exploitation hôtelière que le Villars-Palace, construit en 1914, à l'embellissement et au service duquel ont été sacrifiés les deux autres entreprises. Le Muveran avait été démoli il y a plusieurs années pour permettre l'expansion du Palace vers l'ouest, le Belle-

vue, resté ouvert jusqu'à la fin de la saison d'été 1962, est consacré désormais au logement du personnel du Villars-Palace, qui a tout lieu de se montrer satisfait de la décision prise en sa faveur.

On peut se demander des lors — et la question a été posée par un actionnaire lors de l'assemblée générale — si le nom de la société ne devrait pas être modifié puisqu'il ne reste qu'un hôtel — mais lequel! — en exploitation. Il n'en est heureusement pas question, car le Conseil d'administration, qui connaît les besoins de la grande station vaudoise, entend compléter d'ici quelques années, les travaux extraordinaires de rénovation et d'aménagement du Palace entrepris depuis plusieurs saisons par la construc-

**Der neue elektrische**

# Locher

**Kipp-Plattenherd**

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

**OSKAR LOCHER**  
Elektr. Heizungen, Baarstrasse 14  
Telephon (051) 34548  
Zürich 8

# Locher

## Lea & Perrins Worcestersauce

### Eine kulinarische Spezialität

Nur über Ihren Grossisten beziehbar. Verlangen Sie Muster.

Gustav Gerig & Co. AG., Zürich 35

**Lunch-Artikel**

Lunchsäcke und -tragetaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichwien, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig! Verlangen Sie unseren Katalog.

Telephon (041) 2 88 61

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

# Pour le confort et le repos de vos clients

# choisissez



Le choix d'un matelas est très important pour le confort des clients de votre Hôtel: choisissez donc Dunlopillo - vos hôtes se réveilleront frais et dispos et seront prêts à recommander votre Hôtel à leurs amis.

- Dunlopillo - mousse de latex - est souple, confortable, il ne perd pas sa forme.
- Dunlopillo est aseptique par sa nature même, il ne laisse accès ni à la poussière, ni même aux mites.
- Dunlopillo est remarquable par sa légèreté et sa résistance.
- Dunlopillo: chaleur confortable en hiver et frais l'été.



# Dunlopillo

Stand 163 au Salon des Arts Ménagers du 23 octobre au 3 novembre 1963



# G1

**Züspa, Zürich, 26. 9. - 6. 10. 1963, Halle 5, Stand 640**

G1 die formvollendete schweizerische Geschirrwäsche- und Gläser-Spülmaschine. — Trotz kleinstem Raumbedarf, größte Leistung! Sparsamste automatische Waschmittel-Dosierung! Glanzrocknung! — Wir beraten Sie gerne!

# GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik elektr. Maschinen und Apparate, BALLWIL/LU  
Telephon 041. 89 14 03

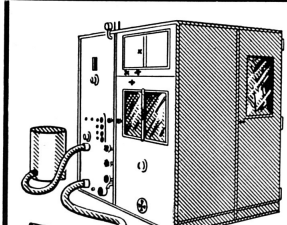
# HOTELIERS

Pendant l'entre-saison, profitez de mettre en état, de transformer, d'épurer et compléter vos literies par nos ateliers spécialisés dans la fourniture de duvets, duvets-plats, couvre-pieds, édredons, oreillers.

Prix spéciaux pour hôtel avec rabais de quantité

Dans cette machine entièrement automatique, les plumes sont époussiérées, dégraissées; débarrassées de toutes ces impuretés, elle reprennent l'aspect du neuf.

**Maurice JACQUES**  
Langallerie 3, Lausanne  
téléphone (021) 23 55 50



## Chronique valaisanne

### Grandes premières à Martigny

Au cours de la semaine du cinéma du prochain Comptoir de Martigny, les spectateurs seront choqués puisqu'ils verront un festival de films de René Clair et également plusieurs premières.

Chaque soir, deux films seront présentés au public, le premier à 20 heures et le deuxième à 22 heures. Le premier est donc réservé au festival René Clair conçu avec l'approbation de l'académicien qui a autorisé spécialement certaines projections. Nous aurons ainsi successivement: Le Million, Fantôme à vendre? Ma femme est une sorcière, Les grandes manœuvres et Porte des lilas.

Les avant-premières sont très intéressantes avec une première mondiale: L'enfer rouge, film américain; deux premières suisses: Jusqu'au Bout du Monde de François Villiers et Les Bonnes causes de Christian Jacque; tandis que le programme sera encore complété par deux premières valaisannes: Miracle en Alabama, d'Arthur Penn, et Electre, de Michel Cacoyanis.

### Vers le Grand Martigny

Le mardi 17 septembre dernier, les deux Conseils communaux de Martigny Ville et de Martigny Bourg se sont réunis en une séance historique puisqu'ils ont décidé la fusion des deux communes.

Certes, cette décision ne suffit pas et il faudra encore accomplir certaines formalités avant qu'elle ne devienne effective. Les citoyens des deux communes devront se prononcer au cours d'un scrutin fixé au 2 février prochain, puis le Conseil d'Etat devra préparer un projet de décret qu'étudiera le Grand Conseil. Tout pourrait être au point pour les prochaines élections communales de fin 1963.

Ces démarches seront entreprises si le 60 % au moins des votants acceptent la fusion. Sinon il faudra reconsidérer la question.

Sur le plan pratique, une telle réunion aurait des avantages certains qui permettraient une meilleure administration des services publics et qui supprimeraient une délimitation très fantaisiste des deux communes. La parole est maintenant aux citoyens.

Il faut espérer que ce problème les intéressera davantage qu'une participation financière de la commune aux déficits des Jeux olympiques d'hiver de 1968, s'ils sont attribués à Sion. En effet, 27 citoyens ont voté contre et 23 pour ce qui fait que la participation financière est refusée. Il n'y avait pas beaucoup de citoyens à cette assemblée primaire.

### On a créé la Ligue Valaisanne de la protection de la nature

Envisagée depuis 1962, la création de la Ligue valaisanne pour la protection de la nature est devenue effective samedi dernier à Sion. Les membres siègent dans les locaux du Grand Conseil sous l'égide de la présidence de M. Charles Albert Perrig, président provisoire. Comme en toute chose le provisoire est durable, et M. Perrig devient président cantonal de la nouvelle ligue. Cette dernière a à sa tête un comité cantonal formé de sept membres. Elle est divisée en deux sections, une pour le Haut, l'autre pour le Bas. Chacune de ces sections a son propre comité, formé également de sept membres choisis dans toutes les régions du canton. Pour la partie romande, le comité sera présidé par M. J. de Kalber-

matten, Monthey, et comprendra MM. Gilbert Tintory, Monthey, Rodolphe Tissières, Martigny; Pierre Follonier, La Sage; Willy Kraft, Elie Gaillard et Robert Clivaz, tous de Sion.

Le comité du Haut sera présidé par M. Hans Dönni, Brighe et on y trouve le nom de M. Hubert Bumann, président de Saas-Fée.

M. l'abbé Ignace Mariétan, une sommité dans le domaine, a été nommé membre d'honneur.

Les tâches de cette nouvelle ligue sont multiples et une résolution a été votée pour souligner la volonté inflexible des membres de faire respecter ce qui peut encore l'être.

On a également émis le vœu que les comités travaillent en collaboration étroite avec les autorités communales des régions intéressées.

D'autre part, le président du Heimatschutz, M. l'abbé Cretol, a apporté les félicitations et les vœux de son groupement tout en souhaitant que les deux ligues travaillent en parfaite harmonie.

Quant au texte de la résolution, il est le suivant:

### Résolution

Lors de l'assemblée constitutive de la Ligue valaisanne pour la protection de la nature, cette dernière a voté une résolution qui tend à rendre attentif tout le peuple valaisan, et les touristes qui se rendent au Vieux Pays, que ses villages, forêts, alpages, ruisseaux, lacs et chemins ne sont pas des dépotoirs! En effet, il est effarant de devoir constater avec quelle négligence bon nombre de gens qui vont à la découverte des beautés de notre riche nature laissent derrière eux des traces qui n'embellissent point nos coins idylliques.

Un appel tout spécial est adressé aux autorités communales de voter au problème de la propriété dans la nature le soin qu'il mérite. Plus d'ordures dans nos ruisseaux de montagne, plus de déchets quelconques dans le fleuve que nous avons le privilège d'avoir: le Rhône! — tel est le but que toutes les communes valaisannes doivent atteindre à plus brève échéance. La Ligue valaisanne pour la protection de la nature félicite les autorités qui ont déjà entrepris des efforts dans ce sens et espère que bientôt les bons exemples seront suivis partout — pour faire du Valais une des régions les plus propres du pays.

### Grande manifestation italo-suisse à Sion

A l'occasion du vingtième anniversaire de l'arrivée des réfugiés italiens en Suisse, une grande manifestation a eu lieu à Sion, dimanche. Une pierre commémorative a été placée à l'entrée de la rue de Lombardie et Mgr Adam qui avait auparavant célébré une messe solennelle à la cathédrale, a procédé à la bénédiction de cette pierre. Un cortège s'était formé depuis la cathédrale jusqu'à la rue de Lombardie. Il comprenait les présidents des 9 provinces lombardes ainsi que les autorités valaisannes et des représentants du corps consulaire italien.

Après l'inauguration de la pierre, MM. Casetti, président de l'Union lombarde, et Imesch, président de Sion ont pris la parole.

Le même cortège, emmené par l'Harmonie municipale, et dans lequel se remarquait un peloton de gendarmes en grande tenue, s'est rendu ensuite sur la place de la Planta où fut déposée une couronne et où MM. Schnyder, représentant de l'Etat du Valais, et Casetti prirent la parole.

A l'occasion de la partie officielle qui suivit, de

nombreux discours furent encore prononcés pour souligner les liens d'amitié qui unissent les deux pays. City

### Cartes postales musicales du Lœtschental

Dans le cadre de son émission «Cartes postales musicales», le service suisse des ondes courtes a diffusé lundi, 16 septembre, un reportage sur le Lœtschental. Cette émission, en langue anglaise, était destinée au programme d'outre-mer.

### Des radio-reporters allemands visitent le Valais

Le radio-reporter bien connu du «Süddeutschen Rundfunk», Manfred Wende, a séjourné du 12 au 14 septembre à Zermatt et y a réalisé une émission dans le cadre du congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie. De plus il a l'intention de faire un reportage portant le titre «Zermatt aujourd'hui...».

De son côté, le «Südwestfunk, Baden-Baden», a envoyé du 17 au 27 septembre son reporter H. Krüger, pour préparer des émissions sur Zermatt et sur le tunnel routier du Grand St-Bernard.

### Pour le tunnel sous le Simplon

Dans une récente session des Chambres fédérales le conseiller national Kaempfen et le conseiller aux Etats Guntern ont déposé dans les deux conseils la motion suivante: Le programme de construction des routes nationales prévoit comme liaison routière nord — sud à travers les Alpes les trois voies de communications principales suivantes: San Bernardino — pour la Suisse orientale, Saint-Gothard — pour la Suisse centrale, Simplon — pour la Suisse occidentale.

Le San Bernardino qui assurera une liaison pendant toute l'année, est actuellement en voie de construction. Pour le projet du Gothard, la commission d'étude désignée a présenté ses propositions tendant à l'inscription du tunnel routier du Gothard.

La Suisse occidentale souligne l'urgence nécessaire de mettre le Simplon sur le même pied que le Gothard pour garantir les communications transalpines et sauvegarder les intérêts touristiques de la Suisse occidentale. Il est donc indiqué de revoir le plan d'ensemble des routes nord — sud à travers nos Alpes en tenant compte des besoins du tourisme et des nécessités du trafic pour les diverses régions ainsi que l'équité à respecter entre les différentes parties du pays.

Le conseil fédéral est donc invité: 1) à classer la route de seconde classe Villeneuve — Brigue parmi les routes de première classe; 2) à ordonner dès à présent l'étude d'un tunnel routier au Simplon.

## Chronique genevoise

### La saison des bains est terminée

Les deux grandes plages de Genève viennent de fermer leurs portes, après une saison qui a été particulièrement décevante, en raison des conditions atmosphériques qui ne furent vraiment favorables que durant le mois de juillet.

Genève-Plage, qui avait ouvert ses portes le 14

## Auskunftsdiens

### Vorsicht in der Annahme von Bons!

Das Reisebüro Ernest Claes, rue Carnot 86, Anvers, hat Anlass zu verschiedenen Klagen und zu einer Warnung in der Hotel-Revue gegeben. Dem Vernehmen nach gibt es seinen Klienten Bons ab, die lediglich die Firma-Bezeichnung «Aero-Touring», Anvers, ohne nähere Adresse tragen. Auch geht aus den Bons nicht hervor, dass die Firma Ernest Claes deren Herausgeber ist. Vor Annahme dieser Bons sei deshalb dringend gewarnt.

### Schlechter Zahler!

Aus Rom verlautet, dass sich die Firma Cielmar Turismo, Montevideo und Rom, in Liquidation befindet. Leider besteht Gefahr, dass überfällige Forderungen von Hoteliers nicht hereingebracht werden können. Bei allfälligen Bestellungen sollte deshalb nicht kreditiert werden.

mai, les a closes déjà le 8 septembre, soit huit jours plus tôt que d'habitude, a enregistré tout de même quelque deux cent mille entrées. Mais, par rapport à l'année précédente, ce chiffre représente un recul de soixante-dix mille entrées.

Les Bains des Pâquis avaient ouvert leurs installations le 18 mai et les ont définitivement fermées le 22 septembre. On prévoit un «déchets», par rapport à la saison précédente, de l'ordre de plusieurs dizaines de milliers d'entrées.

### Divonne-les-Bains a vécu sa Nuit de l'élégance

Sous la présidence d'honneur de la Bégum Aga Khan, et en présence d'un grand nombre de personnalités, dont deux cents invités venus de Genève et des environs, dans une ambiance exceptionnelle, la station de Divonne-les-Bains, dans le cadre de l'Hôtel du Golf, vient de vivre sa Nuit de l'élégance, avec dîner de gala, défilé de haute couture parisienne, de fourrures et de bijoux, danse et attractions, le tout au profit des polios de France, soit au service d'une cause à la fois noble et désintéressée.

### La salle de l'Alabama est à nouveau ouverte aux visiteurs

La salle historique de l'Alabama — ainsi nommée en raison du tribunal d'arbitrage qui y siègea pour régler le conflit de l'Alabama — qui se trouve au rez-de-chaussée de l'Hôtel de Ville de Genève, vient d'être entièrement restaurée, ainsi que les deux salles qui lui sont attenantes. C'est en ces lieux également que furent signés, le 22 août 1864, les premières Conventions de Genève, qui marquèrent l'aube de la Croix-Rouge internationale.

On a rigoureusement respecté le cadre et tous les objets qui s'y trouvaient naguère ont été remis en place, notamment la charrue et la cloche de paix, souvenirs du tribunal d'arbitrage de l'Alabama, et le grand tableau évoquant la signature des Conventions de Genève.

Désormais, les visiteurs ont à nouveau accès à cette salle, l'une des plus intéressantes de l'Hôtel de

## neu... Spezialkollektion für Hotels



**COCKTAIL**  
Spannteppiche

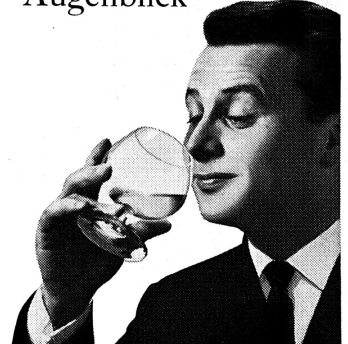
Machen Sie es sich leicht, besichtigen Sie die Cocktail-Kollektion!

Wie soll Ihr Spannteppich sein? Farbenkräftig oder diskret? Besonders strapazierfähig? Besonders präsentierend? Schmutzabstossend und Arbeit sparend? Schallschluckend und extra warm? Die Cocktail-Kollektion bietet Ihnen den Spannteppich, der Ihre Wünsche auf Jahre hinaus erfüllt. Vom Bouclé bis Moquette, uni oder gemustert, in über 200 Farben!

Die Cocktail-Kollektion ist eine Spezialität unseres Hauses. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

**HASSLER**  
HANS HASSLER & CO. AG.  
KASINOSTRASSE 19  
AARAU · TEL. (064) 22185  
TEPPICHE, BODENBELÄGE

## Der gemütlichste Augenblick



... beim  
Cognac  
MARTELL



Man geniesst ihn bei jeder Gelegenheit. Der unentbehrliche Abschluss einer guten Mahlzeit.

Generalvertretung für die Schweiz: Pierre Fred Navazza, Genf



Seit 1884

liefern wir an Hotels und Restaurants  
feinste

## Beaujolais, Burgunder- und Bordeauxweine

direkt von den Produzenten zu sehr interessanten Preisen!

Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte!

**Maison Ernest Gentner & Co.**  
Zürich et Beaune (Côte d'Or)

Auf den 1. April 1964 ist das bekannte

## Hotel Bahnhof-Volkshaus Biberist

neu zu verpachten.

Nettes Restaurant, Speisesäle 100 Plätze, Gästestübl, Sitzungszimmer, grosser Saal 550 Plätze, 7 Gästezimmer mit 8 Betten, Wohnung und Angestelltenzimmer; alle Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser. Prima Existenz für tüchtiges Ehepaar. Politisch neutrale Führung erwünscht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Photos und Zeugnisabschriften sind erbeten an Otto Heri-Lüthy, Verwalter, Biberist SO.



Ville avec celle du Conseil d'Etat, logée dans la Tour Baudet, qui donne sur l'esplanade de la Treille. V.

#### Pont ou tunnel pour la nouvelle traversée de la rade?

Le Conseil d'Etat vient de recevoir en consultation le grand ingénieur d'origine suisse, mais vivant depuis soixante ans aux Etats-Unis, M. Othmar Ammann, âgé de quatre-vingt-quatre ans, qui a construit les ponts les plus importants existant aux Etats-Unis et dans le reste du monde. Genève a le plus urgent besoin d'une nouvelle traversée de la rade, en amont du pont du Mont-Blanc. Le célèbre ingénieur a été invité à donner son avis sur les différents projets qui se trouvent en présence, soit pour une traversée en surface, par un pont, ou souterraine, par un tunnel creusé sous le lac. Les autorités se sont refusées à commenter cette consultation. Tout le monde est d'accord sur la nécessité absolue qu'il y a de ne pas gêner l'incomparable beauté de la rade.

#### Genève a eu la première européenne de l'automobile à réaction

Genève vient de recevoir la première voiture équipée d'une turbine à réaction, que la firme américaine Chrysler a récemment construite, après avoir consacré plusieurs dizaines de millions de dollars à des études qui s'échelonnèrent sur plusieurs années. Ce véhicule révolutionnaire, qui n'avait encore jamais été présenté hors des Etats-Unis, a commencé par Genève un tour du monde qui durera jusqu'au mois de janvier et touchera les cinq continents, au gré d'un voyage de septante-six mille kilomètres.

A Genève, ce véhicule a pu être non seulement examiné, mais piloté également, avec l'assistance d'un moniteur, par un certain nombre de personnes qui se rendirent, à cet effet, dans la région de Chaney et de Cartigny, où elles eurent l'occasion de se lancer allégrement à cent-quatre-vingts à l'heure sur une très belle route récemment élargie et reconstruite. V.

#### Plus de cent mille visiteurs à l'Exposition de la Croix-Rouge internationale

Ouverte à la mi-août, l'Exposition de la Croix-Rouge internationale vient de clore ses portes. Elle a reçu la visite de plus de cent mille personnes, ce qui est un beau succès. Avant la fermeture, M. Martin Bodmer, vice-président du Comité international de la Croix-Rouge et président de l'Exposition, a tenu à remercier tous les collaborateurs bénévoles de cette grande manifestation et les a conviés à une réception. V.

#### L'Etoile de Genève a transporté cinquante mille passagers

L'Etoile de Genève est un élégant yacht à moteur, de grande capacité, que M. Charles Besson a mis en service il y a quelques années déjà. Cette belle unité permet l'organisation de croisières et de promenades collectives sur les eaux du lac, au départ de Genève, son port d'attache.

Tout récemment l'Etoile de Genève vient d'embarquer son cinquante millième passager. Il s'est agi, en l'occurrence, d'une touriste américaine, Miss Hobson, qui a été abondamment fléurie.

Quant aux autres passagers, se trouvant au même moment sur le bateau, ils n'ont pas été oubliés non plus et M. Charles Besson leur a remis, à chacun, un petit cadeau. V.

#### La saison du Grand-Théâtre s'est brillamment ouverte

Malgré la dispute entre le Conseil de Fondation du Grand-Théâtre et le Conseil administratif de la Ville de Genève, autorité de surveillance, la saison du Grand-Théâtre vient de s'ouvrir brillamment par de beaux spectacles de danse donnés par le Ballet néerlandais.

Elle va se poursuivre par quatre représentations, les 27 et 29 septembre, 1er et 3 octobre, de «La Traviata», de Giuseppe Verdi, du 10 au 15 octobre, par six représentations de Madame Sans-Gêne, de Victorien Sardou, et les 29 et 31 octobre, ainsi que le 2 novembre, par 3 Galas chorégraphiques que le Ballet du Grand-Théâtre de Genève donnera sous la direction de Mme Janine Charrat. V.

#### Genève-Cointrin est au treizième rang des aéroports européens

Selon une statistique établie pour l'année 1961, les trente-quatre principaux aéroports européens ont vu défiler quelque trente-neuf millions de passagers aériens. Celui de Londres vient en tête, avec un peu plus du sixième de cet immense trafic, devant Paris (Orly et le Bourget) et Francfort-sur-le-Main.

L'aéroport de Genève-Cointrin se classe au treizième rang, immédiatement après celui d'Athènes et devant celui de Milan. En revanche, l'aéroport de Zurich-Kloten arrive au septième rang déjà, derrière celui de Milan. En revanche, l'aéroport de Zurich-Kloten arrive au septième rang déjà, derrière celui de Berlin et devant celui d'Amsterdam.

C'est dire que notre pays, grâce à ses deux aéroports intercontinentaux, figure en très bon rang comme escale sur les routes de l'espace et terminus de sa compagnie nationale — la Swissair — dont les machines le relient aux principaux ports du globe. V.

#### La république algérienne a ouvert un consulat général

La République algérienne vient d'ouvrir à Genève, 1 rue Gevray, un consulat général dans la juridiction s'étendant sur tout le territoire de la Confédération helvétique. Le Conseil fédéral a accordé son «exequatur» à M. Cherif Ould-Hocine, en sa qualité de consul général. V.

#### Les «Amis français de Versailles» ont commencé par Genève leur voyage en Suisse romande

Chaque année, les «Amis français de Versailles» font un voyage en commun, de caractère culturel. Cette fois-ci, c'est la Suisse romande qu'ils ont choisie comme but. Ils ont commencé leur périple par Genève, où ils ont visité la vieille ville, le Musée Voltaire aux Délices, la bibliothèque Bodmer à Cologny, le Musée Lombard à Collonge-Bellerive, le château de Chouilly, dans le vignoble du Mandement, la commanderie de Compesières, qui appartient naguère à l'Ordre des chevaliers de Malte, et la demeure du «Petit-Cogny», dont M. Paul Randon, ancien conseiller national, leur fit les honneurs.

Le voyage s'est ensuite poursuivi à travers les cantons de Vaud, de Fribourg et de Neuchâtel, qui ne manquent également pas de demeures historiques et de musées. V.

#### Des membres du gouvernement togolais en visite

Le ministre de l'industrie, du commerce et du tourisme, ainsi que son collègue de l'éducation nationale du Togo sont arrivés à Genève. Ils ont visité

différentes entreprises industrielles genevoises puis se sont rendus à Berne, où ils ont été les hôtes du Conseil fédéral. V.

#### Aus der Hotellerie

##### Direktionswechsel im Chantarellahaus St. Moritz — Ausdehnung des Winterbetriebs im Waldhaus Sils-Maria

Nach zehnjähriger Tätigkeit im Hotel Chantarella in St. Moritz haben sich Herr und Frau R. Kienberger-Müller entschlossen, die Leitung dieses Hotels aufzugeben, um sich fortan ganzjährig dem familieneigenen Waldhaus in Sils-Maria zu widmen, dessen Leitung ihnen bisher nur im Sommer oblag.

Als neues Direktionshepaar im Chantarellahaus wurden Herr und Frau Max Maurer gewählt, die im Sommer das Hotel und Kurhaus in Bad Passugg führen. Herr Maurer entstammt einer Hotelfamilie aus Winterthur. Nach Besuch der Hofhochschule in Lausanne verbrachte er seine Lehr- und Wanderjahre u. a. im Hôtel de la Paix in Genf, im Beau-Rivage Palace in Lausanne-Uchey, im Suvretta House in St. Moritz, im Hotel Bellevue in Arosa, im Piccadilly Hotel und im Savoy Hotel in London und im New Lake Side Hotel in New Lake Side (England). 1957 wurde ihm die Direktion des Hotels und Kurhaus in Bad Passugg übertragen, das unter seiner Leitung von Grund auf renoviert und zu neuer Blüte gebracht wurde. Im Winter führte Herr Maurer von 1953/54 bis 1961/62 das Sport-Hotel Central in Davos-Platz.

Der Direktionswechsel ändert nichts am Besitzer-Verhältnis im Hotel Chantarella, das nach wie vor der AG Chantarellahaus St. Moritz gehört mit der Schweizerischen Volksbank als Hauptaktionärin. Das «Haus an der Sonne» über St. Moritz soll weiterhin als gepflegtes, erstklassiges und ruhiges Wintersporthotel betrieben werden. Rolf Kienberger wird als Delegierter des Verwaltungsrates mit dem Betrieb auch weiterhin in engem Kontakt bleiben.

Das Waldhaus in Sils-Maria wurde unter der Ägide des Landarchitekten Alberto Camenzind einer teilweisen Erneuerung unterzogen und erlebte in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung. Seit 1955/56 nahm es auch im Winter den Betrieb wieder auf, und zwar zunächst jeweils nur während eines Monats über Weihnachten und Neujahr. Nach der Eröffnung der Corvatschbahn und den damit neu erschlossenen Skimöglichkeiten soll nun die Wintersaison im Waldhaus auf drei Monate ausgedehnt werden.

Sils hat es dank der Weitsicht und der Opferbereitschaft seiner Bevölkerung verstanden, den Charakter eines hübschen Bergdorfes und die so sehr gesuchte Ruhe zu bewahren. Dies schliesst jedoch nicht aus, dass grosse Anstrengungen unternommen werden, um einen Aufenthalt in Sils immer noch attraktiver zu gestalten. Zu Gunsten des Wintergastes entstanden bereits vor einem Jahr ein wesentlich grösseres Eisfeld mit einem stattlichen Pavillon, vermehrt Curlingbahnen und eine Liegeterrasse. Das Winterspazierwegenetz wurde stark ausgedehnt und erhielt als neueste Attraktion eine Verbindung über den See nach Silvaplana. Für den Skifahrer soll auf nächsten

#### Schweizer Koch- und Kellnerlehrlinge in Innsbruck

Auf Einladung der österreichischen Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Fremdenverkehr, entsandte die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe eine Schweizer Mannschaft, bestehend aus vier Koch- und vier Kellnerlehrlingen, zur Teilnahme am österreichischen Bundeslehrlingswettbewerb, der vom 21. bis 29. September 1963 in Innsbruck stattfindet. Ausser den Mannschaften aus den österreichischen Bundesländern und der Schweiz wird sich auch eine Equipe aus Deutschland am Wettbewerb beteiligen.

Die Schweizer Mannschaft rekrutiert sich aus Lehrlingen von Basel (2 Kochlehrlinge), Zürich (2 Koch- und 3 Kellnerlehrlinge) und Aarau (1 Kellnerlehrling). Die Selektion der Teilnehmer erfolgte auf Grund ihrer guten Leistungen an regionalen Lehrlingswettbewerben. Für das Amt des Mannschaftsbetreuers stellte sich Herr P. Rüeggsegger, Fachlehrer, Luzern, zur Verfügung. In der Jury ist die Schweiz durch Herrn A. Conrad, Küchenchef, Luzern vertreten.

Wir wünschen der Schweizer Mannschaft viel Erfolg an diesem ersten internationalen Lehrlingswettbewerb.

Winter eine Abfahrtspiste von der Station Murtel über die Alp Prastura nach Sils-Maria eröffnet werden. Die PTT und einzelne Hotels schaffen gute Verbindungen nach Surlaz zur Talstation der Corvatschbahn und nach St. Moritz. Nachdem vor einem Jahr das Hotel Margna in Sils-Baselgia den Winterbetrieb wieder aufgenommen hat, stehen nun in Sils im Winter mit Ausnahme von drei Hotels, die noch nicht entsprechend eingerichtet sind, sämtliche Hotels und Pensionen in Betrieb.

#### Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

##### Zwei neue Lacroix-Erzeugnisse

Das Haus Lacroix war auch auf der ANUGA 1963 wieder mit einem repräsentativen Stand vertreten. Ausser der Übersicht über das reichhaltige Herstellungsprogramm von über 120 kulinarischen Spezialitäten wurden diesmal zwei neue Schöpfungen den interessierten Fachkreisen vorgestellt.

Es handelt sich erstmals um eine tafelfertige Fasan-Kraftbrühe (Consommé double de faisans) in Dosen. Dieselbe hatte bereits auf der Soirée extraordinaire im Palace-Hotel Gstaad den begeisterten Beifall der internationalen Feinschmeckerelite gefunden. Sie ist als gehaltvolle Kraftbrühe mit dem feinen Wohlgeschmack des edelsten Wildgeflügels ganz dazu geeignet, aussergewöhnliche Menüs festlich einzuleiten.

Als zweite interessante Neuschöpfung figuriert eine aromatische, scharfkantige Chili-Suppe, die nicht nur für die indonesische Reislust und die «Fondue bourguignonne» unentbehrlich ist, sondern auch eine hervorragende natürliche Würze zur geschmacklichen Vollendung von Fleisch-, Geflügel- und Fischgerichten, Suppen, Saucen und Salaten darstellt.

Diese beiden neuen Erzeugnisse des Hauses Lacroix werden sicher ihren Weg machen.

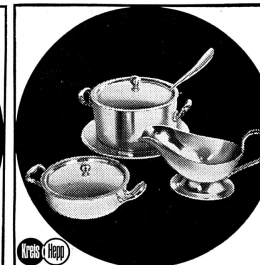
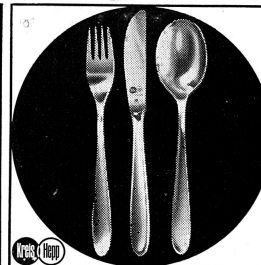
SILBER  
UND METALLWARENFABRIK

**Kreis Hepp**

A. G.

ST. GALLEN

Telefon 071/27 28 28



SILBER  
UND METALLWARENFABRIK

**Kreis Hepp**

A. G.

ST. GALLEN

Telefon 071/27 28 28

**neu!**

**Flädlisuppe**

**Klare Bratenjus**

zwei neue

**Spitzenprodukte**

der

**LUCUL**

Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

Telephon (051) 46 72 94



**NEFF**

**Grossküchen-Anlagen**

jetzt auch in der Schweiz

- kürzeste Lieferfristen
- günstige Preise
- kleiner Platzbedarf
- Baukasten-System
- alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

**NEFF-EXPORT AG ZUG**

Zug 1 Postfach, Telefon 042 4 37 57, Gartenstr. 2

**Neue Hotelschule Krattigen**

bei Spliez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69  
(Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im März/April, Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein  
4. Bureau und Réception / 5. Gouvernanten-Hausbeamtin-Directrice / 6. Spezialkurse

Verlangen Sie unser Schulprogramm.

**Zu verkaufen**

**Hotel-Restaurant**

im Tessin unweit von Locarno und Ascona, total modernisiert. Grosser Garten mit Schwimmbad, 45 Betten mit fl. kaltem und warmem Wasser. Zentralheizung, Umsatz Fr. 200000. Anfragen unter Chiffre HR 2658 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**OLYMPIA Kaffemaschinen**

für alle Bedürfnisse und Ansprüche  
und für jede Stundenleistung

FABRIKANT: L. BRESAOLA, CHIASSO

## Leichte Abschwächung des winterlichen Fremdenverkehrs 1962/63

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die in den letzten zwölf Jahren beobachtete Aufwärtsbewegung des winterlichen Fremdenverkehrs erfüllt in der Berichtsperiode trotz unverminderter touristischer Konsumkraft der In- und Auslandskundschaft einen Unterbruch. Verglichen mit der Wintersaison 1961/62 trat sogar eine Abschwächung ein. Sie ist zweifellos der ungewöhnlichen Kälte in der Zeit von Weihnachten bis Ende Februar, den grossen Schneemengen auch in tieferen Lagen, den prekären, die Reiselust hemmenden Verkehrsverhältnissen sowie — ab Mitte März — den Auswirkungen der Zermatter Ereignisse zuzuschreiben. Die Gesamtzahl der Übernachtungen in den

### Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen und Ferienheimen

verringerte sich um rund 300 000 oder 3% auf 10,26 Millionen, von denen 5,65 Millionen oder 55% auf ausländische und 4,61 Millionen auf einheimische Gäste entfielen. Während die Frequenz der Gäste aus dem Inland nur um 54 000 oder 1% und zur Hauptsache nur deshalb abnahm, weil die beruflich bedingten Aufenthalte zurückgingen (—47 000 oder 4%), sank die Zahl der Logiernächte ländersfremder Besucher um 245 000 oder 4%. Am stärksten ins Gewicht fiel der Verlust an Übernachtungen deutscher (—61 000 oder 5%), englischer (—59 000 oder 7%) und nordamerikanischer Touristen (—48 000 oder 11,5%). An Umfang eingebüsst hat aber auch der Reiseverkehr aus den Niederlanden (—24 000 oder 9%), aus Lateinamerika (—18 500 oder 21%), Belgien-Luxemburg (—13 500 oder 5%), Italien (—9 000 oder 2%) und Skandinavien (—7 000 oder 5%). Demgegenüber erliefen die Logiernächte der Gäste aus Frankreich eine weitere Zunahme (+33 000 oder 3%), die allerdings in erster Linie den Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen zugute kam.

Unter den fremden Besuchern dominierten auch in der Berichtsperiode die Deutschen mit 1,64 Millionen oder 29% aller Übernachtungen aus dem Ausland. Den zweiten und dritten Platz belegten — wie schon in den letzten zehn Wintersemestern — die Franzosen mit 1,24 Millionen oder 22% und die Engländer mit rund 750 000 oder 13%. Verschiebungen ergaben sich bei den nächstwichtigen Gästegruppen: die Italiener brachten diesmal der schweizerischen Hotellerie mit 404 000 mehr Logiernächten als die Nordamerikaner (370 000) und nahmen vor ihnen den vierten Rang ein. Auf den sechsten Platz rückten mit 257 000 Übernachtungen die Touristen aus Belgien-Luxemburg; sie standen im Winterhalbjahr 1961/62 noch hinter den Holländern, die nunmehr mit 247 000 Logiernächten an siebenter Stelle figurieren. Ihnen folgten mit 107 000 die Österreicher. — Über die

### Entwicklung in den einzelnen Monaten

gibt die nachstehende Übersicht Aufschluss. Im frequenzarmen November erreichte der Fremdenverkehr ungefähren den gleichen Umfang wie im Vorjahr. Dank frühzeitiger Schneefälle und zusätzlicher Urlaubstage an Weihnachten schloss der Dezember mit einer zweiprozentigen Zunahme ab. Die in den folgenden zwei Monaten herrschende grosse Kälte und die reichlichen Schneefälle bis in die Niederungen, die den motorisierten Verkehr beeinträchtigten und Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports auch in tieferen Lagen boten, führten im Januar und Februar zu einem Rückgang der Hotelaufenthalte um je rund 4%. Die Zermatter Typhusepidemie, deren Auswirkungen sich im letzten Märztriertel, vor allem aber im April, zeigten, war Hauptursache der Rezession im März und April (—1,5 bzw. —7,5%). Während in den drei Monaten Februar, März und April 1962 mit je 2,11 Millionen nahezu die gleiche Logiernächtezahl registriert wurde, wies der diesjährige März mit 2,08 Millionen Übernachtungen die grösste Frequenz auf, gefolgt vom Februar (2,04) und vom April (1,95).

### Logiernächte in den Hotels, Motels und Pensionen im Winterhalbjahr 1961/62 und 1962/63 (in 1000)

	Gäste aus dem Inland		Gäste aus dem Ausland		Total	Zunahme
Monate	1961/62	1962/63	1961/62	1961/62	1962/63	1961/62 in %
November	551	561	380	378	931	939 0,9
Dezember	591	617	872	879	1463	1496 2,3
Januar	773	757	1052	990	1825	1747 -4,3
Februar	958	935	1155	1104	2113	2039 -3,5
März	925	902	1186	1180	2111	2082 -1,4
April	861	834	1251	1119	2112	1953 -7,5

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über den

### Verlauf des winterlichen Fremdenverkehrs in den letzten fünf Jahren.

Bei einer Ausweitung der Beherbergungskapazität um jährlich 3—4% war bis zur Wintersaison 1961/62 ein Anstieg, in der Berichtsperiode dagegen eine Abnahme der Besetzungsquote (um 2,5 Punkte auf 39%) festzustellen. Im Lauf von fünf Jahren expandierte die Gesamtfrequenz ungeachtet der rückläufigen Entwicklung im vergangenen Winter um rund 28%. Die Logiernächte der Gäste aus dem Inland vermehrten sich um einen Fünftel, jene der ausländischen Besucher um einen Drittel. Von den einzelnen Gästegruppen wiesen die Franzosen den relativ grössten Zuwachs an Übernachtungen auf (+70%), gefolgt von den Deutschen (+36%), den Italienern, den Besuchern aus «andern Ländern», den Skandinaviern und den Österreichern (+28 bis 30%). Ein Vergleich mit dem Wintersemester 1960/61 zeigt, dass trotz der jüngsten Abschwächung die meisten Zahlen der Berichtsperiode über den vor zwei Jahren erzielten Ergebnissen liegen. Die einzigen Ausnahmen bilden die Übernachtungen der Engländer (Rückgang der Indexzahl von 126 auf 118), der Holländer (von 121 auf 117) und der Skandinavier (129 in beiden Perioden).

### Fremdenverkehr in Hotels, Motels und Pensionen in den Winterhalbjahren (Nov.-April 1958/59 bis 1962/63)

Indexzahlen (Winterhalbjahr 1958/59 = 100)	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63
Vorhandene Gastbetten	103	106	110	114
Verfügbare Gastbetten	103	107	112	116
Logiernächte:				
Total	109	122	132	128
Gäste aus dem Inland	106	116	122	121
davon beruht. Dauergäste	111	127	142	136
Gäste aus dem Ausland	112	127	140	134
Mittlere Aufenthaltsdauer: (ohne beruht. Dauergäste)				
Total	101	102	103	105
Gäste aus dem Inland	100	103	104	104
Gäste aus dem Ausland	101	99	101	103
Durchschnittl. Besetzung in %:				
der vorhand. Gastbetten	106	115	120	113
der verfügb. Gastbetten	105	114	118	111

Die langsame aber stetige Zunahme der mittleren Aufenthaltsdauer hat sich im Winterhalbjahr 1962/63 fortgesetzt; bei einer Wachstumsrate von wiederum rund 1% entfielen im Mittel auf jede Ankunft 3 3/4 Übernachtungen (Frequenz der berufsständigen Dauergäste nicht berücksichtigt). Im Saisondurchschnitt hielten sich die Schweizer 3,1 Nächte, die Ausländer 4,1 Nächte in der gleichen Beherbergungsstätte auf.

### Die Wintersaison ist der Sommersaison qualitativ überlegen

Die nachstehende Übersicht orientiert über die Verteilung der Hotelaufenthalte nach Minimalpensionspreisklassen und Monaten. Rund 46% der im Winterhalbjahr registrierten Logiernächte kamen den Beherbergungsstätten mit Minimalpensionspreisen von 15,50 bis 22 Franken, 29% den niedriger und 25% den höher eingereihten Betrieben zugute. Die Übernachtungen der Schweizer Gäste entfielen im Verhältnis von 43:42:15, jene der Ausländer im Verhältnis von 17:50:33 auf die unteren, mittleren und oberen Preiskategorien.

### Logiernächte in Hotels, Motels und Pensionen nach Minimalpensionspreisklassen der Beherbergungsstätten im Winterhalbjahr 1962/63 (prozentuale Verteilung)

Monate	Minimalpensionspreisklassen	15,50 bis 22,50 und	22,50 bis 25,00	25,00 bis 30,00	Total
	bis 15 Fr.	22 Fr.	mehr Fr.		
Winterhalbjahr 1962/63	43	42	15	100	
Sommerhalbjahr 1962	52	38	10	100	
	Gäste aus dem Inland				
Winterhalbjahr 1962/63	17	50	33	100	
Sommerhalbjahr 1962	25	51	24	100	
	Alle Gäste				
Winterhalbjahr 1962/63	29	46	25	100	
Sommerhalbjahr 1962	35	46	19	100	

Ein Vergleich mit den entsprechenden Prozentzahlen des Sommersemesters 1962 lässt eine gewisse qualitative Überlegenheit der Wintersaison erkennen. Bei annähernd übereinstimmenden Frequenzanteilen der Betriebe mit Mindestansätzen von 15,50 bis 22 Franken waren die Quoten der oberen Preisklassen im Winter bedeutend grösser, jene der unteren Kategorien bedeutend kleiner als im Sommer.

### Nur die Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen und Motels hatten bessere Frequenzen

Eine Gliederung nach Betriebsarten zeigt, dass 7,92 Millionen oder rund 78% der im Wintersemester 1962/

wurde (60% im Winter 1961/62). Auch in den übrigen Gebieten war eine Abnahme der Logiernächte (—37 000 oder 2%) und der Besetzungsquote (von 24 auf 23%) festzustellen.

Mit Ausnahme der Waadtländer Alpen (+6%) und des westlichen Mittellandes (+3%) registrierten alle Regionen niedrigere Aufenthaltsziffern als im Winterhalbjahr 1961/62. — Nachstehend sind

### die wichtigsten Wintersportzentren

in ihrer frequenzmässigen Reihenfolge aufgeführt, die sich im Vergleich zum Winterhalbjahr 1961/62 nur wenig veränderte.

### Logiernächte in Hotels, Motels und Pensionen der wichtigsten Wintersportzentren im Winterhalbjahr 1961/62 und 1962/63

Wintersportzentren	Logiernächte		Zunahme	
	1961/62	1962/63	absolut	in %
Davos	497 590	502 801	5 211	1,0
Arosa	423 813	397 836	-25 977	- 6,1
St. Moritz	414 864	381 149	-33 715	- 8,1
Zermatt	328 681	247 231	-81 450	-24,8
Leyten	211 073	231 040	19 967	9,5
Wengen	150 705	162 394	11 689	7,8
Engelberg	139 965	155 985	16 020	11,4
Pontresina	155 682	139 591	-16 091	-10,3
Crans	118 982	129 680	10 698	9,0
Grindelwald	118 957	120 321	1 364	1,1
Verbier	89 421	104 885	15 464	17,3
Flims-Waldhaus	99 235	103 521	4 286	4,3

### Nord—Süd-Verbindungen:

## Drei schweizerische Alpenübergänge!

Von Seiten der Befürworter des Tödi-Graina-Tunnels wird uns geschrieben:

### Die Güterannahmesperre,

die die SBB schon zu wiederholten Malen anordnen musste, zeigt wohl deutlich genug, wie die Auslastungsreserven der SBB auf den Grenzbahnhöfen, besonders aber auf den Transilinen ausgeschöpft sind. Obwohl der ungeahnte Güteranfall auf mancherlei Ursachen zurückzuführen ist, wie das durch den strengen Winter aufgestaute Transportgut, die mächtig aufstrebende Industrialisierung Italiens, der grosse Warenimport, die Extrazüge für die Fremdarbeiter, die Streiks von Personal und die umständliche Zolabwicklung in Nachbarländern, so steht doch fest, dass ganz besonders der Nord—Süd-Transit einen Grad erreicht hat, der kaum eine weitere Steigerung erlaubt. Dass alle diese Momente zusammenstreffen würden, konnte niemand voraussehen. Hingegen gehen lange anhaltende Überlastungen der Bahnanlagen sowie auch des Personals nur noch auf Kosten der Sicherheit. Soll also diese Reisesicherheit der SBB der waghalsigen «Durchschleusung» geopfert werden?

### Nur keine einseitigen Auswege!

Vor einigen Monaten gab die Gotthardstudienkommission dem Departement die Ergebnisse der gemachten Studien bekannt. Diese liessen im Schweizerland den Anschein aufkommen, als ob die vorgeschlagene Lösung die einzig mögliche sei und die Hoffnungen der Ostschweiz auf die Ostalpenbahn begraben werden müssten. Es ist nicht recht zu verstehen, dass die eidgenössischen Instanzen weder den Ausbau der Lötschbergbahn noch den Bau einer Ostalpenbahn in Betracht ziehen.

Die Reaktion vom Westen wie vom Osten der Schweiz blieb denn auch nicht aus: Der Kanton Bern, als Gründer und Hauptaktionär der BLS, verlangte vom Bund die gleiche Behandlung, wie sie dem Gotthard gewährt wird. Die Ostschweizer Kantone machten ihre Ansprüche geltend.

### Nichts Neues unter der Sonne

Schon im vorigen Jahrhundert hatten sich die Kantone der Ost- und Westschweiz gegen die offensichtliche einseitige Zuneigung zum Gotthard zur Wehr zu setzen. Die damaligen tapferen Parlamentarier legten ganz einfach «Verwahrung gegen jegliche Auschlussversuche» ein. Der Erfolg blieb nicht aus: es wurden die drei Alpendurchstiche im Zentrum, im Westen und im Osten als gleichberechtigt anerkannt. Im Eisenbahngesetz von 1872 wurde dieses Versprechen erstmals eindeutig verankert. Erneuert wurde die Gleichstellung durch das Subventionsgesetz von 1879, welches das Gotthardunternehmen vor dessen finanziellen Zusammenbruch rettete.

Zum drittenmal wurden alle drei Alpenbahnen als gleichberechtigt anerkannt: im Rückkaufs- bzw. Gründungsgesetz der SBB im Jahre 1898. Artikel 49 lautet:

«Absatz 1. Der Bund als Rechtsnachfolger der Jura-Simplon-Bahn verpflichtet sich gegenüber den subventionierenden Kantonen zur Ausführung der durch den Bundesbeschluss vom 24. Sept. 1873 erteilten Konzession einer Simplonbahn.

Absatz 2. Der Bund wird in gleichem Masse auch die Bestrebungen für die Realisierung einer dem Art. 3 des Eisenbahngesetzes vom 23. Dez. 1872 entsprechenden Alpenbahn im Osten der Schweiz fördern.

Der Simplontunnel wurde gebaut, die Lötschbergbahn erhielt Subvention, nur die Förderung der Bestrebungen zum Bau der Ostalpenbahn blieb tot Buchstabe.

Das jüngste Eisenbahngesetz von 1958 setzte wohl eine Reihe überholter Gesetze und Beschlüsse ausser Kraft, das Subventions- wie das Gründungsgesetz blieben jedoch unangestastet. Die Gültigkeit der bundesgesetzlichen Verankerung ist bis heute auch noch von keiner Seite bestritten worden. Im Bundeshaus wurde über die Variante «Ostalpenbahn» bis vor kurzem vorsichtig geschwiegen; erst in letzter Zeit kamen von Seite des Departementschefs knappe, aber kaum vielversprechende Worte.

### Auch die Lötschbergbahn als unbedeutend behandelt

In den Jahren 1950 und 1956 wurde die BLS durch zwei eidgenössische Expertenkommissionen als «rückläufig» befunden. An diese Tatsache erinnerte der frühere BLS-Direktor, Nationalrat Rob. Bratschi, anlässlich einer Versammlung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern. Das Verhältnis zur SBB muss demnach gar nicht immer so freundschaftlich gewesen sein. Damals noch, vor kaum 10 Jahren, führen täglich nur 35—40 Züge, und heute verkehren dank der vorbildlichen Modernisierung und Organisation 90 und mehr Züge. Früher

Adelboden	98 692	101 723	3 031	3,1
Klosters	108 304	99 641	— 8 663	— 8,0
Montana	100 455	98 451	— 2 004	— 2,0
Saas-Fee	101 398	95 023	— 6 375	— 6,3

### Auch die grossen Städte von der Regression betroffen

Die in der Berichtszeit festgestellte Regression des Fremdenverkehrs machte sich — wenn man von Basel absieht — auch in den grossen Städten bemerkbar. In Bern gingen die Logiernächte um 1, in Zürich um 2, in Lausanne um 3 und in Genf um 5% zurück. Die durchschnittliche Bettenbesetzung, die sich in Basel um 2 Punkte auf 53% erhöhte, wich in Bern von 49 auf 48, in Lausanne von 65 auf 52, in Genf von 66 auf 58 und in Zürich von 65 auf 63%.

Die leicht rückläufige Tendenz der Aufenthalte zu Heilzwecken dauerte im vergangenen Wintersemester an. Die

### Höhensanatorien und Kurhäuser

verzeichneten 877 000 Übernachtungen, das sind 16 000 oder 2% weniger als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Bei annähernd gleichbleibender Frequenz verringerten sich die Logiernächte der Ausländer um 6%. Da die Zahl der verfügbaren Patientenbetten infolge der Umwandlung weiterer Heilstätten in Hotels um mehr als 200 abnahm, stieg die Besetzungsquote trotz des Frequenzzrückganges um einen Punkt auf 75%.

Als nächstliegende Massnahme wird der Ausbau der BLS auf möglichst lange Doppelspurstrecken zur Diskussion stehen. Eine weitgehende Mithilfe aus Bundesmitteln, über die Privatbahnhilfe hinaus, ist jedoch einer gänzlichen Übernahme durch den Bund vorzuziehen. Verstaatlichungsaktionen sind immer langwierig und setzen meistens politische Kämpfe in Gang, zumal die Berner Oberländer wie auch die BLS-Verwaltung mitamsam dem Personal der Veräusserung «ihrer» Bahn ablehnend gegenüberstehen. Die BLS würde ihre Eigenständigkeit verlieren und der wirksame Propagandadienst hörte auf zu arbeiten. Die Berner hoffen indes, dass der Ausbau ohne Verlust «ihrer» Bahn verwirklicht werden könnte. Das wäre der kürzere Weg, der längere führte über die Verstaatlichung.

### Die Würfel sind noch nicht gefallen!

Wenn auch die Gotthardstudienkommission ihre Arbeit als abgeschlossen betrachtet und in ihrem Sinn als beste Lösung bezeichnete, so ist darauf hinzuweisen, dass man eine Angelegenheit von so grosser nationaler Bedeutung nicht als einzig richtiges Projekt bezeichnen darf, bevor auch alle andern Varianten und Gesichtspunkte genau geprüft und gegeneinander abgewogen worden sind.

Als nächstliegende Massnahme wird der Ausbau der BLS auf möglichst lange Doppelspurstrecken zur Diskussion stehen. Eine weitgehende Mithilfe aus Bundesmitteln, über die Privatbahnhilfe hinaus, ist jedoch einer gänzlichen Übernahme durch den Bund vorzuziehen. Verstaatlichungsaktionen sind immer langwierig und setzen meistens politische Kämpfe in Gang, zumal die Berner Oberländer wie auch die BLS-Verwaltung mitamsam dem Personal der Veräusserung «ihrer» Bahn ablehnend gegenüberstehen. Die BLS würde ihre Eigenständigkeit verlieren und der wirksame Propagandadienst hörte auf zu arbeiten. Die Berner hoffen indes, dass der Ausbau ohne Verlust «ihrer» Bahn verwirklicht werden könnte. Das wäre der kürzere Weg, der längere führte über die Verstaatlichung.

### Ist die BLS einmal voll ausgebaut,

so wird die Zukunft zeigen, wie schnell deren Belastung auf 180—200 Züge pro Tag, also auf das Doppelte von heute, ansteigen sieht. 50—70 Züge weg vom Gotthard, und schon wird es kritisch um den Simplontunnel, da dieser noch durch das Wallis von Lausanne her gespiesen wird. So rückt der Moment schon sehr nahe, da der dritte Alpenunterschnitt, eben der Tödi-Graina-Tunnel, betriebsbereit einspringen und mithelfen könnte, den europäischen Alpenstransit zu bewältigen. — Die Schweiz kann ihren internationalen Transitvorsprung nur mit drei Alpenbahnen, mit voneinander weitgehend unabhängigen Zufahrten, aufrechterhalten! — z-

### Saison-Ausklang im Hotel Spiezerhof am Lac

Am 22. September schloss das Hotel Spiezerhof am Lac in Spiez die Pforten für die diesjährige Sommersaison. Anlässlich einer Personalfair unterstrich Herr H. R. Boss die guten Erfahrungen mit den für die Saison durchgeführten Renovationen und Erneuerungen. Dreiviertel der Zimmer sind jetzt mit Privatbad ausgestattet und praktisch alle Zimmer neu möbliert. Die bewährten Angestellten ermöglichten es der Leitung, das Haus mit der hohen Tradition der schweizerischen Hotellerie zu führen. Gerade das langjährige Personal weiss aus eigener Erfahrung, wie sehr die Gäste die individuelle und höfliche Behandlung schätzen. Der Spiezerhof möchte auch in Zukunft ein Glied in der Kette der schweizerischen Hotels sein, wo echte Gastlichkeit gepflegt und als eine vornehm Aufgabe betrachtet wird. Herr Boss sprach dem Personal den herzlichsten Dank aus für seine stete Einsatzbereitschaft und seine treuen Dienste. Er freute sich weiter zu wissen, dass ein grosser Teil der Mitarbeiter auch im Jahre 1964 wieder zur Stelle sein wird.

Für ihre langjährigen Dienste wurden besonders genannt und geehrt: Fr. Ida Brändle, Etagegouvernante (34. Saison), Mirel Meyer, Concierge (17. Saison), Frau Maria Springhetti, Zimmermädchen (17. Saison), Enrico Springhetti, I. Portier (17. Saison), Frau Henriette Huber, Lingeriegouvernante (7. Saison), Frau Marisa Lindenblatt, Leiterin des Schloss-Pintils (8. Saison), Klaus Lindenblatt, II. Oberkellner (8. Saison), Das Diplom des Schweizer Hotelier-Vereins in Anerkennung langjähriger Dienste sowie ein Geschenk von Familie Boss erhielt Fr. Johanna Steuri, Küchengouvernante, welche die 15. Sommersaison beendet hat. Weiter wurden fünfzehn Angestellte namentlich erwähnt, die zwei bis vier Saisons absolviert haben. — m.

### Gemüse und Früchte der Woche

30. September bis 5. Oktober

Karotten — Lauch — Sellerie  
Zwetschgen und Pflaumen — Gravensteiner — Tafelbirnen

## 10 Jahre Verwaltungs-sonderfahrten der Deutschen Bundesbahndirektion Saarbrücken nach Vitznau

Vom 14. bis 18. September 1963 weite der Jubiläumssonderzug, der seit 10 Jahren in ununterbrochener Folge nach dem Ferienort Vitznau organisiert wird, wiederum bei uns. Diese Fahrten sind zu einem Eckpfeiler in der Nachsaison geworden, und die Deutschen Bundesbahndirektionen sind am guten Resultat der Frequenzen der Nachsaison wesentlich beteiligt.

Zum 10jährigen Jubiläum lud der Kurverein Vitznau die Jubiläumsgäste zu einem Heimatabend ins Hotel Kreuz ein, und Herr Ch. Rühle, Präsident des Kurvereins, gab in seiner Ansprache der grossen Freude Ausdruck über 200 Gäste am Vierwaldstättersee willkommen heissen zu dürfen. Die freundschaftlichen Bande der Deutschen Bundesbahndirektion Saarbrücken zum Ferienort Vitznau sind zur Tradition geworden und möge es möglich sein, noch recht oft und lange die Gäste aus dem Saarland immer unter uns zu wissen. Herr F. Zimmermann, Gemeindepräsident, überbrachte die Grüsse der Behörde und Gemeinde Vitznau und wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung und Wichtigkeit über die seinerzeit geknüpften Bande hin, die vor 10 Jahren in weiser Voraussicht durch Herrn Präsident Rühle geknüpft wurden.

Herr Bundesbahnbahninspektor O. Bauer dankte in herzlichster Weise für die Ehrung des Jubiläums-Sonderzuges und konnte bestätigen, wie beliebt die Vierwaldstätterseefahrt immer wieder von seinen Gästen aufgenommen wurde. Ein Beweis guter Aufnahme, freundlicher Gastlichkeit ist es doch, dass gerade in diesem Zug Gäste begrüsst werden konnten, die seit 5 und mehr Jahren in ununterbrochener Folge mit den Sonderzügen nach Kurort Vitznau kamen. Möge die DB Saarbrücken noch lange das schöne Vitznau aufsuchen. (Burg.)

## Veranstaltungen

**Schweizerische Kunst- und Antiquitäten-Messe**  
Bern, 19. bis 28. Oktober 1963

Die im Hotel Bellevue-Palace in Bern stattfindende Ausstellung vereint wiederum die bekanntesten Kunst- und Antiquitätenhändler der ganzen Schweiz, die eine Auswahl ihrer besten Kunstobjekte zur Schau stellen.

Der Gedanke, eine Antiquitäten-Messe durchzuführen, ist schon bald 30 Jahre alt. Es waren die Engländer, die ihn in die Wirklichkeit umsetzen und erstmals 1934 eine solche Messe abhielten. 1953 versuchte eine kleine Gruppe bernischer Antiquitätenhändler, etwas Ähnliches zu schaffen, indem sie eine Miniatur-Messe unter dem Motto «Das antike Interieur» durchführte. Diese Ausstellung wurde mehr und mehr ausgebaut und steht seit 1959 unter dem Patronat des Verbandes schweizerischer Antiquare und Kunsthandlärer. Damit entwickelte sich Bern zur Messestadt der schweizerischen Antiquare. Sie verdankt dies nicht nur ihrer zentralen Lage, sondern in erster Linie ihrer Verbundenheit mit der Tradition und der Wertschätzung, die sie seit jeher der Kultur der Kunsthandwerker und Ebenisten, wie z. B. der Familie Funk, entgegenbrachte.

Die Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse wird nun bereits zum fünftenmal in Bern durchgeführt. Zusammen mit den vielen hauptsächlich in der Altstadt niedergelassenen Antiquitätengeschäften und den bedeutenden Kunstgalerien mit ihren international beachteten Auktionen dokumentiert sie erneut die Bedeutung der Stadt Bern im internationalen Kunsthandel als Treffpunkt von Sammlern und Händlern aus aller Welt.

**Ausstellung Eugène Delacroix im Berner Kunstmuseum**  
November 1963 bis Januar 1964

Das Berner Kunstmuseum bereitet für die Zeit von Mitte November bis Mitte Januar eine grosse Ausstellung des Werkes von Eugène Delacroix vor, der vor hundert Jahren in Paris gestorben ist. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und graphische Blätter, die aus den verschiedensten Ländern Europas nach Bern kommen, werden die drei Stockwerke des Neubaus füllen. Der Louvre schickt acht seiner schönsten Bilder, und als besonderes Ereignis werden zwei der bedeutenden Grossformate, die «Löwenjagd» aus Bordeaux und die «Schlacht bei Nancy» aus dem dortigen Museum erstmals in der Schweiz zu sehen sein.

## Büchertisch

**Schweizer Pioniere des Telefons**  
Hasler Vater und Sohn

Wer in der Fernmeldetechnik und Präzisionsmechanik gut zuhause ist, für den ist der Name Hasler AG ein Begriff. Der technische Laie aber, der von Bern nach Freiburg reisend, die eindrucksvolle bauliche Entwicklung der Hasler-Werke verfolgt, möchte gerne mehr über diese grosse Firma und ihre Gründe erfahren.

Dieser berechtigten Neugier kommt ein reich illustriertes Buch entgegen, das in diesen Tagen erschienen ist. In der bekannten Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» — der Verein für wirtschaftshistorische Studien in Zürich gibt sie heraus — befasst sich der soeben herausgekommene Band 14 mit den beiden Männern, deren Namen die Hasler-Werke heute noch tragen: Gustav Adolf Hasler (1830–1900) und Gustav Hasler Sohn (1877–1952). Ein drittes Hauptkapitel ist der «Stiftung Hasler-Werke» gewidmet, die vom kinderlosen Sohn zum Erben eingesetzt, heute Eigentümerin des ganzen Konzerns ist. Beide Hasler sind scharf profilierte Persönlichkeiten, der alte als Techniker und als der Unternehmer, mit dessen Hilfe die eidgenössische Telegraphenwerkstätte entstehend wurde und als Privatunternehmen zu blühen begann; der junge als Industrieller und dann als Bergsteiger. Eine ganze Reihe von Erstbegehungen sind das Werk dieses leidenschaftlichen Amateur-Bergführers (er stellte sich zur Bergführerprüfung und erwarb das Patent): Ein paar Kletterberge in den Engelhörnern, zwei direkte Aufstiegsrouten in der 1000 m hohen Nordostwand des Finsteraarhorns und die nach Hasler benannte Rippe des Grossen Aletschhorns gehören dazu — im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts hat Hasler junior vor allem auch beigetragen, das Hochgebirge dem Bergsport im Winter mit Hilfe der Skis zu erschliessen.

Der Ruhm des Bergsteigers hat jenen des Industriellen aber sehr zu Unrecht verdunkelt. Gustav Hasler jun. und seine Mitarbeiter hatten — gefördert durch ein schönes Vertrauensverhältnis zur Generaldirektion der PTT und in enger Verbindung mit ihr — wesentlichen Anteil an der Automatisierung des Telefons in unserem Lande, so dass die Schweiz schon bald von vielen andern Völkern um ihr leistungsfähiges Telefonnetz beneidet wurde. Sodann verdankt die Firma seinem Weitblick und kühnen Unternehmungsgeist die machtvolle Ausweitung zum Konzern und die erfolgreichen Massnahmen, der Hasler AG den rein schweizerischen Charakter zu erhalten.

Der Verfasser, Walter Keller, dipl. Ing. ETH, hat über dreissig Jahre seines Lebens in der Firma Hasler AG gewirkt und in dieser Zeit für das Hasler-Museum viele Dokumente und alte Apparate zusammengetragen, die dem historischen Verständnis der Übermittlungstechnik und der Firma Hasler dienen. Rund 60 teils ganzseitige Abbildungen illustrieren den mehr als 100 Seiten fassenden Band, der in den Buchhandlungen 6 Fr. kostet.

Verlag: Buchdruckerei Wetzikon AG, Wetzikon.

## Massenprodukt oder Qualitätsartikel

Zum Jubiläum einer Kriminalroman-Reihe

Ob der Kriminalroman eine literarisch ernst zu nehmende Gattung sei, ist umstritten. Dass er ein Massenphänomen ist, beweisen u. a. zwei Zahlen: Im Jahr 1962 sind im deutschen Sprachgebiet rund zehn Millionen Krimi verkauft worden — eine gewaltige Zahl im Vergleich zu den Verkaufsziffern der «schönen Literatur», eine bescheidene Zahl, wenn man sich vor Augen hält, dass in den USA von den Büchern eines einzigen Autors der Gattung in einem Jahr 6 350 000 Exemplare verkauft wurden.

Die Soziologen haben sich dieses geistigen Massenproduktes angenommen und zunächst einmal festgestellt, dass seine Zuwachsraten von Jahr zu Jahr rascher ansteigt (und beispielsweise jene der Automobilindustrie überflügelt), während etwa rührselige Liebesgeschichten stagnieren und der Heimatkitsch sogar zurückgeht. Im Bereich des sogenannten «Trivialromans» steht demnach der Krimi als unbestrittener Bestseller da, und er hat auch im deutschen Sprachgebiet als «Vergnügen der Intelligenz» und schachspielartiger Denksport ein beachtliches gesellschaftliches Ansehen erworben. Dabei gibt es viele Richtungen und Strömungen in der Kriminalromanliteratur, und die verschiedenen Krimi-Reihen unterscheiden sich nach Art und «Mischung» des Programms recht stark voneinander.

Als Herausgeber der Schwarzen Kriminalromane will nun der Scherz-Verlag (Bern — Stuttgart — Wien) anlässlich des Erscheinens von Band 200 noch einmal herausstellen, was der Leser in der von ihm gepflegten Serie findet. Hinter dem Motto «Führende Autoren von Weltruf» steckt ein doppeltes Qualitätsstreben, das sich sowohl auf die Wahl der vorwiegend englischen und amerikanischen Titel als auch auf die (keineswegs selbstverständliche) Pflege von einwandfreien Übersetzungen bezieht.

Die Vorliebe für Autoren, die an die intellektuelle Mitarbeit des Lesers appellieren, zeigt sich schon in der Wahl des Jubiläumsbandes, dem Roman «Der Mann in braunem Anzug» von Agatha Christie. In einer raffiniert aufgebauten Fabel, die in London, auf einem Luxusdampfer und in Südafrika spielt, enttastet die Great Old Lady der Detective Story ihre hohe Kunst der Kriminalromanistik.

Zusammen mit dem Band 200 erscheint der ebenfalls in die Jubiläumsaktion einbezogene und mit einem Kriminalrätzel verbundene Band 201, «Bumerang», dessen Verfasser Bruce Graeme zur neuen harten Schule gehört, ohne indessen die Hauptsache, die geistige Hochspannung und die sukzessive Entspannung, zu vernachlässigen.

Die beiden neuen Bände der Schwarzen Kriminalromane zeigen eindrucksvoll, dass der Ruhm der unvergleichlichen Agatha Christie — sie wurde am 15. September 73 Jahre alt — anhält und dass gleichzeitig neue kultivierte Autoren dafür sorgen, dass die Kenner unter dem Millionenheer der Krimi-Konsumenten auch in Zukunft auf ihre Rechnung kommen.

## Appenzell-Innerhoden in Wort und Bild

Der Kur- und Verkehrsverein Appenzell-Innerhoden hat ein mit vielen zum Teil farbigen Bildern illustriertes Büchlein herausgegeben, das in konzentrierter Form einen trefflichen Überblick bietet über Land und Leute, über Geschichte, Brauchtum, Industrie und Landwirtschaft, sowie selbstverständlich über seine vielfältigen touristischen Attraktionen. «Das Appenzellerländchen ist eine Welt für sich. Alle Wunder der Schöpfung, die anderswo meilenweit auseinander liegen, sind hier auf engem Raum vereinigt: grossalpine Schönheit und mittelländische Idylle», lesen wir in diesem prächtigen und ansprechenden Büchlein. Und in der Tat, wer es zur Hand nimmt, ist bezaubert von all den mannigfaltigen landschaftlichen Reizen des Appenzellerlandes mit der so typischen Streusiedlung, mit den schmucken Dör-

## Die PAHO gibt Auskunft

**Dauer der Anspruchsberechtigung**  
**Erschöpfung des Anspruchs**

Der Versicherte hat Anspruch auf höchstens 90 volle Tagelöhler im Kalenderjahr und auf höchstens 315 Tagelöhler im Verlaufe von vier aufeinanderfolgenden Jahren.

Bestehen Zweifel über die Arbeits- und Vermittlungsfähigkeit oder die persönlichen Arbeitsbemühungen eines Versicherten, so kann der jährliche Anspruch durch beschwerdefähige Verfügung der Arbeitslosenkasse oder der zuständigen Amtsstellen gekürzt werden.

In Zeiten der Konjunktur und des grossen Mangels an Arbeitskräften sind die Kassen verpflichtet, bei länger andauernder Arbeitslosigkeit vom Versicherten Belege über seine persönlichen Arbeitsbemühungen zu verlangen.

Für Versicherte, die das 65. Altersjahr überschritten haben, besteht noch Anspruch auf insgesamt 360 Tagelöhler (höchstens 90 Tagelöhler im Kalenderjahr). Die Versicherungsfähigkeit und Anspruchsberechtigung bestehen somit auch noch nach dem 65. Altersjahr. Nach Erschöpfung der hier erwähnten 360 Tagelöhler besteht keine Anspruchsberechtigung mehr, und der Versicherte muss aus der Arbeitslosenversicherung entlassen werden.

## Wegfall des Anspruchs bei Betriebsunterbrechungen

Ein Verdienstausschlag infolge von Reinigungsarbeiten, Reparaturen im Betriebe, Betriebsferien oder anderen kurzfristigen Betriebsunterbrechungen, die üblicherweise und in wiederkehrenden Zeitabständen vorgenommen werden, ist nicht anrechenbar.

Ist der Verdienstausschlag die Folge einer kollektiven Arbeitslosigkeit im Betriebe, in welchem der Versicherte beschäftigt war, so ist er für die Dauer dieser Streitigkeit und die darauf folgenden zwölf Arbeitstage nicht anrechenbar. Der Verdienstausschlag als Folge einer kollektiven Arbeitslosigkeit in einem anderen Betrieb ist jedoch anrechenbar, das heisst, die Tagelöhler dürfen ausgerichtet werden, wenn

dadurch der Weiterführung der Arbeitslosigkeit nicht offensichtlich Vorschub geleistet wird oder eine in der Schweiz ausgeübte Arbeitslosigkeit nicht den Zweck verfolgt, auch in anderen Betrieben Arbeitseinstellungen herbeizuführen.

Eine Betriebseinstellung wegen Materialmangels, Maschinendefekts oder anderer Ursachen, die zum Betriebsrisiko gehören, begründet im allgemeinen keinen anrechenbaren Verdienstausschlag.

fern, den Bergen, die wie Perlen in die imposante Berglandschaft eingebettet sind, den dunkelgrünen Auen, den dichten Wäldern. Es ist ein Land des stillen beschaulichen Wanderns, eine Reiseziel für Gesellschaften und Schulen und im Winter ein Skiparadies ersten Ranges. Mit Bahn oder Auto leicht erreichbar, entzückt den Reisenden die abwechslungsreiche Fahrt durch eine der schönsten Hügellandschaften. Und wer etwa am Fronleichnamstag die Frauen mit den bunten Trachten durch Strassen und Gassen ziehen sieht oder einem Alpazug, oder einer Sennenhölzler beiwohnt, freut sich an den farbenprächtigen Sennentrachten. Mehr als irgend ein anderer Volksteil der Schweiz haben die Innerhoden, als ein mehr oder weniger geschlossener Volkskörper im Schmuck und Brauchtum viel urtümliches Kultur-



### Ein Gentleman

Ist in jeder Beziehung perfekt. Diese Eigenschaft trifft auch auf **Hildebrand-Geschirrwashanlagen** zu. Unsere Maschinen stehen seit Jahren im täglichen Einsatz, wurden aus der lebendigen Praxis für die Praxis geschaffen und sind anspruchsvollsten Ansprüchen gewachsen. Nützen Sie diese Erfahrungen, wählen auch Sie die **schweizerischen Geschirrwashmaschinen Hildebrand**.



Apparatebau Zürich 8 Seefeldstr. 45

Tel. 051/34 88 66

Züsä, Zürich, vom 26. September – 6. Oktober, Halle 5, Stand 624

In unmittelbarer Nähe der Stadt Basel verkaufen wir ein gut eingerichtetes

## Restaurant

mit 50 Sitzplätzen, einer Sommerterrasse mit 40 Plätzen sowie allen erforderlichen Nebenräumen wie Magazine, Lagerkeller, Lingerie usw. Zur Liegenschaft gehört noch eine Autoreparaturwerkstätte mit grosser, unterirdischer Autoeinstellhalle, ein Lebensmittelladen sowie ein Wohnhaus mit 8 Wohnungen. Auskunft und Verkauf: Theurillat Treuhänder AG, Basel, Lange Gasse 19. Telefon (061) 34 97 90.

# CUTTY SARK SCOTCH WHISKY!

Jeanneret & Cie. S.A., Montreux

## Luzern

Wegen Geschäftsaufgabe ist im Stadtzentrum

## Restaurant Stadthof

mit Bar und Garten

auf 15. März 1964 zu verpachten. Wohnung und Personalzimmer vorhanden. Einmalige Gelegenheit für ausgewiesenen Restaurateur.

Ernsthafte Selbstinteressenten melden sich unter Chiffre W 5575 an Publicitas Luzern.

### Die meisten Hoteliers

haben — Beweis: die Versicherungsstatistik! — zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Schaffenskraft jährlich mindestens eine Kneippkur dringend nötig. Kommen Sie deshalb in das von mir selbst geleitete Kneippkurhotel Sroll in Bad Wörishofen (Deutschland). Als Kneippärztin erfahrene Internistin, moderne Diagnostik, perfekte Kurabteilung, Behagliche, komfortable Wohnkultur, Park, Tennis, Kleingolf usw. Ausgezeichnete Küche, auch für alle Diäten. Bitte schreiben Sie uns möglichst bald!

Eintausch zu äusserst günstigen Preisen von sämtlichen Fabrikaten

# FAEMA

KAFFEEMASCHINEN

formschön - rationell  
Serviciendienst  
prompt und schnell!  
Wir führen Modelle  
für jeden Betrieb  
Generalvertretung

## cabaro ag

Olten  
Ziegefeldstrasse 23-25  
Telephon 062-5 03 03



gut erhalten. Touristische Attraktionen bilden die vier grossen Schwebbahnen, die den Touristen mühelos auf prächtige Aussichtspunkte bringen: die Luftseilbahn Wasserauen-Ebenalp, die Kronbergbahn, die Luftseilbahn Brülisau-Höher Kasten und die Santschwebebahn, die, obschon in Appenzell-Ausser Rhoden liegend, auf den König des Alpeins führt, zu dem die schönsten Aufstiegstrassen von den Berggängen auf innerrhodisches Gebiet liegen. Ein Verzeichnis der Ferienorte mit den Unterkunftsbedingungen in Hotels und Gasthäusern, ist dem Buchlein beigelegt. Der Hauptort Appenzell verfügt über die grösste Bettenkapazität und besitzt den Vorzug zentraler Lage. Ebenso sind die Ausflüge ab Appenzell, Gonten-Jakobsbad, Weissbad und Brülisau mit Zeitangaben aufgeführt, mit Erwähnung der Spazier- und Wandervorschläge; auch der Skitourist findet darin nützliche Hinweise. Im ganzen stellt das Buchlein ein willkommenes, wertvolles Orientierungsmittel dar, das für jeden unentbehrlich ist, der das Appenzell-land von seinen schönsten Seiten kennenlernen möchte.

#### Das Beste aus Reader's Digest

Die Septemberrumerei der Schweizer Ausgabe überrascht uns mit einem Artikel über die Basler Chemische Industrie, betitelt «Die modernen Alchimisten

von Basel». Weitere Beiträge: Der Riss im roten Imperium – Warum ist nachts der Himmel dunkel? – Schlösser, die auf Gäste warten – Ritt auf schäumenden Wellen – Katerzeilen aus Washington – Das Leben Theodore Roosevelts – und vieles andere. Am Kiosk Fr. 1.50.

### Neue Fahrpläne

#### Das Amtliche Kursbuch

Am 29. September 1963 tritt der Winterfahrplan in Kraft, der im internen und internationalen Verkehr einzelne Änderungen gegenüber dem Sommerfahrplan aufweist. Da ab Ende April 1964 die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne beginnt, müssen im Zusammenhang mit der Einlage von Extrazügen einzelne Reisezüge angepasst werden. Weitere Änderungen finden sich auch bei verschiedenen Abmontenzügen, bei den dem Wintersportverkehr Rechnung tragenden Sportzügen sowie bei den Zügen der eigentlichen Saisonunternehmungen.

Das soeben erschienene Amtliche Kursbuch, herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, gibt einen vollständigen Überblick über die Fahrpläne der schweizerischen Transportanstalten mit Einschluss der Post-

autokurse und der Schifffahrt, der Stand-, Luftseil- und Sesselbahnen. Ausserdem enthält es die wichtigsten Zugverbindungen mit dem Ausland nach vielen andern nützlichen Angaben. Das Amtliche Kursbuch ist für jedes Hotel unentbehrlich.

#### «Guide Gassmann»

Der graphisch freundlich und schön gestaltete flexible Umschlag, die erstaunliche Reichhaltigkeit von Angaben und das traditionelle beliebte Westentaschenformat sind die Merkmale, die den «Guide Gassmann» längst zum nicht zu missenden Reisebegleiter werden liessen. Der «Guide Gassmann» ist der erste Kleinfahrplan, nicht grösser als ein Zigarettenpackchen. Auf seinen 528 Seiten, für jedermann sehr gut lesbar, enthält er sämtliche Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffe sowie wichtigsten Autoverbindungen des Inlandes; ebenfalls enthalten sind die hauptsächlichsten Auslandsverbindungen und Anschlusse.

Der Fahrplan, der in jeder Tasche unbemerkt sein Plätzchen findet, bleibt dank seiner Reichhaltigkeit ein unbestrittener Pionier auf dem Gebiet des Fahrplandrucks. Bekanntlich ist der «Guide Gassmann» in zwei Ausführungen erhältlich; eine davon mit speziellen Registern für 150 Städte und Ortschaften, die mit einem einzigen Griff die gewünschte Verbindung aufzuschlagen gestatten. Er ist bei allen Einneh-

### Milchpreis: 3 Rappen Aufschlag per 1. November?

In Bern nahm der Vorstand des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten vom Bericht des Schweizerischen Bauernsekretariates über die Kosten- und Ertragslage in der Landwirtschaft Kenntnis. Daraus geht hervor, dass das bäuerliche Einkommen empfindlich geschmälert worden ist. Da der Erlös aus der Milch einen entscheidenden Einfluss auf das bäuerliche Einkommen ausübt, sah sich der Vorstand des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten genötigt, die Preisverhältnisse neu zu überprüfen. Nach einlässlicher Beratung hielt er fest, dass der Landwirtschaft unter den gegebenen Umständen nicht mehr zugemutet werden könne, einkommensmässig im Hintertreffen zu bleiben. Er beschloss, im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Bauernverband, mit einer Eingabe an den Bundesrat zu gelangen und ihn zu ersuchen, den erlittenen Einkommensrückstand auszugleichen und hierfür, neben anderen geeigneten Massnahmen, eine Erhöhung des Milchpreises um 3 Rappen per 1. November vorzunehmen.

mereien unserer Transportanstalten, an den Kiosken, in den Papeterien und Buchhandlungen, oder direkt beim Verlag W. Gassmann in Biel erhältlich.



**Ihr Gast ist König—bedienen Sie ihn königlich mit KAISER Kaffee**

Gratis-Muster: KAISER AG Kaffee-Spezialhaus Basel 2

HOWEG Vertragslieferant

Welcher Hotelier möchte sein Geschäft (Hotel ab 80 Betten) verpacken oder verkaufen? Wir sind ein junges, initiatives

### Fachehepaar

mit erstklassigen Referenzen und eigenem Kapital, bestrebt, ein Lebenswerk aufzubauen. Offerten erbeten unter Chiffre HV 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesenes, im Beruf erfahrendes Ehepaar mit Kapital sucht mittleres bis grösseres

### Hotel

(Jahres- oder Zweisaisonbetrieb)

### zur mietweisen Übernahme oder als Direktion

Offerten mit den nötigen Unterlagen erbeten unter Chiffre HO 2761 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### A remettre à Genève

beau

### café-restaurant-glacier

Centre ville, bien agencé. Affaire intéressante pour couple capable. Faire offres sous chiffre AS 7744 G. Annonces Suisses S.A., Genève.



#### die Spezial-Politur

zur richtigen Pflege von hochglanzpolierten, lackierten oder gestrichenen Möbeln, sowie Autos, Motor etc. Ergibt kristallklare, dauerhaften Hochglanz. Reinigt gleichzeitig und hinterlässt keine Öle, Wolken-, oder Strichspuren

#### die Vertrauensmarke

zur Pflege von matten Möbeln. Mattierte Gebilde und mattierte Gegenstände hell und dunkel werden mit RADIKAL frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften/Handläden: B. Wöhrlich, Diakon/Zeh

Hotelpackungen 500 ccm Fr. 8.50, 1 Liter Fr. 15.60

Wo ist meine anpassungsfähige, charmante und lebensgute

### Lebensgefährtin?

Bin Schweizer, 26 Jahre alt, 172 cm gross und schlank, studierte das Hotelfach in Europa, Asien und Amerika. Nun befinde ich mich allein als Direktor in hoher Position und hätte oft eine tüchtige Lebensgefährtin nötig. Schreiben Sie mir nur zuversichtlich. Diskretion bleibt Ehrensache. Offerten unter Chiffre WU 2674 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildeter sprachenkundiger Hotelfachmann, 42 Jahre alt, ledig, wünscht

### Bekanntschaft zwecks baldiger Heirat

mit sympathischer Tochter aus dem Hotelfach. Alle Bildschreiben werden beantwortet, durch Chiffre SA 7418 A Schweizer Annoncen AG Assa, Aarau.

Portier oder Kontrollor (Anfänger), Schweizer, ledig, 58 Jahre alt, sucht Stelle auf den 1. Oktober 1963 als

### Portier

Nur gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre PK 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf den 1. November suchen zwei junge Deutsche in erstklassigen Hotels Stellen als

### Commis de rang

sowie staatl. geprüfte u. anerkannte Hauswirtschaftsleiterin, zurzeit

### Hotel-Gouvernante

neuen Wirkungskreis als solche. Zeugnisse aus internat. Hotels vorhanden. Chiffre CH 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Küchenchef-Restaurateur

(à la-carte- und bankettkundig usw.) sucht Stelle mit mittlerer Brigade, in gutem Hause. Offerten sind zu richten unter Chiffre KR 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin gesetzten Alters, sprachenkundig, mit Hotelerfahrung, Fähigkeitsausweis A, sucht Wirkungskreis in Jahresstelle als

### Aide-Patron oder Etagegouvernante

in Hotel, Hotel garni, evtl. Bankkantine, per 1. November oder früher. Offerten unter Chiffre AE 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hôtel

Direktor d'Hôtel cherche à acheter HOTEL. S'intéresse aussi pour la gerance d'hôtel. Très bonnes références.

S'adresser à Postfach 29, Brig.

#### Zu verpachten

### Speiserestaurant

im Zentrum von Bad Ragaz, auf 1. November 1963. Wohnung im Hause. Offerten unter Chiffre P 18837 Z an Publicitas Zürich 1.

Junge kaufmännische Angestellte mit guten englischen Sprachkenntnissen, Französischkenntnisse vorhanden, sucht Stelle als

### Anfangssekretärin

Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre AS 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 27 Jahre und Schweizerin, 28 Jahre alt, suchen Winterasienstelle als

### Chef de rang evtl. Kellner

(tranchier- und flambierkundig) und

### Restaurationstochter

Graubünden bevorzugt. Telefon (065) 4 43 55.

### Chef de partie und Restaurations-tochter oder Barmaid

sprachenkundig, suchen Stelle für die Wintersaison, evtl. Jahresstelle. Frei ab 10. November. Angebote mit Lohnangabe an Dieter Bauer, Hotel Signal, Puidoux-Chexbres.

### Arbeit mit Unterkunft im Gastgewerbe gesucht

auf Anfang Oktober für 7köpfige Familie, wovon 5 Erwachsene, gesucht vom Hilfswerk der evangelischen Kirchen, Zürich 6, Stampfenbachstrasse 123. Telefon (051) 26 66 00.

#### Tüchtige

### Obersaaltochter

mit Organisations- und Verkaufstalent.

### Herbst- oder Jahresstelle

auf Anfang Oktober. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre OS 2835 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Bestausgewiesener Koch sucht auf Anfang November neuen Wirkungskreis als

### Chef de partie

in mittlerer Brigade. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre PV 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Navigateur, refugeur russe, célibataire, sobre, sérieux, cherche place stable pour l'entretien d'un grand hôtel ou d'une propriété

### peintre, vernisseur, tapissier en meubles, matelassier, électricien

Bonnes références. Ecrire A. Ter, 11, av. St-Michel, Monte Carlo (Principauté de Monaco).

### Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, sucht Saisonstelle in Winterkurort

Off. unter Chiffre O 55421 Q an Publicitas AG, Basel.

Junger

### kaufm. Angestellter

mit Handelschuldiploim, sucht Wirkungskreis im Hotelfach. Offerten sind zu richten unter Chiffre M 11785 an Publicitas AG, Grenchen SO.

### Barmaid

selbständig, gut präsentierend, 5 Sprachen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre SB 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicher (Tiroler), 46 Jahre alt, hotelerfahren, repräsentativ, sprachenkundig, D.E.F., Gymnasiallehrer, zurzeit Nachportier in Grosshotel in Jersey, erstrebt Posten als

### Tages- oder Nachportier

für Wintersaison. Eintritt ab 1. November 1963 möglich. Angebote an Willi Zaderer, Aberfeldy-Hotel, St. Helier (Jersey C.I.)

### Stütze zu Wwe. oder allein-stehender Frau

Küchenchef (Alleinkoch), 60jährig, alleinstehend und seriös, sucht Stelle als

### Servier-tochter

23jährig, selbständig arbeitend, sucht Stelle für die Wintersaison in mittlerem Hotelbetrieb. Raum Grindelwald/Mürren. Arbeitsbeginn nach Übereinkunft. Angebote unter Chiffre SS 2361 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Serviererin

20jährig, sucht ab 15. Oktober, evtl. auch später, Stelle in gutem Hause. Zuschriften erbeten unter Chiffre PV 2785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotelsekretärin

22jährige Schweizerin mit England- und Westschweiz-kenntnissen, sucht Saisonstelle in grösserem Hotel in Winterkurort (Engadin bevorzugt). Offerten erbeten an U. Waldburger, Hotel Bühlegg, Weggis LU.

### Küchenchef

(Jahres- oder Saisonstelle) in mittlerem Betrieb. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre HU 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX SUISSES

La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en soumission pour le 31 août 1964 (ou date à convenir) l'affermage du Buffet de la gare de La Chaux-de-Fonds.

Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès de la Division de l'exploitation (41, avenue de la Gare, bureau 118), à Lausanne. Elles seront remises à ceux qui en feront la demande par écrit, contre versement de fr. 5.- en timbres-poste. Ce montant ne sera pas remboursé.

Les offres manuscrites, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, devront être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du Buffet de la gare de La Chaux-de-Fonds».

Ne se présenter que sur convocation.

Délai d'inscription: 30 octobre 1963.

### Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt mit dem enttendenden Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von S&P. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Zu verkaufen wenig gebrauchte

### Wäschetrocknungsmaschine

Fassungsvermögen etwa 10 kg Trocknenwäsche. Günstiger Preis. Sich melden bei Kunze-König, Freiburgstrasse 408, Murten FR. Telefon (031) 7 22 12.

### Serviererin

20jährig, sucht ab 15. Oktober, evtl. auch später, Stelle in gutem Hause. Zuschriften erbeten unter Chiffre PV 2785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotelsekretärin

22jährige Schweizerin mit England- und Westschweiz-kenntnissen, sucht Saisonstelle in grösserem Hotel in Winterkurort (Engadin bevorzugt). Offerten erbeten an U. Waldburger, Hotel Bühlegg, Weggis LU.

### Hotelsekretärin

22jährige Schweizerin mit England- und Westschweiz-kenntnissen, sucht Saisonstelle in grösserem Hotel in Winterkurort (Engadin bevorzugt). Offerten erbeten an U. Waldburger, Hotel Bühlegg, Weggis LU.

### Hotelsekretärin

22jährige Schweizerin mit England- und Westschweiz-kenntnissen, sucht Saisonstelle in grösserem Hotel in Winterkurort (Engadin bevorzugt). Offerten erbeten an U. Waldburger, Hotel Bühlegg, Weggis LU.

### Reklame-Verkauf! 500 Bett-Molton

Doppelbett, 100 cm, 40 cm, 40 cm, eingefasst per Stück nur

..... Fr. 8.70

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

### B MIX Bar KURS

### der Internationalen Barfachschule KALTENBACH

für Damen und Herren Kursbeginn 7. Oktober

Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeilliche fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der Schweiz.

Koch-Commis (24jährig) und Jungkoch (17jährig)

suchen auf Anf. Okt. Stellen in der franz. Schweiz, zur Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse. Off. erb. an Konrad Saller, Moosacherstr. 51, bei Schickler, München 13 (Deutschland)

Kellner, 22 Jahre alt, sucht auf den 15. November

### Koch-lehrstelle

in Erstklasshotel. Offerten unter Chiffre KS 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht auf Frühjahr 1964

### Koch-Lehrstelle

als Zusatzlehre. Schliesse im April die Lehre als Konditor ab. Bevorzugt wird Genfersegegebiet. Offerten bitte an P. Bachmann, Seestrasse 209, Männedorf ZH.

## Strand-Hotel in Spanien

im bedeutenden Badeort Comarruga, ca. 80 km südlich Barcelonas, Fertigstellung Februar 1964, in gehobener Klasse I A mit Park und separatem Personalbau, direkt am Meer gelegen mit Strandrecht, 150 Betten, ganzjähriger Betrieb (Oleierung im gesamten Hotel, Hallen-Thermalbad im Ort), an erfahrenen Hotelfachmann langfristig zu verpachten. Eigenkapital von ca. DM 150.000.- für Ausstattung erforderlich. — Angebote erbeten unter Chiffre SH 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Küchenchef

(Jahres- oder Saisonstelle) in mittlerem Betrieb. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre HU 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## TORGON (Valais, altitude 1200 m)

### STATION EN PLEIN ESSOR

### MAGNIFIQUES PARCELLES



pour hôtels, au centre de la localité. Vue imprenable.

16, RUE DE BOURG - TEL. 23 61 95

### Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, raschförm. Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Auskunft und Prospekte durch:

**Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH**  
Gessnerallee 32, Telefon (051) 251416



Da der bisherige Pächter vom Vertragsverhältnis zurücktritt, ist auf den 1. Oktober 1964 das

## Parkrestaurant «Solitude» in Basel

neu zu verpachten: Restaurant, drei Nebenräume, 13 Fremdenzimmer, Gartenwirtschaft, Personalräumlichkeiten, ideale Lage in schönem Park am Rhein, vor wenigen Jahren renoviert, erweitert und neu eingerichtet. Mobilar und Teilinventar wird gestellt.

Gut ausgewiesene und solvente Fachleute sind gebeten, ihre Bewerbungen mit Angaben und Unterlagen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit einzureichen an die Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr, Fischmarkt 10, Basel.

## HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

*P. Kestermann*

Seldengasse 20, Telefon (051) 236364

Ältestes Treuhandbureau

**für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.**  
Erstklassige Referenzen

A vendre à Chesières-Villars

## hôtel pension

de 45 lits, de suite ou à convenir. Bon rapport, situation unique. Faire offres sous chiffre AV 2707 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Grösseres, sehr modernes

## Hotel in Genf

in bester Lage zu verkaufen. Anzahlung Fr. 1.5 bis 2 Mio. Auskunft nur bei Kapitalnachweis unter Chiffre GG 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht:  
kleineres

## Hotel- Restaurant Hotel garni oder Tea-Room

In der Zentralschweiz, evtl. Tessin. Offerten unter Chiffre F 4319 Lz an Publicitas Luzern.

Mit  
nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an: Drogerie Schärer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort .....

## Teller

### Tassen Badewannen

Mit Renovin werden dunkelwolkig gewordene Porzellanteller, Tassen etc. wieder wie NEU. Ein Schnell-Verfahren, das Sie leicht selbst ausführen können. Also keine Neuananschaffungen. Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Zürich 23, Fach 3253 Stationsstrasse 51.

Sie erhalten Ihre

Trinkhalme

bunt oder farblos, 20 cm lang: gehüllt Fr. 6.-, ungehüllt Fr. 3.70, bei Abnahme von 3000 Stück. Gerne offerieren wir Ihnen auch andere Längen und Quantitäten. GEN AG, Vaduz FL, Postfach 34641.

## Monte-plat électrique

cherché d'occasion, mais en bon état. Faire offres à la Direction des Ecoles primaires, Quai de la Veveyse, Vevey. Tél. (021) 51 07 31.

Oesterreicher, 40, sucht für die Wintersaison

## Stelle als Etagenportier

Zuschriften mit Lohnangabe erbeten an Paul Konrad, Hotel du Parc, Baden.

Italien parlant couramment français, bonnes connaissances en allemand, anglais, expérience du service à la carte, bonne présentation et bons certificats

garçon de restaurant et demoiselle de réception (bureau, caisse, téléphone)

Française, instruction secondaire, bonnes connaissances anglaises, allemand, italien, bonne présentation, bons certificats cherchent places en Suisse française, dans hôtel moyen, de suite ou à convenir, de préférence place à l'année. Faire offres sous chiffre GD 2641 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Junge Hotelsekretärin (Schweizerin), Deutsch, Französisch, Italienisch in Wort und Schrift, Vorkenntnisse in Englisch, sucht Stelle in mittleres, gutes Hotel für

## Empfang, Korrespondenz und Telefon

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre JH 2654 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stelle gesucht (Wintersaison)  
für unsern langjährigen, tüchtigen

## Concierge

(evtl. als Hilfsconcierge oder Telefonist). Sprachenkundig und sehr zuverlässig. Frei 15. Oktober bis 30. April. Auskunft erteilt Familie F. Furi, Hotel du Lac, Gunten. Telefon (033) 734 21.

Initiativer, fachkundiger Schweizer, 29 Jahre alt, verheiratet, 4 Sprachen, In- und Ausländerfahrung in allen Sparten, sucht verantwortungsvollen Posten als

## Hoteldirektor Geschäftsführer

Offerten unter Chiffre HG 2583 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel-Empfangssekretärin

Suche für meine Tochter, 20 Jahre, mittlere Reife, Gymnasium, perfekte Englisch- und Französischkennntnisse, insgesamt 2 Jahre London und Paris, Anfängerefahrung in la Hotel in Paris, Saison- oder Jahresposten in nur erstklassigem Schweizer Kur-Hotel. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Reg.-Baurat C. Wünsche, 35 Triel/Mosel, Zurlaubenstrasse 75.

## Ober-Steward

Holländer, 37, viel Berufs-Welterfahrung auf See, im In- und Ausland. Sehr gewandt, zuverlässig und vertrauensvoll. Perfekt in Englisch, Schwedisch und Deutsch. Erfahren in Finnisch und Indochinesisch, sucht entsprechenden Wirkungskreis in der französischen Schweiz zur Erlernung der Sprache. Eilangebote erbeten unter Chiffre OS 2711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule der Schweiz

Tages- und Abendkurse, Deutsch, Französisch, Italienisch

L. Spinelli, Zürich 6, Beckenhofstr. 10, Tel. (051) 26 87 68

## Zu verkaufen:

## arrondierte Bauparzelle

an schönster, unverbaubarer Aussichtslage in Leysin.

Besonders geeignet für mittelgrossen, modernen Hotelneubau. Bequeme Zufahrt, nächst Bahnhofstasse «Vers-Mont» und in der Hotelzone gelegen.

Rd. 2000 m<sup>2</sup> oder evtl. 3400-4000 m<sup>2</sup>  
Interessanter Preis.

Anfragen unter Chiffre BA 2453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu kaufen gesucht

## Hotel

von erfahrenem Hotelier-Ehepaar, das in der Lage ist, eine grosse Anzahlung zu leisten.

Detaillierte Offerten sind erbeten unter Chiffre ZK 2774 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für unsern bestbewährten, sprachenkundigen

## Oberkellner

(30jährig) suchen wir passende Winterstelle in Saal-service oder Bar-Dancing. Hans Wolf, Hotel Albana, Weggis.

Ein in jeder Hinsicht versierter Hotelier (Ehepaar), gesetzten Alters, mit langjähriger Erfahrung in der Leitung von grösseren Hotel-Restaurant-Betrieben, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Gesucht wird

## Direktion-Gérance

nach Möglichkeit eines Jahresgeschäftes. Evtl. könnte auch Pachtübernahme in Frage kommen. Offerten unter Chiffre DG 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchenchef

Italiener, 49 Jahre alt, guter à-la-carte-Koch, sucht Stelle für Wintersaison 1963/64. Schweizer Referenzen. Antworten unter Chiffre KJ 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Barmaid

mit einjähriger Barlehre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle in kommende Wintersaison. Offerten sind erbeten an Christa Auth, Singerhaus, Basel.

Junges, fachkundiges Hotelierhepaar sucht für kommende Wintersaison

## Pacht oder Gerantenstelle

Wirtepatent und gute Sprachkenntnisse vorhanden. Zuschritten sind erbeten an Jörg Omlin, Hotel Belvoir, Sachseln OW.

## Concierge

Schweizer, fachgewandt, sucht ab 1. November 1963 Engagement nach Vereinbarung, da das Hotel des jetzigen Wirkungskreises anderen Zwecken zugeführt wird. Sprechende Deutsch, Französisch, Englisch, etwas Italienisch, habe gute Umgangsformen, bin verheiratet. Frau würde im gleichen Betrieb Stelle als

Aide-Patronne

annehmen. Spricht flüssend die vier Hauptsprachen, war mehrere Jahre im Hotelfach tätig. Persönliche Rücksprache wäre nach Wunsch möglich. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre Q 43667 Lz an Publicitas Luzern.

Sie suchen einen

## Hoteldirektor, Geschäftsführer oder Empfangschef

Bei der gestellten Aufgabe erwarten Sie Leistungen, die höher als der Durchschnitt liegen. Zurzeit bin ich im Schwarzwald in einem gutrenommierten Hause als Direktor tätig, 27 Jahre alt, verheiratet, Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, Französisch gute Kenntnisse. Wegen Saisonschluss möchte ich mich verändern. Angebote mit Gehaltsangaben (inkl. Kost und Wohnung) unter Chiffre HG 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen

per 1. November 1963 oder nach Vereinbarung in schönem Aussenquartier der Stadt Bern

## alkoholfreies Restaurant mit 2 automatischen Kegelbahnen

mit nachweisbarem grossem Umsatz. Sitzplätze: Restaurant 70, im Garten 80. Eigenkapital von mindestens Fr. 120 000.- erforderlich. Gute Existenz für Ehepaar. Eigene Wohnung im Hause beziehbär.

Nähere Auskunft erteilt unter Chiffre H 14863 Y an Publicitas Bern.

## In ROM

zu verkaufen aus Schweizer Besitz wegen besonderer Umstände seit Jahrzehnten bestehende

## Hotel-Pension garni

an ausgezeichneten Lage. 35 Betten. Gemietete Lokalitäten. Gute internationale Kundschaft. Günstiger Preis: ca. Fr. 70 000.- bis Fr. 80 000.-. Für sprachenkundige, initiativ Dame gute, interessante und befriedigende Existenz. Besprechungen können in Zürich stattfinden. Richten Sie bitte Ihre Anfrage so bald als möglich unter Chiffre B 17845 Z an Publicitas Zürich.

Bier aus Kopenhagen  
für verwöhnte Ansprüche

Importeur: Ausländische Biere AG, Basel, Tel. 061/34 28 26  
Depots in allen grösseren Ortschaften

A vendre sur

Chamonix (Mont-Blanc)

## ensemble hôtelier

de premier ordre que l'on peut traiter avec ou sans les murs. Affaire importante. Le vendeur traite directement. Ecrire première lettre Publicitas No B 62667 X, Genève.

Zu verkaufen

## Gasthaus und Café-Konditorei

Sehr gut erhalten, inkl. sämtliches Mobilar. Ca. 10 km von St. Gallen entfernt, zum Preis von sFr. 140 000.-. Raschentschlossene Interessenten erfahren mehr über Telefon (051) 23 01 19.

Zu verkaufen

## Hotel-Restaurant

im Tessin

Ca. 8 km nördlich von Lugano. 22 Betten, Parkplatz, Garten. Anzahlung Fr. 120 000.-. Auskunft unter Chiffre HT 2669 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Basel

Umstände halber nach Übereinkunft zu verpachten

## Restaurant

mit 140 Plätzen und 4 Kegelbahnen. Das Geschäft ist modern eingerichtet und bietet tüchtigem Ehepaar (Küchenchef) eine gute Existenz.

Schriftliche Anfragen von ernsthaften Interessenten sind erbeten an G. Tomek, Verwaltungen, Spitzackerstrasse 16, **Bottingen** bei Basel.

### Zu verkaufen

## Hotel im Engadin in grösserem Kurort

4000 m<sup>2</sup> Umschwung, 40 Betten, renovationsbedürftig. Preis 240000 Fr. Anfragen unter Chiffre EK 2660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu verkaufen

## Geschirrwaschmaschinen

**LEOPOLD**, Occasion mit Körben, Ein- und Auslauf-tische. Anfragen: Telefon (041) 89 13 01.

### Günstig zu verkaufen:

## grosse Bügelmange

(Heissmange), Marke Cleis, 147 cm Durchgang

## automat. Waschmaschine

(ohne Schwingprozess), Marke Zanker, befestigungsfrei, umschaltbar von 3x380 V auf 1x380 V

Auskunft erteilt das Konkursamt Olten-Gösgen, **Olten**. Telefon (082) 5 15 01, intern 73.

### Locarno TI

Zu verkaufen an Hauptverkehrsstrasse

## Kleinhotel

Sehr guter Zustand der Gebäulichkeiten. Gute Existenz. Nötiges Kapital ca. Fr. 300000. Zeitpunkt der Übernahme nach Vereinbarung. Anfragen unter Chiffre AS 19561 Lo Schweizer Annoncen AG «ASSA», Locarno.

## Hotel-Immobilien

### G. Frutig, Bern

Amthausgasse 20, Telefon 031 353 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

**Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen**

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

### Zu verkaufen

## Hotel-Pension

in Davos in sehr guter Lage. Ca. 50 Betten. Evtl. auch als

## Hotel garni

zu führen. Notwendiges Kapital Fr. 100000 bis 200000. Anfragen unter Chiffre HG 2659 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu kaufen gesucht

## Feuertonnannen

(Occasion)

in einwandfreiem Zustand mit Standrohrventilen, Grösse ca. 180 x 80 cm. Offerten erbeten unter Chiffre FT 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre au centre du Valais, dans station de montagne,

## Hôtel-Restaurant

conviendrait spécialement pour couple. Ecrire sous chiffres P 864 S à Publicitas, Sion.

Koch (23jährig) sucht Stelle als

## Saucier

in Basel. Eintrittsdatum etwa 15. Oktober. Offerten sind erbeten an A. Meyer, c/o Familie Benne, Lörracherstr. 80, **Riehen** BS.

**Verkehrsverein Rotterdam** sucht für eine seiner **Mitarbeiterinnen** (Französisch, Deutsch, Englisch und Holländisch in Wort und Schrift, vertraut in Bureauarbeiten) für die **Wintersaison** eine **Stelle** als

## Aide de réception

in einem internationalen Hotel. Angebote sind zu richten an die Direktion des Verkehrsvereins Rotterdam, Stadhuisplein 19, **Rotterdam** (Holland).

Zwei junge Sekretärinnen suchen per sofort oder Saisonanfang **Stelle** in Winterkurort als

## Receptionistin-Telephonistin

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Bevorzugte Gegend Graubünden. Offerten unter Chiffre H 55410 Q an Publicitas AG, **Basel**.

Junge Hotelierstochter sucht **Stelle** als

## Aide-Directrice oder Gouvernante-Tournante

(Hotelfachschule Lausanne)

Offerten unter Chiffre AD 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder direkt durch Telefon (036) 5 12 51.

## Commis de cuisine

sucht **Stelle** in der französischen Schweiz. Genf bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Manfred Korf, Blumenstrasse 15, **705 Waiblingen** (Deutschland).

23jährige Deutsche sucht zum 15. 10. 1963 **Stelle** als

## Saaltochter

in mittleren Hotelbetrieb. Zuschriften mit Verdienstangebot an Erika Dang, Heiligkreuzweg 4, 65 **Mainz-Weisenau** (Deutschland).

## Jeune chef de cuisine

suisse, marié, parlant 3 langues cherche place stable dans un bon hôtel-restaurant en Suisse romande (év. cuisinier seul) pour le 15 novembre év. 1er décembre. Bonnes références à disposition. Faire offres sous chiffre CS 2694 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

## Junger Koch

(in der Schweiz Metzger gelernt), deutscher Staatsangehöriger, zurzeit als Poissonier in erstem Luxusrestaurant Stockholms tätig, sucht auf kommende **Wintersaison** geeignete Tätigkeit in gutem Hause. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre JK 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hausbursche

gesetzten Alters sucht **Stelle**. Jahresbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre T 78955 G an Publicitas St. Gallen.

Deutscher

## Jungkoch (20) und Commis-Pâtissier (18½)

suchen zum 1. November 1963 **Stelle** in einem guten, mittleren Hotel. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Hans-Otmar Böhm, Ahornstrasse 31, **7000 Stuttgart-Degerloch** (Deutschland).

Jüngling welcher im Frühling die Schule verlässt sucht **Stelle** als

## Koch-Lehrling

in einem Hotel der deutschen Schweiz. Offerten an Constant Ranaudin, Jean de la Grange 5, **Serrières NE**.

Jeune couple cherche, pour date à convenir

## direction

en Suisse ou à l'étranger, actuellement Direction Hôtel 1er ordre. Faire offre sous chiffre JD 2681 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.

Deutscher Koch, 21 Jahre, sucht ab 1. November 1963 **Stelle** als

## Partiekoch oder Chef de partie

in der Schweiz. Angebote mit Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre PC 2718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

## Kontrollleur-Einkäufer

Deutscher, viersprachig, in ungekündigter Stelle, mit besten Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis in **Jahresstelle**. Moderner fortschrittlicher Betrieb erwünscht. Offerten unter Chiffre KE 2712 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Schwestern, ca. 18 Jahre alt, suchen für **Wintersaison**, evtl. früher, **Stellen** in

## Zimmer, Office od. Lingerie

Offerten an B. und V. Zürcher, zur Zeit Hotel Edelweiss, **Beckenried NW**.

Zwei Schweizer, 26 und 38 Jahre, mit Diplom, mehrere Jahre im Ausland tätig, suchen **Stellen** als

## Chef de partie und als Oberkellner

Eintrittsmöglichkeit Anfang Dezember. Offerten mit Gehaltsangabe sind zu richten an H. Brechbühl, M.S. Princess Irene, Canadian Overseas Shipping Ltd., 410 St. Nicholas Street, **Montreal** (Canada).

Junge Tochter, Deutsch, Englisch, Französisch und ein wenig Italienisch sprechend, mit Handelsdiplom und 2jähriger Praxis, sucht **Stelle** als

## Anfangssekretärin

in mittlerem Hotel für kommende **Wintersaison**. Offerten erbeten unter Chiffre AS 2770 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Korrespondentin sucht **Wintersaisonstelle** als

## Hotelbureau-Praktikantin

Deutsch, Französisch, Steno sowie Englischkenntnisse. St. Moritz bevorzugt. Offerten unter Chiffre KB 2729 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch sucht **Stelle** als

## Commis de cuisine

Genf oder Umgebung bevorzugt. 15. Oktober bis 1. Februar. Offerten sind zu richten an R. Schneider, Hotel Waldheim, **Bürgenstock NW**.

Korrespondent/Mannequin (Handelschul- und Mannequin-Diplom) 26 Jahre alt, Deutsch-, Französisch-, Englisch- und Italienischkenntnisse, sucht **Wintersaisonstelle** als

## Barmaid

in Hotel-Dancing oder Hausbar. St. Moritz bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre KB 2773 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Südtiroler (Italy) sucht **Stelle** im Raume Genf als

## Chef de partie

auf den 1. November 1963. Offerten an K. Renner, Restaurant La Perle du Lac, Rue de Lausanne 128, **Genève**.

Junger Chef de rang mit guten Berufskenntnissen und Referenzen sucht **Stelle** für **Wintersaison** (evtl. Stadt-hotel oder Restaurant) in gutem Hause als

## II. Oberkellner oder Chef de rang

Frei ab Mitte November oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre ZO 2692 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffeeköchin 24 Jahre  
Serviertochter 22 Jahre

mit besten Referenzen, suchen neuen Wirkungskreis in gutem Hause. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Frit. Helga Knöpfke, 7547 **Wildbad**, Café Funk.

Commis de cuisine

21 Jahre, gute französische Sprachkenntnisse sucht **Stellung** zur **Wintersaison** ab 1. Dezember in nur gutem Hause als

## Saucier oder Gardemanger

Angebote erbeten an Rolf Hanssen, **Bad Neuenahr/Rhld.**, Poststrasse 28 (Deutschland).

## Musik-Duo

frei zur **Wintersaison**. Ashy Rohner, Tägerwilen TG, Oberdorfstrasse. Telefon (072) 8 01 59.

Fachkundige Schweizerin, sprachenkundig, sucht selbständigen Posten (auch in alkoholfreiem Betrieb) als

## Leiterin

(Hausbeamtin) in mittlerem Hotelbetrieb. Kt. Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre LT 2823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger

## Chef de service

(Hambler- und tranchierkundig) sucht **Stelle** ab 15. Dezember 1963. Offerten unter Chiffre CS 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Abschluss der Sommersaison suche ich zum 15. Oktober eine **Stelle** als

## Alleinkoch oder Chef de partie

in der deutschsprachigen Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Um Angebote bittet: Joachim Kläschen, Alsterdorfer Str. 203, **Hamburg 39** (Deutschland).

Junge, sprachenkundige Schweizerin (Deutsch, Französisch, Englisch), zur Zeit im Bankfach tätig, sucht **Stelle** (Wintersaison) für

Suche **Stelle** als

## Koch

ab Mitte November. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten unter Chiffre KC 2716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Tüchtige Chefköchin

sucht für Anfang Oktober **Stelle**. Offerten mit Lohnangaben erb. unter Chiffre 3084/I an Annoncen-Ham-merer, **Salzburg**, Judengasse, Österreich.

Zwei der Wirtfachscheule entlassene Schweizer, 21 und 23 Jahre alt, mit guten Kenntnissen in Küche und Service, suchen eine **Stelle** als

### Restaurationskellner

Westschweiz bevorzugt. Offerten an Peter Scher- mann und Markus Schibli, Schweiz. Wirtfachscheule Belvoirpark, **Zürich 2**.

Ehepaar sucht **Wintersai-sonstelle** als

## Koch

zu einem oder zwei Commis

## Saaltochter

Gute Referenzen vorhan- den. Offerten erbeten an Lienhardt Jean-Paul, 29, route du Rhin, **Ilkirsch-Grafenstaden** (Bas-Rhin) France.

### Zimmermädchen

mit Referenzen, mittleren Alter, Landesprachen, sucht **Stelle** evtl. auch als Serviertoch-ter. Offerten unter Chiffre E 3695 an Publicitas, Lu- gano.

Fachkundiges junges Ehepaar sucht **Stelle** als

## Nachtconcierge und Barmaid

Dancing-Bar bevorzugt. Adriani Francesco, Hotel Villa Castagnola, **Cassara- rate/Lugano TI**.

## Kellner

Italiener, 24 Jahre alt, sucht **Stelle** in Hotel oder gutge- hendem Speiseraum. Sproche Italienisch, Fran- zösisch und ein wenig Deutsch. Zuschriften an Montediviti, Via Monte- notte 42/10, **Savona** (Ital.).

## Küchenchef oder Alleinkoch

31 Jahre alt sucht **Winter- saisonstelle** in Graubünden bevorzugt. Auch Aushilfe. Offerten unter Chiffre F 38991 an Pu- blicitas, Lugano.

## Commis de cuisine

sucht für die **Wintersai-son** **Stelle** in grösserer **Brigade**. Offerten unter Chiffre MS 7353 an Maurer und Salzmann AG, Annon- cen, Neumarkt 13, **Winter-thur 1**.

## 2 junge Köchinnen

suchen **Stelle** in **Winter- saison**, auch für **Kantine** würden wir uns inter- essieren. Einen selbständigen Posten zu übernehmen würde uns passen. Bevor- zugt: Engadin, Bernerober- land. Arbeitsbeginn 15. November. Bewerbungen bitte an Metelli Allenbach, Gasthof Lamm, **Gwatt/Thun**.

Junger Hotelangestellter

25 Jahre alt, Deutscher, Küchen- und Servicepraxis, Englisch, Französisch, et- was Italienisch, möchte sich in allen Sparten der **Hotellerie** ausbilden und sucht passende **Stelle** als **Praktikant** in Büro, Empfang oder **Aide du patron**. Offerten unter Chiffre BP 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Fils d'hôtelier

cherche emploi aide à la réception à Genève. Français-allemand. Ecrire à Pardini's, Hermitage Hotel, Giglio Porto (Grosseto), Italie.



## Stellen-Anzeiger Nr. 39

### Moniteur du personnel

### Offene Stellen

#### Emplois vacants

**Barmald** nach Übereinkunft in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo unter Chiffre 8772

**Gesucht** von Hotel im Wintersportgebiet der Ostschweiz (in Jahresstelle): flotte, seriöse **Serviertochter**, evtl. **Angängerin**; sowie **Haushausmädchen**. Eintritt 15. November. Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten unter Chiffre 8773

### Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 30 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

## Vakanzenliste der Stellenvermittlung

### Liste des emplois vacants

### Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken losbeigefügt (Ausland: ein internationaler Postanwurfcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.** (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

### Jahresstellen

#### Places à l'année – Posti annuali

- 4454 **Etagenportier**, sof., Zimmermädchen, n.Ü., **Kochen** Chef, f. 10, Passantenhotel, Basel
- 4455 **Restaurationskellner**, Küchenbursche oder -mädchen, **Officebursche**, sof., n.Ü., Restaurant Nähe Basel
- 4456 **Küchenbursche**, sof., Passantenhotel, Basel
- 4457 **Etagenportier**, sof., Passantenhotel, Basel
- 4458 **Saucier**, Metzger-Gardemanger, sof., Hotel-Restaurant, Basel
- 4459 **Barmann** oder **Barmid**, f. 11, Restaurant, Basel
- 4460 **Buffetbursche**, **Sekretärin**, **Serviertochter**, sof., Passantenhotel, Basel
- 4461 **Restaurationskellner** oder -tochter, sof., Restaurant, Nähe Basel
- 4462 **Chef de partie**, **Commis de cuisine**, **Patissier** oder **Commis Patissier**, **Serviertochter**, sof., Grossrestaurant, Basel
- 4463 **Commis-Gardemanger**, sof., Grossrestaurant, Basel
- 4464 **Küchenmädchen**, sof., n.Ü., mittelgrosses Hotel, Basel
- 4465 **Buffettochter**, sof. oder f. 10., grosses Passantenhotel, Basel
- 4466 **Küchenbursche**, sof., Restaurant Basel
- 4467 **Küchenbursche**, **Officebursche**, sof., Erstklasshotel, Basel
- 4468 **Kellerbursche**, Deutsch sprechend, **Küchenbursche**, sof., Erstklasshotel, Basel
- 4469 **Küchenbursche**, sof., Passantenhotel, Basel
- 4470 **Buffettochter**, sof., Restaurant, Basel
- 4471 **Buffettochter**, evtl. **Angängerin**, **Serviertochter** (Schweizerin), sof., kleines Hotel, Nähe Basel
- 4472 **Office-Hausbursche**, **Küchenbursche**, sof., 60 B., Ostschweiz
- 4473 **Küchenbursche**, sof., 50 B., B.O.
- 4474 **Saaltöchter** oder **Kellner**, **Zimmermädchen**, **Lingerie-mädchen**, 90 B., 100 B., View.
- 4475 **Commis de restaurant**, sof., Erstklassrestaurant, Bern
- 4476 **Commis de cuisine**, **Küchenmädchen** oder -bursche, **Kellner**, n.Ü., 100 B., View.
- 4477 **Küchenchef**, **Saucier**, sof., kleines Hotel, Kt. St. Gallen
- 4478 **Etagengouvernante**, **Gouvernante-Tournaute**, **Sekretärin**, **Angentier**, **Wäscher**, n.Ü., Erstklasshotel, Baden, Aargau
- 4479 **Haus-Küchenmädchen**, **Anfangsserviertochter**, Mitte November, kleines Hotel, B.O.
- 4480 **Küchen- oder Officepersonal**, **Casseroier**, sof., Restaurant, Bern
- 4481 **Buffetdamen**, **Serviertochter**, **Officepersonal**, **Commis de cuisine**, **Commis patissier**, n.Ü., Grossrestaurant, Bern
- 4482 **Küchenchef**, **Buffettochter** oder -bursche, **Alleinportier**, **Küchen-Officebursche**, n.Ü., kleines Hotel, Kt. Bern
- 4483 **Haus-Küchenbursche**, sof. oder Dezember, **Demi-Chef** de rang, sof., mittelgrosses Hotel, Kt. Waadt
- 4484 **Hilfs-Sekretärin**, f. 1, **Sekretärin**, n.Ü., 160 B., Tessin
- 4485 **Restaurationskellner**, f. 10, kleines Hotel, Graub.
- 4486 **Zimmermädchen**, **Hilfskellner**, **Saaltöchter**, sof., kleines Hotel, Kt. Fribourg
- 4487 **Restaurationskellner** mit Barkenntnissen, sof. oder f. 10, 130 B., Graub.
- 4488 **Küchenbursche**, n.Ü., 90 B., Graub.
- 4489 **Commis de cuisine**, sof., Koch, a-la-carte-kundig, **Commis de cuisine**, 15, 12., kleines Hotel, Zentral-schweiz
- 4490 **Serviertochter**, sof., kleines Hotel, B.O.
- 4491 **Commis de cuisine**, **Haus-Lingerie-mädchen**, **Officebursche** oder -mädchen, n.Ü., 150 B., View.
- 4492 **Küchenbursche**, **Küchenmädchen**, sof., 60 B., View.
- 4493 **General-Gouvernante**, sof., 120 B., Genfersee
- 4494 **Hilfzimmermädchen**, sof., grosses Passantenhotel, Genf
- 4495 **Sekretärin-Praktikantin**, n.Ü., 70 B., Bodensee
- 4496 **Hausbursche**, **Buffetbursche**, **Commis de cuisine**, sof., kleineres Hotel, Kt. Bern
- 4497 **Restaurations-tochter**, **Buffettochter**, sof., 70 B., Nähe Luzern
- 4498 **Restaurations-tochter** oder **Kellner**, **Zimmermädchen**, sof., 50 B., Graub.
- 4499 **Köchin** oder **Alleinkoch**, 10, 10., Gasthaus, Kt. Solothurn
- 4500 **Küchenchef**, f. 10, 60 B., B.O.
- 4501 **Commis de cuisine**, sof., 50 B., Zürichsee
- 4502 **Office-Küchenbursche**, **Zimmermädchen**, sof., 90 B., Genfersee
- 4503 **Küchenchef**, n.Ü., Erstklasshotel, Luzern
- 4504 **Chasseur-Telefonist**, **Conducteur-Chauffeur**, **Küchenbursche**, **Lingerie-mädchen**, **Lingère-Weissnäherin-Stopferin**, n.Ü., 110 B., Lago Maggiore
- 4505 **Chef de service**/**Direktions-Assistent**, **Bureau-praktikant**(in), Mitte Oktober, 70 B., Luzern
- 4506 **Sekretärin**, Italienisch sprechend, n.Ü., 60 B., Lugano
- 4507 **Commis de rang**, sof., 60 B., Lago Maggiore

## Stellengesuche

### Demandes de places

#### Cuisine und Office

**Jeune cuisinier**, française, 27 ans, cherche place à Genève. Bonnes références. Ecrire sous chiffre A 146439 X à P. Jullien, citas, Genève. [167]

#### Etagen und Lingerie

**Etagenportier-Hausbursche**, sprachkundig und zuverlässig, sucht Stelle ab 10. Oktober, auch Wintersaison, Offerten an: d. Straubhaar, **Gampelen** Bz., Postfach 1. (170)

**Lingerie** (f.) oder **Lingerie-Stopferin** sucht selbständige Stelle. Stadtbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre 172

**Schweizer** sucht Stelle als **Alleinportier** oder **Portier-Tourant**. Sprachkundig. Westschweiz bevorzugt. Eintritt Ende September. Offerten unter Chiffre 113

#### Divers

**Saaltöchter** oder **Zimmermädchen**, Deutsch und Italienisch sprechend, möchte über Wintersaison sehr gutem Hause arbeiten. Zuschriften bitte ab Mitte Oktober an Ottilie Vogl, Grillparzerstrasse 7/6, Wien 1. [721]

- 4508 **Commis de cuisine**, **Kellner**, Deutsch sprechend, **Portier**, **Zimmermädchen**, **Buffettochter**, Deutsch sprechend, **Sekretärin-Praktikantin**, sof., Kurhaus, Kt. Solothurn
- 4509 **Kellner**, **Serviertochter**, **Service-Tourante**, sof., 60 B., Baselland
- 4510 **Casseroier**, **Economat-Gouvernante**, f. 10., Erstklasshotel, Luzern
- 4511 **Office-Küchenburschen**, sof., 100 B., Lugano
- 4512 **Chef de partie**, **Saucier**, **Bureau-praktikantin**, f. 10, 30 B., Nähe Luzern
- 4513 **Koch** oder **Köchin**, **Küchenmädchen**, sof., **Hausbursche**, f. 11, 80 B., Luzern
- 4514 **Nachtportier**, **Portier**, n.Ü., 100 B., Genfersee
- 4515 **Saucier**, **Buffettochter**, n.Ü., 70 B., Luzern
- 4516 **Chef de partie**, sof., 50 B., Zürichsee
- 4517 **Entremetteur**, **Stopferin**, f. 10. oder n.Ü., **Saucier**, **Chief-Servier**, n.Ü., 140 B., Genfersee
- 4518 **Commis de rang**, **Sekretärin-Praktikantin**, sof., 60 B., Kt. Bern
- 4519 **Alleinköche**, sof. oder n.Ü., Grossbetrieb, Nordwestschweiz
- 4520 **Saal-Restaurations-tochter**, evtl. **Kellner**, **Alleinköche**, sof., 30 B., Zentralschweiz
- 4521 **Restaurations-tochter**, sof., 40 B., Baden, Aargau
- 4522 **Buffetbursche** oder -tochter, **Restaurations-tochter**, **Bureau-praktikantin**, **Küchenbursche** oder -mädchen, **Alleingouvernante**, **Patissier**, **Köche**, **Commis de cuisine**, **Zimmermädchen**, 10, 12, 50 B., B.O.
- 4523 **Commis de cuisine**, **Hausbursche**, **Portier**, sof., 60 B., Kt. Solothurn
- 4524 **Restaurationskellner**, **Restaurations-tochter**, f. 10, 30 B., Kt. Schaffhausen
- 4525 **Tourante**, 15, 10, 10, **Zimmermädchen**, evtl. **Angängerin**, **Küchenmädchen**, 15, 10, 11, 30 B., Kt. Schaffhausen
- 4526 **Buffetdamen**, **Küchenbursche**, **Buffetbursche**, **Commis de cuisine**, 15, 10, 80 B., Kt. Schaffhausen
- 4527 **Chief de service**-Stütze des **Patrons**, **Bureaufräulein**, **Alleingouvernante**, **Patissier**, **Köche**, **Commis de cuisine**, **Restaurations-tochter**, n.Ü., Bahnhofbuffet, Ostschweiz
- 4528 **Sekretärin**, sof., 100 B., St. Moritz
- 4529 **Chefs de partie**, sof., 90 B., Ostschweiz
- 4530 **Küchenbursche**, **Officebursche**, **Economat-gouvernante**, **Hilfs-Economat-gouvernante**, **Kaffeebäckerin**, **Wäscherin**, **Hilfzimmermädchen**, **Personalzimmermädchen**-**Serviertochter**, **Chief de rang**, **Commis de rang**, Ende November, 100 B., St. Moritz
- 4531 **Zimmermädchen**, **Küchenmädchen**, **Hausmädchen**, sof., 50 B., Graub.
- 4532 **Commis de cuisine**, **Haus-Zimmermädchen**, **Restaurationskellner**, evtl. **Praktikant**, n.Ü., 60 B., Thunersee
- 4533 **Restaurations-tochter**, f. 10, 100 B., Ostschweiz
- 4534 **Restaurations-tochter**, n.Ü., 130 B., Ostschweiz
- 4535 **Küchenmädchen**, sof., kleines Hotel, Aargau
- 4536 **Commis de cuisine** oder **Köchin**, **Küchenchef**, **Restaurator**, f. 10, 100 B., View.
- 4537 **Commis de cuisine**, sof., **Kellnerpraktikant**, n.Ü., 80 B., Zürich
- 4538 **Sekretärin** (Schweizerin), n.Ü., grosses Passantenhotel, Zürich
- 4539 **Commis de cuisine**, sof., 80 B., Zürich
- 4540 **Commis-Tourant**, **Entremetteur**, sof., 90 B., Zürich
- 4541 **Koch**, **Küchenbursche**, n.Ü., 30 B., B.O.
- 4542 **Köchin**, **Wäscherin**, **Wäscherin**, **Küchenbursche**, **Zimmermädchen**, **Hilfzimmermädchen**, **Glätterin**, **Office-mädchen**, **Anfangsgouvernante** für **Office** und **Economat**, n.Ü., 100 B., Zürich
- 4543 **Hallen-tourant**, n.Ü., 100 B., Zürich
- 4544 **Zimmermädchen**, 15, 10, 80 B., Zürich

### Wintersaison-Stellen

#### Places d'hiver – Posti invernali

- 4546 **Commis de rang**, **Demi-Chef**, **Zimmermädchen**, 140 B., Graub.
- 4547 **Sekretärinpraktikantin**, **Chasseur**, **Erstklasshotel**, Graub.
- 4548 **Übersaaltöchter**, **Zimmermädchen**, evtl. **Anfängerin**, **Saaltöchter**, evtl. **Anfängerin**, **Lingère**, **Lingerie-mädchen**, 80 B., B.O.
- 4549 **Hilfzimmermädchen**, **Commis de rang**, 100 B., Graub.
- 4550 **Buffettochter**, Deutsch und Ital. sprechend, 110 B., Graub.
- 4551 **Lingère**, **Saaltöchter** (Schweizerinnen), **Köche**, **Officebursche**, **Personal**, 50 B., Graub.
- 4552 **Köchin**, kleines Hotel, Graub.
- 4553 **Saalkellner**, Deutsch sprechend, 70 B., Zentralschweiz
- 4554 **Lingère** oder **Lingerie-mädchen**, **Küchenmädchen**, 50 B., Graub.
- 4555 **Zimmermädchen**, **Alleinportier**, **Küchenbursche**, 40 B., Graub.
- 4556 **Portier-Conducteur**, 70 B., Graub.
- 4557 **Hausmädchen**, **Hilfsköchin**, 90 B., Graub.
- 4558 **Saaltöchter**, **Zimmermädchen**, 60 B., Graub.
- 4559 **Nachtportier**, **Etagenportier**, **Hilfs-Kaffeebäckerin**, **Hilfzimmermädchen**, **Angestelltemädchen**, **Courrier**, **Empfänger**, **Office-mädchen**, **Küchenmädchen**, **Kellerbursche**, **Erstklasshotel**, Engadin
- 4560 **Küchenchef**, **Chief de partie**, **Commis de cuisine**, **Buffettochter**, **Bureau-praktikantin**, evtl. **Sekretärin**, **Zimmermädchen**, **Lingerie-mädchen**, **Küchenbursche**, **Saaltöchter**, kleines Hotel, Graub.
- 4561 **Chef-Saucier**, **Commis de cuisine**, **Patissier** oder **Commis Patissier**, 80 B., Graub.
- 4562 **Nachtportier** (Schweizer), **Portier**, **Patissier**, 80 B., Graub.
- 4563 **Commis de cuisine**, **Lingerie-Anfangszimmermädchen**, 30 B., Graub.
- 4564 **Demi-Chef** oder **Chief de rang**, **Zimmermädchen**, 90 B., Graub.
- 4565 **Chief de réception**, **Sekretärin-Journalführerin**, **Chief Saucier**, **Chief Gardemanger**, **Chasseur-Telefonist**, **Zimmermädchen**, **Personalzimmermädchen**, **Glätterin**, **Lingerie-mädchen**, **Wäscher**, **Barpraktikantin**, **Commis de rang**, **Demi-Chef**, **Küchenburschen**, 140 B., Graub.
- 4566 **Buffetdamen**, 60 B., Zentralschweiz
- 4567 **Buffetdamen**, **Buffettochter**, **Obekellner**, **Saucier**, **Portier-Hausbursche**, **Köchin** für **Skilift-Restaurant**, **Saaltöchter**, **Chasseur**, **Telefonist**, **Serviertochter**, **Betriebssekretär**, 60 B., Zentralschweiz
- 4568 **Kellnerin**, **Chasseur**, beide sprk., **Zimmermädchen**, **Engländerin**, **Office-mädchen**, **Küchenmädchen**, **Casseroier**, 120 B., Zentralschweiz
- 4569 **Nachtportier**, **Chasseur**, **Zimmermädchen**, **Hilfzimmermädchen**, **Officebursche**, **Office-mädchen**, **Lingerie-mädchen**, 90 B., B.O.

- 4570 **Portier-Conducteur**, **Saaltöchter**, beide sprk., **Commis de cuisine**, **Portier-Hausbursche**, 50 B., B.O.
- 4571 **Nachtportier**, **Zimmermädchen**, **Lingère-Stopferin**, **Saalkellner**, **Saaltöchter**, **Officebursche**, **Küchenmädchen**, n.Ü., 30 B., Aargau
- 4572 **Saaltöchter**, sprk., 30 B., B.O.
- 4573 **Zimmermädchen**, **Lingère** oder **Lingerie-mädchen**, **Officebursche**, **Küchenbursche**, 60 B., B.O.
- 4574 **Küchenchef**, **Alleinkoch**, **Serviertochter**, **Lingère**, **Kaffeebäckerin**, **Office-mädchen**, 60 B., Engadin
- 4575 **Buffettochter**, **Commis de cuisine** (Schweizer), 30 B., Wallis
- 4576 **Lingerie-gouvernante**, **Lingerie-mädchen**, **Office-mädchen**, **Officebursche**, **Küchenburschen**, **Erstklasshotel**, St. Moritz
- 4577 **Lingère-Glätterin-Stopferin**, 60 B., St. Moritz
- 4578 **Portier**, **Chasseur**, **Saaltöchter**, **Chasseur-Portier**, **Tochter** für **Zimmer** und **Service**, kleines Hotel, St. Moritz
- 4579 **Barmald**, **Lingère**, 80 B., St. Moritz
- 4580 **Saucier**, **Commis de cuisine**, **Winebutler**, **Chefs de rang**, **Demi-Chefs**, **Commis de rang**, **Küchen-Officebursche**, **Erstklasshotel**, St. Moritz
- 4581 **Commis de cuisine**, **Saalkellner**, **Hilfzimmermädchen**, **Bureau-praktikantin**, 40 B., B.O.
- 4582 **Saaltöchter**, **Köchin**, **Hilfskoch**, **Office-mädchen** oder -bursche, **Küchenbursche**, 60 B., B.O.
- 4583 **Saaltöchter**, **Zimmermädchen**, **Küchenburschen**, 70 B., Wallis

### Aushilfs-Offerten:

- 1 **Küchenchef**, sofort bis 18. Dez./sofort bis 12. Dez./17. Okt. bis 15. Nov.
- 2 **Küchenchef/Alleinkoch**, 1. Okt. bis 15. Dez./Mitte Okt. bis Wintersaison
- 3 **Chief-Saucier/Gardemanger/Chief de Partie**, sofort bis Anfang Dez./sofort bis 15. Dez./1. Nov. bis 6. Dez.
- 4 **Patissier**, 15. Okt. bis 15. Dez.
- 5 **Chief de réception**, **Kassier/Personalchef**, D., F., E., I., sofort bis Wintersaison
- 6 **Concierger/Kontrollor/Conducteur**, D., F., E., I., sofort bis 30. Nov./sofort bis Dez./1. Okt. bis Wintersaison/1. Okt. bis 10. Dez.
- 7 **Logen-tourant/Hallen-tourant/Telephonist**, D., F., E., I., 26. Sept. bis 15. Dez./15. Okt. bis 15. Nov.
- 8 **Etagenportier/Alleinportier/Nachtportier**, D., F., E., Anf. Okt. bis Wintersaison/nach Übereinkunft bis 10. Dez./10. Nov./10. Okt. bis 20. Dez.
- 9 **Hilfsportier/Chasseur/Hausbursche**, 15. Okt. bis 15. Dez.
- 10 **Obekellner/Chief de service**, D., F., E., I., sofort bis 15. Dez./15. Okt. bis 15. Dez.
- 11 **Chief de rang/Demi-chef de rang**, F., E., I., Sp., **Commis de rang**, 25. Sept. bis 1. Dez./25. Okt. bis 10. Dez./1. Nov. bis 15. Dez.
- 12 **Rest.-Kellner**, sofort bis 15. Dez.
- 14 **Übersaaltöchter/f. Saaltöchter/Rest.-Tochter**, D., F., E., sofort bis Dez./15. Okt. bis 20. Dez.
- 16 **Buffetdamen/Buffettochter/Gouvernante**, D., E., sofort bis 15. Dez./15. Okt. bis 15. Dez.
- 17 **Sekretärin**, D., F., E., I., 30. Sept. bis 22. Okt./16. Nov. bis 15. Febr. 44/20. Okt. bis Mitte Dez./4. bis 23. Nov.
- 18 **Zimmermädchen/Buffettochter**, 15. Okt. bis 15. Nov.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesandt. Zuschriften mit Angabe der Stellenmitteilung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

- 4586 **Küchenburschen**, **Küchenmädchen** (evtl. Ehepaare), **Erstklasshotel**, Wallis
- 4587 **Küchenchef**, 60 B., Wallis
- 4588 **Alleinkoch**, **Chief de partie**, **Patissier**, **Commis de cuisine**, **Casseroier**, **Küchenbursche**, **Küchenmädchen**, **Köchin**, **Kaffeebäckerin**, **Office-mädchen**, **Lingerie-mädchen**, **Hausmädchen**, **Chasseur-Telephonist**, **Barpraktikantin**, **Saaltöchter**, **Portier**, **Zimmermädchen** (Ehepaar), 90 B., B.O.
- 4589 **Alleinkoch**, **Saaltöchter**, **Buffettochter**, **Serviertochter**, **Haus-Kellerbursche**, **Zimmermädchen**, **Office-Küchenmädchen**, Ende November, 40 B., Wallis
- 4590 **Küchenbursche**, **Officebursche**, **Commis de rang**, **Küchenbursche**, **Officebursche**, **Office-mädchen**, **Serviertochter**, **Buffettochter**, **Zimmermädchen**, **Lingerie-mädchen**, **Wäscherin**, 60 B., B.O.

### Aushilfsstellen

#### Remplacements – Aiuti e supplenze

- 5023 **Alleinköche**, n.Ü., für 2-3 Monate, Grossbetrieb, Nordwestschweiz
- 5024 **Saaltöchter** oder **Kellner**, **Zimmermädchen**, **Lingerie-mädchen**, sof., für einige Wochen, 90 B., Baden, Aargau
- 5025 **Chief de partie**, sof., bis 15. 11., **Erstklasshotel**, Basel
- 5026 **Wäscher**, f. 1/15, 10, Passantenhotel, Basel
- 5027 **Küchenbursche**, sof., für etwa 2-3 Wochen, **Erstklasshotel**, Basel
- 5028 **Commis de cuisine** oder **Entremetteur**, sof., bis 20. 10., **Erstklasshotel**, Basel
- 5029 **Portier**, sof., für 6-8 Wochen, **Passantenhotel**, Basel
- 5030 **Zimmermädchen**, sof., bis Ende Oktober, 30 B., Kt. St. Gallen
- 5031 **Telephonist-Tourant**, Oktober, **Lingerie-mädchen**, **Demi-Chef** de rang, sof., bis Ende Oktober, **Erstklasshotel**, Kt. St. Gallen
- 5032 **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Kt. Fribourg
- 5033 **Serviertochter**, sof., kleines Hotel, B.O.
- 5034 **Tourante** für **Etagen** und **Lingerie**, sof., für 2 Monate, 70 B., Genfersee
- 5035 **Saalkellner**, sof., 90 B., Genfersee
- 5036 **Serviertochter**, **Küchenmädchen**, **Office-Hausbursche**, **Bureaufräulein**, sof., für etwa 4 Wochen, kleines Hotel, Ostschweiz
- 5037 **Commis de cuisine**, sof., 30 B., Kt. Bern
- 5038 **Restaurationskellner** oder -tochter, f. 10, für 1 bis 2 Monate, 30 B., View.
- 5039 **Serviertochter**, sof., 70 B., Nähe Luzern
- 5040 **Office-mädchen**, **Commis de rang** oder **Chief de rang**, sof., 50 B., Lago Maggiore
- 5041 **Buffetbursche** oder -tochter, sof., bis Ende Oktober, 110 B., Lugano
- 5042 **Serviertochter** oder **Kellner**, sof., 50 B., Lago Maggiore
- 5043 **Sekretärin**, sof., bis Ende Oktober, 90 B., Lugano
- 5044 **Office-Küchenburschen**, sof., 100 B., Lugano
- 5045 **Zimmermädchen**, sof., für 3 Wochen, 110 B., Thunersee
- 5046 **Alleinköche** oder **Commis de cuisine**, sof., für 3 Wochen, Restaurant, Nähe Basel
- 5047 **Chief de rang**, sof., bis 31. 10., 90 B., Baden, Aargau
- 5048 **Saaltöchter**, evtl. **Anfängerin**, **Lingère-Stopferin**, sof., für 4-6 Wochen, 60 B., Wallis
- 5050 **Koch** oder **Köchin**, f. 10, Mitte Oktober, 30 B., Kt. Schaffhausen
- 5051 **Restaurationskellner**, sof., für 3 Wochen, 60 B., Kt. Solothurn
- 5052 **Nachtportier**, sof., 50 B., Ostschweiz

### Lehrstellen

- 4591 **Kochlehrer**, Wintersaison, kleines Hotel, Graub.
- 4592 **Kellerlehrer**, n.Ü., Kt. Fribourg
- 4593 **Serviertochter**, f. 11, 30 B., Aargau
- 4594 **Kochlehrer**, n.Ü., 60 B., B.O.
- 4595 **Kochlehrer**, sof., Restaurant, Basel
- 4596 **Kochlehrer**, sof., 60 B., Kt. Bern
- 4597 **Kochlehrer**, sof., Grossrestaurant, Basel
- 4598 **Kochlehrer**, n.Ü., Restaurant, Bern
- 4599 **Kochlehrer**, n.Ü., Restaurant, Bern

### Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à: **Hôtel-Bureau, 17, rue Halimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 25 72 61.**

- 8753 **gouvernante**, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 8759 **un secrétaire**, de suite, place à l'année, restaurant, Genève
- 8760 **gouvernante d'étage**, de suite, hôtel moyen, région Montreux
- 8761 **calandreuse**, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman
- 8763 **portier**, femme de chambre, **tournante**, **gouvernante** d'économat, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman
- 8767 **chasseur**, **portier** de nuit, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman
- 8768 **garçon d'office**, aide femme de chambre, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman
- 8774 **chef de rand**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Alpes vaud.
- 8780 **chef pâtissier**, **commis pâtissier**, **commis de cuisine**, de suite, place à l'année, restaurant, lac Léman
- 8784 **commis de rang**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Genève
- 8788 **file de lingerie**, **file de cuisine**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Vaud
- 8790 **femme de chambre**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, lac Léman
- 8792 **cuisinier seul**, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 8796 **aide femme de chambre**, **file de lingerie**, **lingère**, **garçon de cuisine**, **garçon de cuisine**

## Scheidegg Hotels Kleine Scheidegg B. O.

Wir suchen für die Zeit von Ende November 1963 bis Ende September 1964 die folgenden Mitarbeiter:

Lingerie-Gouvernante  
Zimmermädchen  
Hilfzimmermädchen  
Personalzimmermädchen  
Lingeriemädchen  
Buffettöchter  
Restaurationstöchter  
Saaltöchter/Praktikantinnen  
Hausbursche  
Kellerbursche  
Gardemanger  
Commis de cuisine  
Küchenbursche  
Nachtportier  
Eismänner  
(Schneeräumung)

Wir bieten zeitgemässes Salär, geregelte Arbeits- und Freizeit, Ferien und ALTERSKASSE SHV. Bewerbungen mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Fritz von Almen, Scheidegg Hotels, Kleine Scheidegg B. O.

Gesucht in Jahresstellen:

## Patissier Entremetier Commis de cuisine

Stellenantritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel und Restaurant Bristol, Bern. Telefon (031) 2 01 01.

Gesucht Ferienablösung für

## Hotelsekretärin

Eintrittsdatum ca. 5. Oktober. Dauer der Ablösung 4-6 Wochen. Offerten erbeten an Fritz Eschler, Hotel Continental, Centralbahnplatz 6, Basel.

Hôtel-Restaurant de 1er ordre à Lausanne  
cherche

## Chefs de partie

qualifiés, bons restaurateurs. Entrée de suite ou à convenir, faire offres avec curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre LP 2745 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

## Grand Hotel Bellevue Gstaad

sucht für lange Winter- und Sommersaison folgendes Personal:

Loge:  
Nachtportier  
Chasseur

Etage:  
Zimmermädchen  
Personalzimmermädchen

Office:  
Officemädchen (oder -burschen)  
Casserolier

Lingerie:  
Lingère  
Lingeriemädchen  
Wäscher(in)

Offerten an Fred F. Greub, Direktor.

Grand Hotel Regina, Grindelwald  
sucht

## Glätterin

(Stiratrice)

in Saison- oder Jahresstelle. Fortschrittliche Personalführung und angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für sofort tüchtige, sprachkundige

## Serviertochter

(Schweizerin) hoher Verdienst. Jahresstelle. W. Jenzer-Aeschlimann, Gasthof Ochsen, Arlesheim BL. Telefon (061) 82 68 52.

## Hotel Schweizerhof, Basel

sucht

## Sekretär

für Journal, Kassa, Korrespondenz und Réception

Eintritt nach Übereinkunft.

## Entremetier

gesucht auf 15. November.

Tüchtige, zuverlässige Mitarbeiter werden ersucht, ihre Offerte einzureichen an A. Kienberger, Hotel Drei Könige am Rhein, Basel.



## Carlton Elite Hotel, Zürich

Bahnhofstrasse 41 - Telefon (051) 23 66 36

Zufolge Übernahme eines eigenen Geschäftes verlässt uns der Küchenchef. Wir suchen in unseren Restaurations- und Bankettbetrieb bestausgewiesenen, initiativen

## Chef de cuisine

Eintritt möglichst bald oder nach Übereinkunft. Senden Sie ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo, oder rufen Sie an.

W. Studer, Direktor, Carlton-Elite-Hotel, Zürich. Telefon (051) 23 66 36.

## AG. Hotels Belvedere und Post Bad Scuol-Tarasp-Vulpera (Engadin)

suchen für Wintersaison 1963/64 (Mitte Dezember bis Ende März) und für Sommersaison 1964 (Mitte Mai bis Mitte Oktober)

Chef de partie  
Commis de cuisine  
Commis de rang  
Economat-Gouvernante  
Lingerie-Gouvernante  
Glätterin  
Portier  
Hilfsportier  
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvedere und Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Gesucht für lange Winter- und Sommersaison  
(10 Monate evtl. Jahresstelle)

## Lingeriegouvernante Glätterin-Stopferin Saaltöchter-Saalpraktikantin Küchenbursche oder Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Adler, Grindelwald.

## Buffet de la Gare, Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

cuisine chef rôti-sieur  
1er commis saucier  
1le chef tournant  
1er commis pâtissier

comptoir  
1res dames de buffet  
dames de buffet  
aides de buffet  
caviste

Prière de faire offre ou se présenter avec certificats au bureau du personnel, de préférence entre 17 et 18 heures.



erstklassiger

Gesucht  
für lange Wintersaison für das

## Hotel Monte Rosa (90 Betten) Zermatt

## Küchenchef

Bevorzugt wird Bewerber, der Wert auf Dauerstelle legt (Sommer- und Wintersaison). Vollständige Offerten an die Direktion.



## Hotel Bernina Samedan (120 Betten)

sucht für lange Wintersaison und anschliessender Sommersaison, bei 10monatiger Engagementsdauer (Ferien im Mai):

## Sekretär-Kassier

für Reception und Kassa

## II. Sekretärin

für Journal, Mithilfe in Reception und Kontrollarbeiten

## Zimmermädchen

## Commis de cuisine

## Serviertöchter

für französisches Restaurant Le Pavillon (flambierkundig)

## Tournante

für Halle, Dancing-Bar und Restaurant

## Chasseur-Telephonist

Es wollen sich nur Angestellte melden, die sich für ein Engagement bis Ende September/Anfang Oktober 1964 verpflichten.

Offerten sind zu richten an V. Candrian, Hotel Bernina, Samedan.

In neuernovierte Café-Snackbar wird auf Spätherbst 1963 jüngerer, tüchtiger

## Gerant

(bevorzugt Küchenchef) gesucht. In Frage kommen nur gut ausgewiesene Persönlichkeiten, die in der Lage sind, das Geschäft mit Interesse, Fachkenntnis und grossem Einsatz zu führen.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf unter Chiffre CS 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Badehotel Limmathof, Baden

sucht in Jahresstellen:

per sofort: jüngere Sekretärin-Praktikantin mit Französisch- und etwas Englisch-Kenntnissen  
Buffetochter-Anfängerin

per 1. Oktober: Saaltöchter oder Kellner  
kräftiger Bursche als Badehilfe mit etwas Deutsch-Kenntnissen

per Ende Oktober: I. Sekretärin  
nur tüchtige Kraft  
Saaltöchter oder Kellner  
evtl. Saalpraktikantin  
Lingère  
Commis de cuisine  
oder I. Aide de cuisine  
Küchenmädchen oder -bursche

Offerten erbeten an Dir. Sigm. Schmid.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklass-Grillroom-Restaurant (Jahresstelle): jüngere, tüchtige, à-la-carte-kundige

## Restaurationstöchter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst. Gef. Offerten an Restaurant «Locanda», Singerhaus, Basel.

## Grossunternehmen in Zürich

sucht in Jahresstellen tüchtigen, zuverlässigen

## Bankett-Oberkellner

und

## Restaurant-Oberkellner

Es wollen sich nur erste Kräfte mit den nötigen Ausweisen und Foto melden unter Chiffre BR 2811 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldigem Stellenantritt in Jahresstelle

**Oberkellner-  
Chef de service**

für unser Spezialitätenrestaurant Storchentube. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Jos. P. Genelin, Hotel Bristol, Bern. Telefon (031) 2 01 01.

**Erstklass-Stadthotel**  
im Kanton Bern sucht in Jahresstelle**Commis Patissier**

(Confiseur)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Zeugniskopien, Referenzen, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten unter Chiffre CP 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zermatt**

Für lange Wintersaison suchen wir ab ca. Ende November 1963:

**Alleinkoch  
Hilfsköchin  
Buffetochter  
Serviertöchter  
Haus- und Kellerbursche  
Zimmermädchen  
Office- und Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel und Tea-Room Derby, Zermatt.

**Kulm-Hotel  
Valbella-Lenzerheide**

sucht für Wintersaison, Dezember bis April:

**Saaltöchter  
Saal-Restaurationsstochter  
Zimmermädchen  
Alleinportier  
Officebursche(-mädchen)  
Küchenbursche(-mädchen)  
Wäscherin-Lingère  
vollautomatische Waschmaschine**

Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an die Direktion des Kulmhotel, Valbella.

**Grand Hotel Les Rasses, s. St-Croix (Jura vaudois)**  
sucht für Wintersaison ab Mitte Dezember bis Ende März:**Sekretärin**  
sprachkundig, für Journal und Kassa, Mitarbeit in der Réception  
**Etagengouvernante  
Economat-Officegouvernante**  
evtl. fähige Anfängerin  
**Zimmermädchen  
Demi-Chef, Commis de salle  
Servicepraktikant(in)  
Bartochter** evtl. Saalochter mit Barkenntnissen  
**Commis de cuisine  
jüngerer Patissier, Officemädchen  
Küchenmädchen(-burschen)**

Offerten mit Unterlagen an Direktor Paul H. Gantenbein. Telefon (024) 6 24 97.

**Hotel Bristol, Saas-Fee**  
Telefon (028) 7 82 98

sucht für Wintersaison (Mitte Dezember bis Ende April) einen tüchtigen und gewandten

**Alleinkoch**

Zeugnisse und Photo sind zu richten an Hotel Bristol, Saas-Fee.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger, selbständiger, jüngerer

**Koch**

Jahresbetrieb, geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Lohn. Zimmer im Hause. Offerten an W. Messerli, Hotel Krebs, Grenchen SO. Telefon (065) 8 74 61.



Für sofort gesucht in Jahresstellen:

**Entremetier  
Commis de cuisine**

(Jungkoch)

Sporting Restaurants, Biel. Telefon (032) 3 92 44.

Gesucht für die Wintersaison an Wintersportplatz für kleines, erstklassiges Hotel-Restaurant

**Leiter-Ehepaar**

Aufgaben: ER: Chef de service und Aufsicht über Personal. SIE: Aufsicht über Buffet, Economat und Etage (17 Zimmer).

Voraussetzungen: gute Fach- und Sprachkenntnisse. Schweizerbürger (mindestens eines der beiden). Wirtepatent unnötig. Detaillierte Offerten erbeten unter Chiffre LE 2806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Parkhotel, Arosa**

total renoviert, (160 Betten) alle mit Bad und WC, Hallenschwimmbad, Kegelbahn

sucht für Wintersaison: tüchtige, sprachkundige

**Sekretärin-Receptionistin**

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

**Hotel du Midi, Davos-Platz**

sucht für Wintersaison 1963/64:

**Aide à la réception  
Entremetier  
Commis de rang  
Chasseur**  
(deutschsprechend)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel du Midi, Davos-Platz.

**Morosani's Posthotel, Davos**

(60 Betten) mit Restaurationsbetrieb

sucht für lange Wintersaison

gutausgewiesenen, initiativen

**Küchenchef**

Ausführliche Offerten an Toni Morosani, Grand Hotel Belvedere, Davos.

**Duc de Rohan**

sucht für Neueröffnung auf 15. November noch folgende Mitarbeiter:

**Chef de service  
Gouvernante****Chefs de partie  
Grillkoch  
Commis de cuisine****Rotisseriekellner  
Restaurationstöchter  
Commis de bar****Lingeriemädchen  
Küchen-, Office- und Kellergehilfen**

auf Dezember, eventuell später:

**Bademeister**(auch Ehepaar)  
für Sauna, Massage und Hallenbad (Jahresbetrieb)

Haben Sie Freude, in einem modernen, vielseitigen Betrieb zu arbeiten, so wenden Sie sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Photo an P. Räsche, Hotel-Restaurant Duc de Rohan, Chur. Telefon (081) 2 10 22.

(Für verheiratete Mitarbeiter steht Wohnung zur Verfügung.)



Gesucht in Jahresstelle:

**Commis  
de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsanspruch an Direktion Hotel zum Storchen, Zürich.

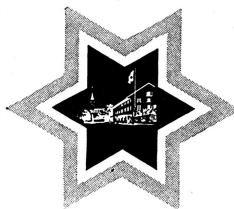
**Hôtel Royal-Savoy  
Lausanne**

engagerait

**1<sup>er</sup> maître d'hôtel**

très qualifié

Place à l'année.

**Stern Kriegstetten SO**  
sucht:

gutausgewiesenen

**Alleinkoch  
oder Köchin**

(Jahresstelle)

Familie H. Bohren-Feusi, Tel. 4 60 05

Eintritt 15. Oktober 1963.

**Hôtel Central, Villars-sur-Ollon VD**

Nous cherchons pour la saison d'hiver 1963/64:

**2 filles de salle  
2 garçons de restaurant-brasserie  
sommelière carnotzet**  
bonne restauratrice (2 langues) à l'année  
**garçon buffet-office  
2 garçons office-maison  
cuisinier  
aide femme de chambre-lingère**

Faire offre par écrit.

**Restaurant Jakobshorn, Davos**

sucht für lange Wintersaison (Mitte Dezember bis Ende April) folgendes gut ausgewiesenes Personal:

**Chef de service**  
(Clavadeleralp)  
**I. Koch  
Commis de cuisine  
Buffetöchter  
Serviertöchter  
Officeburschen**

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Bergbahnen Brämbühl Jakobshorn AG, Davos-Platz. Personal vom Vorjahr, welches gern auf seinen Posten zurückkehren möchte, möchte sich bitte melden.

Gesucht bestens ausgewiesenes

**Direktions-Ehepaar**

zur Übernahme eines bekannten Bade-Hotels (80 Betten), nur Sommersaison April bis Oktober. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre G 11775 Q an Publicitas AG, Basel.

## Hotelpraktikantin Aide-Gouvernante

Während eines Jahres haben Sie in unserem gepflegten Betrieb Gelegenheit, praktische Erfahrung zu erwerben im Ausgabe- und Buffetedienst sowie im Service und Lingerie. Töchter mit Vorkenntnissen oder Fachschulbesuch werden bevorzugt. Offerten mit Bildungsgang an R. Wismer, Hotel Sonnenberg, Zürich 7.

**Au Rendez-Vous, Grindelwald**  
sucht auf kommende Wintersaison

## Barmaid

Offerten gefl. mit Unterlagen an Fritz Kaufmann-Jost.

**Gesucht nach Zermatt**

in grösseren Betrieb für kommende Wintersaison, evtl. auch Sommersaison, tüchtiger

## Oberkellner

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre OB 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel Bellevue, Glion-Montreux**  
cherche:

## gouvernante générale garçon de maison

pour tout de suite ou date à convenir. Faire offres avec prétentions de salaire à la direction.

Wir suchen zur Neueröffnung auf Ende Oktober:

**Restaurationskellner**  
**Commis de rang**  
**Entremetier**  
**Tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetochter**  
**Office- und Hausmädchen**  
**oder -burschen**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind erbeten an F. Maurer, Grossrestaurant Zeughauskeller, Bahnhofstrasse 28a, Zürich 1.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

**Commis de rang**  
**Demi-Chef**  
**Barlehrtöchter**  
**Buffetochter**  
**I. Portier**  
mitarbeitend, zur Führung der Hausburschen  
**Portier-Saaldiener**  
für die Tonhalle  
**Office-Küchen-**  
**gouvernante**  
**Office- Küchenbursche**  
**Hausbursche**  
**Hotelmaler**  
(f. Gebäudeunterhalt u. Mithilfe b. tech. Dienst)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Personalbüro, Kongresshaus, Zürich.

**HOTEL METROPOL**  
**ST. GALLEN**



Dir. Ch. Delway  
Telephon (071) 23 35 35

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:  
ausgewiesene

**Buffet-Office-Gouvernante**  
**Buffetochter**  
**Serviertöchter**

jüngerer  
**Hausbursche**

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Entlohnung.

**CHARLY'S GRILL-ROOM**  
**FOYER FRANÇAIS**  
**BAR**



Gesucht für lange Wintersaison:

## Hotel Mont Cervin und Seilerhaus

**Barmaid**  
**Serviertöchter**  
**Küchenbursche**  
**Patissier**  
**Gardemanger**  
**Commis de rang**  
**Hausmädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Argentier**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion des betr. Hotels.

## Hotel Victoria

**Patissier**  
**Caviste**  
**Küchen-/Economatgouvernante**  
**II. Barmaid**

## Hotel Monte Rosa

**Commis de cuisine**

## Schwarzsee ob Zermatt

**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Hilfzimmermädchen-Lingère**  
**Officepersonal**  
**Bureaupraktikantin**

# Hotel Eden, Arosa

sucht für die Wintersaison (ca. Mitte Dezember bis ca. Mitte April):

**I. Lingère**  
**Restaurationstochter** sprachenkundig  
**Buffetochter**  
**Chefs de rang** sprachenkundig  
**Saaltöchter** sprachenkundig  
**Sekretärin-Korrespondentin**  
(Deutsch, Französisch, Englisch)  
**Etagenportier** sprachenkundig  
**Zimmermädchen** sprachenkundig

Offerten erbeten an H. Kühne, Hotel Eden, Arosa.



# Hôtel Intercontinental Genève

ouverture Janvier 1964

cherche pour **places à l'année** personnel de:

**BUREAUX** caissiers, contrôleurs, secrétaires, comptables  
**HALL** concierges, liftiers, voituriers, chasseurs, grooms, téléphonistes  
**ETAGES** gouvernante, aides gouvernante, femmes de chambre, portiers, chefs d'étage, commis d'étage  
**CUISINE** sous-chefs, chefs de partie, pâtissier, commis boulangers, plongeurs, vaisseliers, argentiers, garçons de cuisine, économes, aides, cafetiers, aides  
**RESTAURANT** maîtres d'hôtel, chefs de rang, trancheurs, commis, sommeliers, barmen, aides barmen  
**LINGERIE** chef lingère, lingères, repriseuses  
**BUANDERIE** chef, laveurs, calandriers, teinturier pressing, repasseuses  
**ENTRETIEN** chef ingénieur, aide, électriciens, maçon, mécaniciens, plombiers, peintres, tapissiers, ébénistes  
**DIVERS** contrôleurs service, surveillants, jardiniers, nettoyeurs, hommes de peine

Prière d'adresser offres détaillées, références et photo à  
M. A.-M. Hamburger, Directeur général, 40, rue du Rhône, Genève.



## Elite Hotel, Thun

(I. Rang)

sucht in Jahresstellen:

**Restaurationstochter**  
(sehr guter Verdienst)  
**Commis de rang**  
**Chasseur**  
**Kioskverkäuferin**  
**Chef de garde**  
**Officemädchen**  
**Office- und Küchenburschen**

Geordnete Arbeitszeit zugesichert

Offerten sind zu richten an die Direktion.

## GrandHotel Europe, Luzern

sucht zu baldigem Eintritt

## Köchin

(für Belegschaft von 20-30 Personen)

Geregelte Arbeits- und Freizeit nebst hohem Gehalt zugesichert. Offerten an die Direktion. Tel. (041) 2 75 01.

## Hotel Obersee, Arosa

sucht für kommende Wintersaison

tüchtigen

## Alleinportier

(Schweizer). Kenntnisse in Englisch und Französisch Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Obersee, Arosa GR.

## Restaurant-Bar-Dancing in Davos

sucht für die kommende Wintersaison 10. Dezember bis 15. April 1964:

**Kellner**  
**Barmaid**  
**Buffetdame**  
**Mann oder Frau**  
für Garderobe

Guter Verdienst. Interessenten melden sich unter Chiffre OFA 869 D, Orell Füßli-Annoncen AG, Davos.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

**Sekretärin**  
(evtl. Anfängerin)

**Haustochter**

(Besorgung der Privat- und Personalzimmer und etwas Lingeriearbeiten. Der Posten könnte evtl. nur für die Dauer der Zwischensaison übernommen werden, indem diese Tochter ab Beginn der Wintersaison als Zimmermädchen oder ähnliches in unserem Winterhotel weiterarbeitet)

**Tochter oder Bursche  
für Kaffeeküche und Office**

(wird angelernt)

Zwischensaison in Fügen bei Luzern. Anschliessend Wintersaison in Wengen (Berner Oberland).

Handgeschriebene Offerten mit Unterlagen und Angaben über Lohnforderung, passenden Eintrittstermin usw. an Hotel Fügen, Fügen NW.

**Hotel Schiller**  
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht in Jahresstellen:

**Barkellner**

(versiert, sprachenkundig) für unser gutgehendes Snackbar-Restaurant. Eintritt etwa 15. November 1963.

**I. Saal-Restaurations-  
tochter**

(à-la-carte-kundig, sprachengewandt) welche befähigt wäre, unserem Saal- und Restaurationsservice vorzustehen. Bei Eignung besteht ab Frühjahr die Möglichkeit, den Posten als Obersaaltöchter zu übernehmen. Eintritt nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an Personalbureau Hotel Schiller, Luzern.



**Hotel Bristol, Bern**

sucht zu baldigem Stellenantritt:

**Buffettochter  
Buffetlehrtochter**

Guter Verdienst bei angenehmem Arbeitsklima. Zimmer auf Wunsch im Hause.

**Hotel Münchnerhof, Basel**

sucht in gutbezahlte Jahresstellen:

Allgemeingouvernante  
Chef de partie  
Commis de cuisine  
Restaurationskellner  
Anfangszimmermädchen  
Lingeriemädchen

Offerten sind erbeten an A. Gloggnier.

**Tessin**

Gesucht von Erstklasshotel zu baldmöglichstem Eintritt:

Chef/Demi-Chef de rang  
Telephonist  
Chasseur  
Etagenportier  
Lingeriemädchen  
Officebursche/-mädchen  
Küchenbursche/-mädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel, Locarno.

**Gesucht in Grill-Room-Bar**  
(3 Automaten von Aarau):**Barmaid oder Anfängerin  
Serviertochter  
oder Anfängerin**

(für Restaurant)  
in Jahresstellen. Offerten unter Chiffre BS 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

einige tüchtige, arbeitswillige

**Hausburschen  
Casserolier**

Gefl. Offerten richte man an das Personalbureau Kongresshaus, Zürich.

**Hotel Bernerhof und  
Concordia, Luzern**

suchen:

Sekretärin  
(Jahresstelle)  
Zimmermädchen  
Hausbursche  
Buffettochter (auch Anfängerin)  
Küchenfrau, Casserolier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind an die Direktion zu richten.

Gesucht in Kleinhof, per sofort oder nach Übereinkunft:

Köchin oder Hilfsköchin  
evtl. Commis de cuisine  
Buffettochter  
(mit Service-Ablösung)  
Serviertochter  
Küchenmädchen oder -bursche

Offerten an Familie Ägerter-Hess, Hotel Löwen, Affoltern a. A. Telefon (051) 99 62 05.

Gesucht per sofort in Jahresstellen:

**Serviertochter  
Commis de cuisine**

Offerten an Hotel Bahnhof-Terminus, Rheinfelden AG. Telefon (061) 87 51 11.

**Villars-Palace  
Villars-sur-Ollon**

cherche pour la saison d'hiver 1963/64:

**chef-saucier  
boucher**

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble VS.

**Hotel Obersee, Arosa,**  
sucht für die kommende Wintersaison

fleissigen

**Buffetburschen**

(Anfänger wird angeleitet.) Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Hotel Obersee, Arosa GR.

**Hotel Britannia, Saas-Fee**

sucht für Wintersaison 1963/64:

Küchenchef  
Commis de cuisine  
Küchen- und Officemädchen  
Restaurationstochter  
Portier  
Kinder mädchen

Offerten an Familie F. Bumann-Supersaxo. Tel. (028) 7 81 25.

Gesucht für sofort:

**Serviertochter**

ebendasselbst

**Buffettochter**

in erstklassiges Speiserestaurant. Hoher Verdienst.

Restaurant Heinrüt-Rank, Widen bei Bremgarten AG. Telefon (057) 7 62 88.

**Grand Hôtel, Leysin**

cherche pour longue saison d'hiver:

Bureau:  
stagiaire de réception  
stagiaire au contrôle  
Etagen:  
aide gouvernante  
(év. débutante)  
femme de chambre et tournante  
portier tournant  
Cuisine:  
chef de partie  
commis de cuisine  
et tournant  
casserolier  
et garçons d'office  
Cafeteria:  
jeunes filles  
(év. débutantes)

In gepflegtes Haus in Höhenkurort Graubünden wird tüchtige

**Gerantin  
oder Gerant**

gesucht. In Frage kommt nur gutausgewiesene Persönlichkeit, die in der Lage ist, das Geschäft mit Interesse, Fachkenntnis und persönlichem Einsatz zu führen. Ihre Bewerbung erbitten wir mit handschriftlichem Lebenslauf unter Chiffre GG 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf 1. Dezember 1963, evtl. 1. Januar 1964 eine tüchtige

**Hausbeamtin**

Unsere Klinik umfasst Spital und PBC-Abteilung mit zusammen 160 Betten.

Aufgabenbereiche: Führung der Hausarbeiten (Wäscherei, Küche, Zimmer und Hausdienst), Anleitung und Überwachung des Hauspersonals, Einkauf, Vorratskontrolle usw.

Harmonische Zusammenarbeit mit Direktion und Verwaltung. Dauerstelle.

Gehalt, Freizeit und Ferien, nach Personalreglement des Kantons Zürich.

Offerten mit Referenzangaben und Bild sind zu richten an die Verwaltung der Zürcher Hochgebirgsklinik, Davos-Clavadel. Telefon (083) 5 24 42.

**Hotel du Commerce, Basel**

sucht auf 15. Oktober 1963:

**Zimmermädchen**

(sauber, fleissig und anpassungsfähig)

für bald oder nach Übereinkunft

**Hausbursche-Hilfsportier**

Offerten mit Unterlagen und Bild wünschen W. und N. Weibel. Telefon (061) 32 96 16.

Mittleres Hotel in Zermatt sucht für die kommende Wintersaison:

**Jungkoch  
Restaurationstochter**

(mit Sprachenkenntnissen)

**Lingère**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Julien, Zermatt.

**Hotel Braunwald-Bellevue  
in Braunwald GL**

sucht für Wintersaison (Dezember bis März):

**Küchenchef**

(Bewerber, die sich auch für die Sommersaison 1964 verpflichten können, werden bevorzugt)

**Entremetier**

(evtl. tüchtige Koch-Commis)

**Patissier**

Offerten mit Photo, Zeugnisausschnitten und Saläransprüchen sind an die Direktion zu richten

**Geschäftsführer**II. Direktor  
(Alter etwa 40 Jahre)für Erstklasshotel (200 Betten)  
im Engadin gesucht.

Eventuell Ehepaar. Beste Fach- und Sprachenkenntnisse unbedingt notwendig. Eilofferten mit Referenzen unter Chiffre GE 2793 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Wir suchen:

Buffetdame  
Buffettochter  
Buffetanfängerin  
Office-Haus-  
Gouvernante  
Lingère  
Serviertochter  
Entremetier

Wir bieten Jahresstelle, angenehme Arbeitszeiten, gute Entlohnung. Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee. Telefon (055) 2 04 32.

Wir suchen in unseren geregelten Küchenbetrieb per sofort oder später, jüngere, flinke, zuverlässige

**Töchter**

die als Diät- oder Salatköchin angeleitet werden können. Kurzofferten erbitten unter Chiffre P 42401 Z an Publicitas Zürich, oder Telefon (051) 32 70 80 (Gouvernante verlangen).

Gesucht in Jahresstellen:

**Lingerie-  
gehilfin  
Glätterin**

Eintritt per sofort oder später. Gute Anstellungsbedingungen. Kurze Offerten unter Chiffre P 42400 Z an Publicitas, Zürich 1, oder Telefon (051) 32 70 80 (Lingère verlangen).

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Gesucht tüchtige, freundliche

**Restaurationstochter**

für Erstklassrestaurant. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich 1, Telefon (051) 34 08 34.

Welcher tüchtige

**Küchenchef**

hätte Interesse, zusammen mit seiner Frau die Leitung des neu erstellten Hotel Pescium ob Airolo zu übernehmen? Das Hotel ist erbaut im Stil eines Berghauses, mit grossem Restaurationsbetrieb, in wunderschöner Gegend, 1750 m ü. M., nahe der Luftseilbahn, hauptsächlich Wintersportgebiet. Beherrschung der italienischen und deutschen Sprache ist erwünscht. Handschriftliche Bewerbungen mit Angaben über Ausbildung und bisheriger Tätigkeit sind zu richten an Segretariato Funivia S.A., Airolo TI.

**Hotel-Restaurant  
Astoria, Luzern**

sucht zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstellen:

Stadtrestaurant  
Serviertochter

Küche  
Chef de garde  
Commis de garde  
Commis-Pâtissier

Lingerie  
Wäscher

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

**Bellevue Hotel, Murren B.O.**

sucht für lange Wintersaison:

jüngere, sprachkundige  
Serviertochter  
(für Tea-Room)

Konditor- oder Bäckergehilfe  
Haus- oder Etagenbursche  
Kaffeekoch oder -köchin

Offerten mit Lohnansprüchen erbitten an Familie W. Huggler, Bellevue Hotel, Murren (Berner Oberland).

**Hotel Haller, Lenzburg**  
sucht sehr tüchtigen, sauberen**Alleinkoch**

gepflegte, sachkundige

**Rest.-Serviertochter**

Gutbezahlte Dauerposten. Ausführliche Offerten erbittet Frau Haller, Lenzburg.

On cherche pour

**remplacement**

du 1er octobre environ à fin octobre  
couple ou 2 filles ou garçons  
pour lingerie et cuisine/office. Bons salaires,  
logés et nourris, bonnes conditions de travail.

Offres à l'Hôtel du Signal de Chexbres (Lac Léman). Téléphone (021) 56 11 02.

Gesucht (in Jahresstelle) tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger

**Alleinkoch od. Alleinköchin**

in Tea-Room nach Zürich. Guter Lohn. Geregelter Freizeit. Offerten unter Chiffre AA 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Oktober in neueröffnetes Hotel mit 120 Betten sprachkundiger

**Etagenportier**

in Jahresstelle. Schweizer bevorzugt. Offerten erbitten an die Direktion Casa B. Berno, Ascona-Moscia TI.

## Posthotel Valbella Lenzerheide

Wir suchen für lange Wintersaison noch folgendes Personal:

**Büro:**  
junger sprachgewandter  
**Sekretär**  
für Kassa und Mithilfe in der Reception  
junge sprachgewandte  
**Telephonistin**  
**Anfangsconcierge**

**Küche:**  
**Tournant**  
tüchtigen  
**Alleinpatissier**  
**Commis de cuisine**

**Etage:**  
**Anfangsgouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangsportier**

**Saal:**  
**Saal- und Restaurationstöchter**

**Buffet:**  
**Buffettöchter**

**Keller:**  
**Kellermeister**

Guter Verdienst. Zimmer mit fl. Wasser. Offerten sind zu richten an Posthotel Valbella, Direktion. Telefon (081) 4 22 12.

## Hotel Obersee, Arosa

Gesucht für die kommende Wintersaison tüchtiger

## Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo an Hotel Obersee, Arosa.

Gesucht nach Übereinkunft

## I. Serviertochter- Serviceleiterin

nicht unter 30jährig

Gutausgewiesene Tochter findet selbständigen Posten. Offerten sind zu richten an Hotel Emmental, Olten.

## Hotel-Restaurant St. Peter Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

**Kellnerpraktikant**  
(1 Jahr)  
**Commis de cuisine**

Gesucht für lange Wintersaison

## Barmaid sprachenkundig

sowie

## Bartochter

in gutgehendes Bar-Dancing. Gefl. Offerten mit Bild und Zeugnissabschriften an die Direktion des Kulmhotel, Valbella-Lenzerheide.

On demande pour entrée immédiate ou à convenir:

**cuisinier de garde**  
**et commis de cuisine**

Faire offres avec références, au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht wird tüchtiger, à-la-carte-kundiger

## Küchenchef

Auf Wunsch Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen und Zeugnissabschriften sind erbeten unter Chiffre KF 2675 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gutgehenden Landgasthof tüchtige, seriöse

## Serviertochter

Hoher Verdienst. Offerten gefl. an Familie Notz-Schroff, Hotel Post und Bahnhofrestaurant, Kerzers FR. Telefon (031) 69 53 16.

## Gesucht in Erstklasshotel im Oberengadin

Mitte Dezember bis nach Ostern:

**Empfang:**  
**Sekretär oder Sekretärin**  
(für Empfang, sprachenkundig)  
**Aide-Sekretärin für Journal**  
**Kontrollleur**

**Loge:**  
**Nachtportier, Telefonist-Tournant**  
**Chauffeur-Conducteur**  
mit Taxibewilligung

**Küche:**  
**Entremetier, Patissier**  
**Gardemanger, Koch-Tournant**  
**Commis de garde**  
**Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**

**Restaurant:**  
**Restaurationstochter**  
(sprach- und flambierkundig)  
**II. Buffetdame**

**Saal:**  
**Chefs de rang, Commis de rang**  
**Saaltöchter**

**Halle:**  
**Hallentochter**

**Lingerie:**  
**Näherin, Büglerin**  
**Lingeriemädchen**

**Allgemeines:**  
**Zimmermädchen**  
**Portier, Personalmädchen**  
**Küchenmädchen**  
**Casserolier, Küchenbursche**  
**Officepersonal**

Offerten unter Chiffre EO 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Bären, Bern

sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige

## Buffettöchter

(auch Anfängerin)  
sowie

## Küchenbursche

Guter Verdienst, geregelte Freizeit, Zimmer vorhanden. Offerten sind erbeten an die Direktion. Tel. (031) 2 33 67.

## Hotels Haldi und Waldhaus, Adelboden

Für lange Winter- und Sommersaison (1. 12. bis 15. 9.) suchen wir folgendes Personal:

**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
(Frühling 1964)

**Obersaaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Bartochter**

**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Garderobier**

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugnisskopien sind zu richten an die Direktion.

## Hotel-Restaurant l'Auberge Verbier

cherche pour prochaine saison d'hiver (18 décembre jusqu'après Pâques):

**secrétaire**  
**chef de partie**  
**commis de cuisine**  
**filles de cuisine et d'office**  
**femme de chambre**  
**filles de salle**

Faire offres avec références ou téléphone (026) 7 12 77.

Gesucht:

## Alleinköchin

oder junger

## Koch

sowie freundliche

## Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Jahresstelle. Offerten an Familie O.Waser, Hotel Rössli, Lungern OW. Tel. (041) 85 61 71.

## Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison:

**Tournant Chauffeur-Portier**  
**d'étage**  
**Nachtchasseur**  
**Kioskverkäuferin**  
**Garderobier - Garderobière**  
**Nurse**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**II. Casserolier**  
**Küchen-Office-Bursche**

Offerten mit Zeugnisskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Gesucht für kommende Wintersaison nach

## Zermatt

**Nachtportier**  
**Chasseur-Garderobier**  
**Commis de salle**  
**Saaltöchter**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Commis de garde**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Office- und Küchenburschen**  
**Etagen-Gouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Office-Gouvernante**  
**Gouvernante-Tournante**  
**Kellermeister**  
**Kellerbursche**

Offerten mit Zeugnisskopien und Bild unter Chiffre KW 2691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Erstklasshotel im Engadin

sucht folgendes Personal für die Wintersaison:

**Telephonist**  
**Barman-Restaurationsskellner**  
**Commis de bar**  
**Commis de rang**  
**Kellerbursche**

Offerten sind erbeten an J. Müssgens, Hotel Margna, Sils-Baselgia.

Gesucht in mittelgrossen, gepflegten Betrieb selbständige

## Köchin

(evtl. Jungkoch)

Eintritt ca. Mitte Oktober - Anfang November. Gefl. Offerten an Familie Körber, Hotel Bellevue-Bären, Krattigen bei Spliez. Telefon (033) 7 56 41.

## Gesucht nach Wengen

für die kommende Wintersaison:

**junger**  
**Koch oder Commis de cuisine**  
**Officemädchen**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Küchenmädchen**

Sich melden an Hotel Schweizerhof, Wengen B.O.

Wir suchen für 1. Oktober

## Buffetdame oder -tochter

Sehr guter Lohn, angenehme Arbeits- und Freizeitverhältnisse. Offerten an Hotel-Restaurant Schützen, Steffisburg BE. Telefon (033) 2 31 62.

Wir suchen per 15. Oktober Jüngeren

## Chef de service

fachtüchtig

## Buffettöchter

## 2 Serviertöchter

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnis und Foto sind zu richten an Landgasthof zur Au, Dällikon ZH.

## Hotel Silvretta Klosters

sucht auf die Wintersaison 1963/64, einschliesslich Ostern, folgendes Personal:

Für die neu zu eröffnende Rotisserie (Kohlengrill):

**Chef Rotisseur**  
gut präsentierend, speditiv, angenehme Umgangsformen  
**Maitre d'hôtel-Chef de service**  
allererste, sprachenkundige Kraft  
**II. Maitre d'hôtel-Wine Butler**  
**Chefs de rang**  
**Chasseur-Garderobier**

Five to Five Club

**Maitre d'hôtel**  
**Commis de rang**  
**Commis de bar**

Restaurant français

**II. Oberkellner**  
**Wine Butler**  
**Chefs de rang**  
**Commis de rang**

**Küche:**  
**Chef Saucier-Souschef**  
**Chef Gardemanger**  
**Chef Patissier**  
**Comunard**  
**Commis Patissier**

**Office:**  
**Gouvernante**

**Hotelbar:**  
**II. Barman**  
**Commis de bar**

**Lingerie:**  
**Gouvernante**  
**Glätterinnen**  
**Stopferin**  
**Lingeriemädchen**

**Etage**  
**Portiers**  
**Zimmermädchen**

**Loge:**  
**Tournant**  
**Chasseur**

Offerten erbeten an Giorgio Rocco, Inhaber, Telefon (083) 4 1353.

## Hotel Obersee, Arosa

sucht für die kommende Wintersaison

flüssige

## Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo an Hotel Obersee, Arosa.

## Hotel Schweizerhof Grindelwald

sucht für Winter- und Sommersaison:

**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**Lingère-Stopferin**  
**Küchenmädchen**  
**Officebursche**  
**Nachtportier**

Offerten an Familie Otto Hauser.

Gesucht für sofort:

## Saaltöchter-Aushilfe

(evtl. Kellner)

## Zimmermädchen-Aushilfe

(für 16-20 Tage, ab etwa 28. September)

Hotel Fürigen, Fürigen NW.

Gesucht in mittelgrosses Stadthotel:

**Commis de cuisine**  
**Hausbursche-Portier**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Office- und Hausmädchen**

Eintritt kann sofort geschehen. Offerten an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht für die Wintersaison sprachenkundige

## Tochter

für den Service, Confiserie-Tea-Room (mit Alkohol). Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Photo und Zeugnisskopien an Confiserie Krauer, Flims-Waldhaus.

## Hotel Eiger, Wengen

sucht für Wintersaison:

**Buffetbursche oder Buffetdame  
Serviertöchter**  
für Restaurant  
**Saalpraktikantin  
Zimmermädchen  
Hilfzimmermädchen  
Officemädchen  
Küchenburschen**

Eintritt ab 20. Oktober möglich, spätestens Mitte Dezember.  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs-Gertsch,  
Telephon (036) 3 41 32.

Gesucht für die Wintersaison

## tüchtiger Kellner

Hotel Sport-Hof, Klosters.

## Hotel Obersee, Arosa

sucht für kommende Wintersaison

tüchtige

## Sekretärin

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Eintritt  
1. November 1963. Offerten mit Zeugnisschriften und  
Photo an Hotel Obersee, Arosa.

## Club 59, Basel

sucht per 1. November 1963 in Jahresstelle:

## Barmaid

für unsere Kellerbar, sowie

## I. Barman

(evtl. Barmaid)

für unsere Parterre-Bar

Offerten sind erbeten an Restaurant Club 59, Steinen-  
vorstadt 33, Basel.

On cherche

## jeune cuisinier

capable de travailler seul. Service restauration.  
Bon salaire. Place à l'année. S'adresser à  
l'hôtel des Rochers de Naye s/ Montreux.  
Téléphone (021) 61 55 47.

## Landgasthof, Riehen

bei Basel

sucht per 1. November 1963:

## Buffetdame Buffettochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, sehr gute Entlohnung.  
Anfragen sind zu richten an A. Egli. Tel. (061) 51 28 93.

On cherche de suite jeune

## commis de cuisine

Place à l'année. Bon salaire. S'adresser à l'Hôtel Kluser,  
Martigny-Ville. Téléphone (026) 6 16 42.

Gesucht auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft ehrlche,  
tüchtige

## Serviertochter

in Passantenrestaurant. Sehr guter Verdienst, geregelte  
Freizeit. Offerten an Familie Wagner, Restaurant Ziegel-  
hof, Pratteln. Telephon (061) 81 57 72.

Gesucht per ca. 15. Oktober in bekanntes, sehr  
gepflegtes Café-Restaurant

## Buffetdame oder -tochter

für interessanten Vertrauensposten mit über-  
durchschnittlichem Salär. Sehr gute, absolut  
geregelte Arbeitsbedingungen.  
Schriftliche Offerten an Robert Bosshard.

**ESCALE**

Café-Restaurant Genfergasse 8 Bern

## Hotel-Restaurant Beau-Site, Interlaken

sucht in Jahresstellen:

Küche:

**Commis de cuisine  
Köchin  
Küchenmädchen**

Restaurant:

**Serviertöchter  
Buffettochter**

Etage:

**Portier  
Hausbursche**

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten an E. Rier, Hotel  
Beau-Site, Interlaken.

## Exposition Nationale 1964

Nous cherchons pour la

## Taverne de Genève

maître d'hôtel

capable de diriger sa brigade

**chef de cuisine**

capable de diriger sa brigade

**employé(e) de bureau**

**cuisiniers**

**garçons et filles de salle**

**caissières**

**dames de buffet**

**barmaid**

Durée de l'engagement 25 avril au 25 octobre 1964. Toutes les  
offres sont à adresser par écrit à R. Nellia, 23, Rue 31 décembre,  
Genève.

## Berghaus Eggli, Gstaad

sucht für die kommende Wintersaison:

## 2 Office-Küchenmädchen Office-Küchenbursche

(vollautomatische Abwaschmaschine vorhanden)

Offerten gefl. an Familie H. Breithaupt, Berghaus Eggli,  
Gstaad.

Wir suchen in Jahresstelle auf den 1. November 1963:

## Haus- u. Zimmermädchen

bei sehr gutem Verdienst

Für die Wintersaison ab 15. Dezember 1963:

## 2 Zimmermädchen Küchenmädchen Haus- und Küchenbursche

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit und angenehmes  
Arbeitsklima. Offerten mit Verdienstansprüchen erbeten  
an Hotel-Pension Diethelm, Davos-Platz.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

## Buffetdame

Offerten an Hotel-Restaurant Ochsen, J. L. Civelli,  
Davos-Platz.

## Hôtel la Résidence, Genève

cherche de suite

## gouvernante d'étage

Faire offre à la Direction, avec curriculum vitae, photo,  
copie de certificats et prétentions de salaire.

Gesucht

## Tochter für Buffet

evtl. mit Kochkenntnissen. Wird auch angelernt. Guter  
Lohn, geregelte Arbeitszeit. Offerten an Coniserie  
Krauer, Flims-Waldhaus.

## Gesucht in Landgasthof (Berner Oberland) auf 15.

Dezember bis 1. Mai (keine Wintersaison) selbständige

## Köchin oder Anfangsköchin

Geregelte Freizeit, Lohn nach Übereinkunft. Offerten  
unter Chiffre KA 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für lange Wintersaison:

**Econamat- und Officegouvernante  
Hilfs-Etagengouvernante  
Bon- und Warenkontrolleur  
Buffetdame oder -tochter  
Restaurationstochter  
Chef Tournant  
Küchenbursche/Ragazzo di cucina  
Officemädchen und -burschen  
Ragazza e ragazzo per office**

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Gehaltsanspruch  
sind zu richten an A. Schaerer, Dir., Berghotel, Schatzalp-Davos.

## Hotel Ochsen, Villmergen

(Aargau) sucht in Jahresstellen:

**Küchenchef**  
(Alleinkoch)  
**Kochlehrling  
Serviertochter  
Kellner  
2 Küchenmädchen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an  
Familie G. Hoffmann-Huber. Telephon (057) 6 17 38.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in  
grossen Restaurationsbetrieb nach Luzern:

## Buffetdame und Buffettochter

Interessante, gutbezahlte Stellen bei geregelter Arbeits-  
und Freizeit. Offerten erbeten an Restaurant Kunsthaus,  
Familie O. Rogger, Bahnhofplatz, Luzern.  
Telephon (041) 2 40 23.

## Buffet Luzern

Gesucht in Jahresstelle:

## Buffetdame Buffettochter

(evtl. Anfängerin)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten  
an Pfenniger & Co., Buffet Luzern. Tel. (041) 2 25 22.

## Café-Restaurant du Théâtre à Neuchâtel

cherche de suite

## dame de buffet

(dans la trentaine), connaissant son métier, sérieuse et  
de confiance. Faire offres ou se présenter.

## Hotel Stadthaus, Burgdorf

sucht in Jahresstellen:

## Buffettochter od. -bursche Küchen- u. Officeburschen Alleinportier

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Tel. (034) 2 35 55.

Zur Wartung eines neueren Appartementhauses in  
Zürich gesucht: zuverlässige und saubere

## Hausbeamtin

Zimmer vorhanden. Offerten unter Chiffre HA 2706 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchti-  
ge(n), freundliche(n)

## Restaurationstochter oder Kellner

sprachenkundig. Nur gut ausgewiesene(r) Tochter oder  
Kellner kommt in Frage. Schichtenbetrieb. Offerten sind  
zu richten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

## Hotel Silberhorn Terminus Wengen (Berner Oberland)

sucht in Jahresstellen:

**Sekretärin**

französische und englische Sprachkenntnisse  
Eintritt Anfang November

**Commis de cuisine**

Eintritt Mitte Dezember

für lange Wintersaison:

**Buffettochter  
Saaltochter  
Restaurationstochter  
Pâtissier-Konditor**

Offerten erbeten an Familie W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn,  
Wengen.

## Gesucht nach Zürich

in Jahresstelle in internationalem Erstklasshotel

## Zimmermädchen

Geboten wird sehr interessante Verdienstmöglichkeiten,  
Krankenkasse, Nichtbetriebsunfallversicherung, Alters-  
kasse. Verlangt wird fließend Deutsch, Französisch,  
Englisch, erstklassige fachliche Qualifikationen. Ruhiges  
und zurückhaltendes Wesen. Offerten mit Foto und  
Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre ZM 2424 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hôtel City, Crans-sur-Sierre

cherche pour la saison d'hiver (15 décembre au  
15 avril):

## secrétaire commis de cuisine

Faire offres avec certificats et photo à la Direction.

Gesucht in Jahresstelle

## Buffetdame oder -tochter

Geregelte Arbeitszeit. Frau R. Schmidt, Hotel-Restau-  
rant, Aarauerhof, Aarau. Telephon (064) 2 39 71.

Gesucht in Jahresstellen:

## Aide de cuisine

(Gardemanger)

## Commis de cuisine

Offerten an Grossrestaurant zum Kornhaus-  
keller, Bern.

## Hotel Krone Unterstrass, Zürich 6

Telephon (051) 26 16 88

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

## Grillkoch-Chef de garde

Selbständiger, gutbezahlter Posten, Arbeitsbedingun-  
gen laut GAV.

On demande

## jeune fille

pour aider aux chambres et à différents travaux d'un  
hôtel. Possibilité d'apprendre le français. Gain intéres-  
sant. Entrée le 28 novembre. Faire offres à l'hôtel du  
Lion d'or, Le Sentier VD.

Cherchons pour prochaine saison d'hiver, evtl. place  
à l'année

## cuisinier seul

maison 70 lits - 1er ordre - dans station valaisanne.  
Place bien rétribuée - Adresser offres sous chiffre  
CS 2534 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

## Alleinköchin evtl. Tochter mit Kochkenntnissen

in gutbürgerliches Speise- und Passantenrestaurant.  
Zeitgemässer Lohn, geregelte Freizeit, Zimmer im Hause.  
Offerten an J. Müller, Restaurant Rheinlust, Rheinfel-  
den AG. Telephon (061) 87 55 10.

**Hotel Seehof, Davos-Dorf**

sucht mit Eintritt ca. 15. Dezember:

**Patissier**  
(evtl. Chef Patissier)**Tournant de cuisine**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de rang**  
**Serviertöchter**

Bewerber, die gleichzeitig an einem Sommerengagement im Carlton-Hotel Tivoli oder Château Gütsch, Luzern, interessiert sind, richten bitte ihre Offerte und Gehaltsansprüche an

Direktion Carlton-Hotel Tivoli, Luzern

Gesucht auf Mitte Dezember bis Ostern

**Küchenchef**

mit à-la-carte-Fähigkeiten, sowie

**Commis de cuisine**

Gef. Offerten mit Lohnansprüchen an die Direktion des Kulmhotel, Valbella-Lenzerheide.

Hotel Brunner, Wengen

sucht für lange Wintersaison auf Mitte Dezember:

**Saaltöchter**  
**Hilfs-Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen**  
**oder Officebursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an U. Brunner, Hotel Brunner, Wengen.

**Restaurant Chutz****Solothurn**Landhausquai 3  
Telephon (065) 2 89 29sucht per sofort oder nach Vereinbarung:  
zuverlässigen**Hausbursche**  
**Lingère**  
**Tochter**für Buffethilfe und Lingère  
Gute Bedingungen.

Für unser exklusives à-la-carte-Restaurant suchen wir auf 1. Oktober 1963

**3 Commis de rang**

Sehr guter Verdienst.

Bewerbungen mit Lichtbild bitte an Restaurant Casino Konstanz. Telephon 6 36 13.

**Hotel Edelweiss, Mürren**  
(Berner Oberland)

sucht für lange Wintersaison:

**Patissier**  
**Zimmermädchen**

Offerten erbeten an die Direktion.

**Mustermesse-Restaurants Basel**

und Rôtisserie de l'Horloge suchen in Jahresstellen:

**Chef de partie**  
(nicht unter 30 Jahren)  
**3 Commis de cuisine**  
**Commis Patissier**  
**Kochlehrling**  
**2 Restaurationstöchter**

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie gute Entlohnung. Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an Restaurant Mustermesse Basel, Postfach, Basel 21.

**Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel**

sucht für Wintersaison oder Jahresstelle junge, branchenkundige

**Hotelsekretärin**

neben Chef und Lehrling jungen, tüchtigen

**Koch**

fach- und sprachenkundige

**Restaurationstochter**

Eintritt nach Übereinkunft. Zimmer mit fliessend Wasser. Offerten an Josef Rickenbach. Tel. (041) 83 11 57.

**Gesucht nach Zermatt**

für Hotel mit 40 Betten für lange Wintersaison

**Küchenchef**

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Hotel Alp-hubel, Zermatt. Telephon (028) 7 72 69.

**Hotel Excelsior, Lugano**

sucht

**Journalführer**

mit Eintritt 1. November 1963 in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion.

Gesucht

**Kellner**

für gepflegten Speiseservice in Jahresstelle. Eintritt 1. Oktober. Anfragen an Familie Veith, Restaurant-Rôtisserie Sternen am See, Oberrieden ZH. Telephon (051) 92 05 04.

Nach

*Davos*

gesucht:

**Küchenchef**

(neue Wohnung vorhanden)

**Commis****2-3 Küchenmädchen****Zimmermädchen****1-2 Buffettöchter**

Moderne, helle Küche; gute Löhne; Saison- oder Jahresstellen

Familie Kessler, Hotel Kulm, Davos-Wolfgang, Telefon (083) 3 50 04

Grosses, weltbekanntes Hotelunternehmen der Zentralschweiz sucht tüchtige

**Fremdsprachen-Korrespondentin**

als Direktions-Sekretärin.

Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Bild und Saläranspruch unter Chiffre K 5565 Lz an Publicitas Luzern.

**Gesucht nach Luzern**

jüngeres

**Geranten-Ehepaar**

für ein grösseres, modernes Restaurant mit Bar-Dancing.

(Jahresbetrieb). Eintritt nach Übereinkunft. Freie 3- bis 4-Zimmerwohnung mit Komfort. Garage. Bewerber, die den kantonalen Fähigkeitsausweis besitzen und die nötigen Erfahrungen und Fähigkeiten haben, einen solchen Restaurationsbetrieb zu leiten, wollen sich melden mit gleichzeitiger Einreichung der Zeugnisse, Referenzen und Lebenslauf unter Chiffre Z 43674 Lz an Publicitas Luzern.

Wir suchen mit Antritt auf 1. Januar 1964 oder nach Vereinbarung nach Luzern qualifiziertes, sprachenkundiges

**Geranten-Ehepaar**

(Küchenchef) für unser bestbekanntes Spezialitätenrestaurant mit kleinem Hotel. Der Bewerber sollte schon einer Küche als Chef de cuisine vorgestanden haben und den Fähigkeitsausweis besitzen.

Von der Ehefrau möchten wir wünschen, dass sie dem Service- und Buffetpersonal vorstehen kann. Die Eigentümer legen Wert auf einsatzfreudige Persönlichkeiten, die in der Lage sind, ein bestbekanntes Restaurant zu leiten. Der Posten bietet ein gutes Einkommen mit Fixum und Umsatzprovision. Eventuell spätere Pachtübernahme oder Kauf. Gutbeleidete Interessenten wenden sich an Postfach 648, Bern-Transit.



sucht

**Köche**

Jüngere Schweizer Berufsleute mit sehr guten Fachkenntnissen finden in unserer Flugküche eine interessante Tätigkeit bei zeitgemässen Anstellungsbedingungen.

Bewerber mit guten Englischkenntnissen erhalten den Vorzug, da eine Versetzung ins Ausland in Frage kommen kann.

Melden Sie sich bitte beim Personaldienst, Tel. (051) 842121, intern 31 33 oder: Postfach 929, Zürich 1.

Gesucht in neues, modernes Hotel mit Passanten-Restaurant, auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft:

**Empfangssekretärin**

sprachenkundig, die Interesse hat, sich an der Nationalbuchungsmaschine einzuarbeiten

**Serviertochter**

Deutsch und Französisch sprechend

Gute Verpflegung und schöner Verdienst wird zugesichert. Offerten erbeten an Hotel Astoria, Solothurn. Telephon (065) 2 75 71.

**Nach Davos gesucht**

für die Wintersaison 1963/64:

**Patissier** (bestausgewiesener)**Cavist** (zuverlässig)**Gouverner****Barkellner** (für Economat und Office)**Portier d'étage** (sprachenkundig)**Telephonist** (sprachenkundig)**Lingère und Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre OFA 847 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

Gutrenommierter, neuzeitlich eingerichteter Restaurationsbetrieb in Zürich sucht

**Küchenchef**

Eintritt Mitte oder Ende Oktober 1963. Wir erwarten: Führung einer abwechslungsreichen, schmackhaften Küche, Ehrlicher, seriöser Mitarbeiter – guter Kalkulator. Er soll einer mittleren Brigade mit Takt und Autorität vorstehen können sowie mit den übrigen Betriebsabteilungen eine harmonische Zusammenarbeit zu pflegen verstehen. Wir bieten: Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit nach GAV, weitgehende Selbstständigkeit beim Einkauf, angenehme, helle Arbeitsräume.

Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Passfoto, Angabe der Lohnansprüche und Referenzen erreicht uns unter Chiffre GN 2727 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Obersee, Arosa**

sucht für die kommende Wintersaison ein tüchtiges

**Zimmermädchen**

(Schweizerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Obersee, Arosa.

Gesucht für die Wintersaison

**junger Sekretär**

Hotel Sport-Hof, Klosters.

Jahresbetrieb in Zürich sucht tüchtige, erfahrene

**Lingerie- und Etagengouvernante**

Italienischkenntnisse Bedingung. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Lohnansprüchen an Chiffre ZJ 1687 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee sucht für die vom 20. Dezember 1963 bis 10. März 1964 dauernde Wintersaison:

flinken

**Commis de cuisine**

(neben hervorragenden Chef)

**Saaltöchter**

(evtl. eine Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien, (Photo) und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktion Hotel de Sonloup, Les Avants ob Montreux.

Kantonaler Anstaltsbetrieb am Stadtrand von Winterthur sucht

**Köchin oder Koch**

zur Mitarbeit in der modern eingerichteten Küche. Eintritt auf 1. Oktober 1963 oder nach Übereinkunft. Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und Pensionsberechtigung. Offerten sind erbeten an die Verwaltung der Kant. Pflegeanstalt Wülflingen-Winterthur, Telefon (052) 2 85 41.

Junge, seriöse und arbeitsame Tochter gesucht in erstklassiges Restaurant als

**Serviceanfängerin**

(Saalpraktikantin)

Gelegenheit, den gepflegten Bankett- und Restaurationsservice zu erlernen. Alter nicht unter 20 Jahren. Guter Lohn, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich 1.

**Hotel Dux Café Restaurant Schaan FL**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter**  
(Fremdsprachen erwünscht)  
**Zimmermädchen**  
**Hilfsköchin**  
**Küchenmädchen**

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Kost und Logis im Haus. Offerten erbeten an A. Thöny, Hotel Dux, Schaan FL. Telefon (075) 21727.

Gesucht auf 15. Dezember 1963 nach Arosa in Snack-Stehbar:

**I. Buffettochter  
2 Officemädchen**

Guter Lohn

Offerten an Hanspeter Albisser, 29 Talbot Hill-Road, Winton, Bournemouth (England).

Gesucht per 1. Oktober oder nach Übereinkunft netto

**Serviertochter**

(auch Anfängerin kommt in Frage) in erstklassiges, solgneries Speiserestaurant. Hoher Verdienst nebst freier Station. Offerten an Restaurant Bahnhof, Rümikon AG.

**Club Hotel, Biel**

sucht:

**Küchenchef**  
**Chef de partie**  
**Buffettochter**  
1. oder 15. Oktober  
**Kellner oder Serviertochter**  
**Portier**  
**Küchenbursche**

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht per sofort in sehr lebhaften Stadtbetrieb:

**II. Economatgouvernante**  
**Kellerbursche**  
fähig, Kontrollarbeiten zu machen  
**Casserolier**  
fachkundig  
**Serviertochter**  
**Kellner**  
**Saalcommis**

Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Ansprüchen, Zeugnissen und Photo an Hotel Volkshaus, Bern. Telefon (031) 3 85 91.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich fähiger, selbständiger

**Alleinkoch**

Angenehmes Arbeiten bei regelmässiger Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Charaktervolle Persönlichkeiten richten ihre Offerte unter Beilage der üblichen Unterlagen an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Nous cherchons

**cuisinier**

en qualité de **gardemanger**, pour le 1er octobre. Faire offre avec certificats et prétentions de salaire au Restaurant des Halles à Neuchâtel.

In kleines Spezialitätenrestaurant am Bielersee wird auf den 1. Oktober oder nach Übereinkunft junge, saubere, nette

**Serviertochter**

die bereits etwas vom Service versteht, gesucht. Wir bieten guten Verdienst, gute Behandlung, geregelte Arbeitszeit. Gelegenheit, Französisch zu lernen. Ausländer nicht ausgeschlossen. Bitte Offerte an Emile Ritzmann, Restaurant La Croix Blanche, La Neuveville BE.

Wir suchen für unser neu eröffnetes Hotel per sofort oder nach Übereinkunft

**2 Serviertöchter  
Kellner**

(gewandt im Speiseservice)

Hoher Lohn. Geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Familie W. Monti, Hotel Bahnhof, Döttingen AG. Telefon (056) 5 10 05.

**LONDRES**

Le P'tit Montmartre, 15 Marylebone Lane, W. 1. Restaurant français 1er ordre (jeune chef de cuisine français) Directeur: Georges Eisel

cherche

**ler commis-saucier**

Age min. 21 ans. Gage min. £13. par semaine. Contrat d'un an. Voyage remboursé. Bonne gratification fin contrat.

Wir bauen um ... und suchen

**Mitarbeiterinnen  
zur Wiedereröffnung**

(Ende November):

**2 Serviertöchter  
2 Buffetöchter**

(auch Anfängerinnen)

**Officemädchen  
Tochter**

mit guten Kochkenntnissen

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und einen guten Verdienst. Offerten an Tea-Room Gurini, Lenzburg, Telefon (064) 81969.

**Hotel Matterhornblick  
Zermatt**

sucht für die kommende Wintersaison:

**Saaltöchter**  
(sprachgewandt)  
**Zimmermädchen**  
(Mithilfe im Service)  
**Küchenburschen**

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

**Berghotel Schatzalp, Davos**

sucht für die kommende Wintersaison tüchtige

**Etagengouvernante**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch sind zu richten an A. Schaerer, Dir., Berghotel, Schatzalp-Davos.

**Café-Restaurant du Théâtre  
à Neuchâtel**

cherche de suite

**sommelier(ère)**

connaissant les 2 services. Faire offres ou se présenter.

Gesucht in Jahresstellen:

**Gouvernante**  
**Büropraktikantin**  
**Buffetbursche oder -tochter**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**

Offerten sind zu richten unter Chiffre GB 2533 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, freundliche

**Servier-  
tochter**

On cherche

**sommelière**

Bon gage, horaire régulier.

Tea-Room Urania, Bienne, place de la Gare 1. Téléphone (032) 2 65 15.

Gesucht für Luxembourg

**Zimmer-  
mädchen  
Portier**

Gelegenheit Englisch zu erlernen. Zuschriften erbeten an Hotel Princesse Amélie, Av. Amélie 1, Luxembourg.

**Hotel Casanna, Klosters**

sucht:

sprachenkundige, tüchtige

**Serviertochter**

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit. Zimmer im Hause. Eintritt nach Übereinkunft oder 15. November.

**Küchentochter**

Möglichkeit, das Kochen zu erlernen

Familie Tino Meisser-Pelican, Telefon (083) 41229.

Jahresbetrieb in Zürich sucht gewandte, sprachkundige

**Hotelsekretärin**

Journal-, Kasse-, Telefon- und Empfangskenntnisse erwünscht. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Lohnansprüchen an Chiffre ZL 1688 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Wir suchen für den Dienst in den

**SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN****Köche**

mit Berufspraxis als Alleinkoch, entremetskundig, 22-50 Jahre alt. Dienstort: Zürich, Basel, Genf oder Chiasso.

Wir bieten Jahresstelle (evtl. Aushilfsanstellung Oktober bis Dezember), gute Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit, gute Entlohnung, Personalfürsorgekasse. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

**Einfach  
Klein  
Schnell  
Sicher**

**Grosse Auswahl**

Modelle mit 1-18  
Service- und 1-9  
Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab  
Fr. 880.-

**Zur Geldkontrolle  
Anker Kassen**

Zürich 4

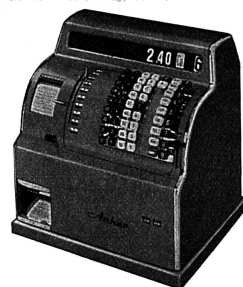
Tellstrasse 31  
Telefon 25 21 44

**Fortus zur Belebung des Temperaments**

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.-, Mittelkur Fr. 10.-, Proben Fr. 5.- und 2.-. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

**Lindenhof-Apotheke, Zürich 1**

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77





## Le financement de la construction des routes nationales

La construction de notre réseau de routes nationales poursuit son petit bonhomme de chemin, en général selon le programme prévu, mais beaucoup trop lentement au gré des usagers de la route.

La Fédération routière suisse suit très attentivement l'évolution des constructions en cours et souhaite que l'on active le plus possible les secteurs en chantier. Lors de sa dernière assemblée générale — c'est-à-dire peu avant que le Conseil fédéral ne prenne la décision de porter de 5 à 7 ct. le supplément de taxe sur les droits de douane frappant les carburants — la Fédération routière suisse avait entendu son président M. C. Häberlin, exposer les craintes que l'on avait de voir ralentir les travaux faute de moyens financiers. Voulaient aussi éviter que l'Etat ne puisse avancer cet argument comme excuse à la lenteur des travaux. M. C. Häberlin avait alors exposé la situation telle qu'elle se présentait, en insistant sur les mesures à prendre par les associations routières pour que le programme puisse s'achever comme prévu. Lors de la conférence de presse que le Conseil fédéral a tenue le 2 septembre, pour expliquer les raisons de l'augmentation de la taxe, les chiffres nouveaux ont été avancés en particulier quant au coût des travaux, les dépassements du budget étant considérables. Mais il n'en reste pas moins que les arguments avancés par le président de la fédération routière suisse conservent leur valeur. (Réf.)

A l'occasion du cinquantième anniversaire de l'Union suisse des professionnels de la route, à St-Gall, Monsieur Tschudi, conseiller fédéral, a exprimé l'espoir que le programme de construction (des routes nationales) absolument normal quant à la politique des transports, ne devra jamais être réduit faute de moyens financiers. Mais il a également indiqué que le financement de la construction de ces routes poserait des problèmes à l'avenir, car l'épuisement d'ici peu d'années de toutes les possibilités en vertu du droit en vigueur conduira à se demander quel sera l'endettement maximum que l'on pourra admettre pour les routes nationales en fonction de raisons politiques et financières générales.

### Elat actuel du financement de la construction des routes nationales

1. Monsieur Tschudi, conseiller fédéral, a en outre déclaré dans ce même discours, que la caisse fédérale avait avancé pour les routes nationales, jusqu'à la fin du mois de mars, 415 millions de francs. En revanche, il n'a pas parlé de l'état excédentaire du compte des routes principales à la même date, ce qui nous oblige à nous baser sur les données connues à la fin de 1962.

2. Le fonds des routes nationales était grevé à la fin de 1962 de	Fr.
En revanche, le fonds des routes principales accusait un excédent de	312 000 000
Charge de la Confédération à la fin de 1962, au minimum	117 000 000
mais qui peut, selon les avances de «sommes portées en compte», se situer à 250 millions de francs ou davantage.	195 000 000

3. Les dépenses prévues et les recettes estimées permettent de conclure que l'endettement de 1,2 milliard de francs de la Confédération sera atteint en 1965/1966, plafond fixé par le Conseil fédéral dans ses messages à l'appui d'une surtaxe sur les carburants (19 juillet 1960 et 5 juin 1961).

### Moment de prendre des mesures pour les associations routières

1. Dans ces conditions, l'évolution future attendue du financement des routes nationales nous oblige à veiller que des moyens accrus soient disponibles pour les routes nationales, au plus tard à partir de 1966, si nous ne voulons pas risquer que l'achèvement de cette œuvre soit alors de nouveau retardée.

2. La tendance à retarder la construction des routes nationales pour freiner la conjoncture pourrait nous contraindre à prendre des mesures plus rapides. Nous avons des raisons impérieuses de ne pouvoir souscrire à la réduction du programme de construction de 500 à 450 millions de francs en 1963:

a) La construction des routes nationales accroît la sécurité des usagers de la route et, partant, de l'ensemble de la population. Le nombre des accidents est suffisamment éloquent pour nous dispenser d'un commentaire.

Cette source de profit rapide nous incite à nous ne construisons pas rapidement un réseau routier moderne. Il serait dangereux de vouloir nier ou minimiser ce fait.

b) Le déficit de notre balance commerciale ne peut être réduit que par un bilan favorable des paiements auquel le tourisme contribue très largement.

c) On semble finalement oublier que la construction routière moderne recourt à un parc de machines important, ce qui réduit fortement le nombre des heures de travail. «Celui-ci est le double pour les constructions routières par rapport à la construction des logements. Il en est de même pour le nombre de tonnes par ouvrier travaillées avec des machines ou pour le nombre de CV.» (Ingénieur cantonal Bernath, 17.6.63, St-Gall). Les machines sont prêtes et doivent être utilisées rationnellement, sinon

Selon le message du Conseil fédéral concernant la perception d'une taxe supplémentaire sur les carburants destinée à financer la construction des routes nationales, du 5 juin 1961, le Conseil fédéral a l'intention — dans la mesure où cela paraît justifiable — d'affecter temporairement à la construction des routes nationales les sommes destinées à l'aménagement du réseau des routes principales.

Il y a divergence d'interprétation entre le Conseil fédéral et nous-même sur la notion exacte de la part à affecter au fonds des routes nationales des sommes non utilisées du fonds des routes principales. Nous demandons qu'à un moment donné, autant que possible, tous les crédits non utilisés du fonds des routes principales soient avancés au fonds des routes nationales, alors que la Confédération veut en soustraire les crédits qui ont déjà été accordés aux cantons.

3. Pour 1963, le Conseil fédéral a fixé	Fr.
les dépenses de construction à	450 000 000
En revanche, les recettes procurées par les droits sur les carburants sont présumées être de l'ordre de	185 000 000
d'où un nouveau déficit de la Confédération de	265 000 000

C'est ainsi qu'à la fin de 1963, l'endettement total de la Confédération pour la construction des routes nationales pourrait dépasser la somme de 400 millions de francs. Nous devrions alors compter, à ce moment-là, avec la majoration de 5 à 7 ct. de la surtaxe sur les carburants, que le Conseil fédéral a la compétence de décréter, selon l'article premier de l'arrêté concernant la perception de la surtaxe, dès que l'avance de la Confédération excède 400 millions.

4. En raison des excédents considérables que présente la trésorerie de la Confédération, nous espérons que le Conseil fédéral aura une attitude très réservée pour recourir à cette augmentation indirecte des impôts et qu'il tiendra largement compte des excédents du fonds des routes principales. En outre, nous avons appris avec satisfaction que, lors d'une prochaine augmentation de la surtaxe sur les carburants, les réserves obligatoires seraient également imposées.

### Evolution future du financement de la construction des routes nationales

1. Pour les années 1963 à 1967, on compte que le volume des travaux sera de l'ordre de 3950 millions de francs. La participation de la Confédération, selon les expériences actuelles (données du conseiller fédéral Tschudi), serait de quelque 85 % ou de 3 milliards de francs en chiffre rond.

2. Les estimations de la FRS, que les autorités fédérales ont qualifiées à l'époque de beaucoup trop optimistes, mais qui se sont très bien justifiées jusqu'ici (ce que, pour la première fois, la commission chargée d'étudier l'assainissement des passages à niveau a reconnu) sont les suivantes pour les recettes douanières sur les carburants en faveur des routes nationales:

année (1)	produit estimé des droits sur les carburants (2) millions frs	60 % pour les routes (3)	dont 40 % pour les rtes nat. (4)	surtaxe douanière (5)	total disponible p. la construction des routes nationales (4 + 5)
1963	380	228	91,2	(5 ct.) 95	186,2
1964	415	249	99,6	(7 ct.) 147	246,6
1965	450	270	108	161	269
				701,8	
1966	490	294	117,6	175	292,6
1967	530	318	127,2	182	309,2
				1303,6 millions	

des capitaux énormes reposent, ce qui renchérit encore la construction.

Freiner la conjoncture par la réduction de la construction des routes nationales est donc une mesure à double tranchant. Toutefois, le financement étant assuré légalement — et cela par les usagers de la route — nombreux sont naturellement les milieux qui tentent de recourir à cette solution simple en apparence.

Le service fédéral des routes et des digues réussira peut-être à limiter les inconvénients de cette première réduction de crédit par le Conseil fédéral en suspendant les travaux sur des chantiers isolés. Nous nous défendons contre toute réduction ultérieure de crédit en faveur des routes nationales par les moyens disponibles que nous allons examiner.

### Mesures à disposition

1. Changement de la clé de répartition. L'article 36ter de la constitution fédérale dispose que la Confédération doit affecter aux constructions routières trois cinquièmes du produit net des droits d'entrée sur les carburants pour moteurs. 40 % demeurent dans la trésorerie générale de la Confédération.

On peut parfaitement envisager de supprimer la participation de la Confédération à ces recettes en raison des énormes excédents de la trésorerie générale ou au moins de la limiter à la moyenne des autres droits douaniers, c'est-à-dire à 10 %. Pour ce faire, il faudrait recourir à l'initiative constitutionnelle dont l'aboutissement exige environ deux ans, y compris le scrutin populaire obligatoire. La plus-value en cas d'attribution totale des droits à la route serait de quelque 200 millions de francs à partir de 1966 et de 300 millions de francs environ dès 1972.

2. On pourrait aussi songer à modifier la loi (arrêté fédéral concernant l'emploi de la part du produit des droits d'entrée sur les carburants destinée aux constructions routières, du 23.12.59) de manière à mieux tenir compte des routes nationales au détriment d'autres quote-parts (réseau des routes principales, contribution générale aux frais des routes, péage financier). Une réduction des contri-

butions aux routes principales est défendable puisque celles-ci n'ont pu être totalement demandées jusqu'à présent.

Relevons toutefois que la commission chargée d'étudier l'assainissement des passages à niveau a proposé au Conseil fédéral d'attribuer 3 % des 22 % destinés aux routes principales en faveur de l'assainissement des passages à niveau. Nous nous sommes déclarés d'accord avec cette proposition parce que nous avons tout intérêt que les passages à niveau dangereux soient assainis. Une modification de cette solution aurait procuré beaucoup moins de recettes pour la construction des routes nationales.

3. Il est à craindre que les autorités fédérales proposent une nouvelle surtaxe sur les carburants de 10 ct. ou plus, ce qui pourrait rapporter environ 250 millions de francs par centime de surtaxe à partir de 1966 et 32 millions de francs dès 1970. Pouvons-nous nous déclarer d'accord?

Il nous semble que la question de l'initiative constitutionnelle, qui exige également un gros sacrifice financier de la part des associations, doit être rapidement examinée à fond de manière que nous puissions prendre des décisions en temps voulu. Je vous invite à procéder à cette étude dans vos milieux. Vous disposez désormais des données essentielles à cet effet.

## Six mois de trafic Swissair

Avant de parler de statistiques, il convient de rappeler une notion utilisée couramment dans le domaine des transports. Cette notion est celle de tonne-kilomètre. Elle permet de ramener à une unité commune un trafic aussi différent que celui des voyageurs, des marchandises et de la poste. Elle facilite la comparaison avec les autres moyens de transport.

Lorsqu'une compagnie a transporté 1 tonne de fret sur 400 kilomètres, 20 tonnes sur 20 kilomètres ou 400 tonnes sur 1 kilomètre, elle a transporté 400 tonnes-kilomètres. La même opération se passe pour les passagers. Leur poids a été fixé conventionnellement à 75 kilos pour les adultes et à 35 kilos pour les enfants jusqu'à l'âge de 12 ans. Avant le départ de chaque avion, un employé de la compagnie calcule le poids de la charge marchande embarquée, c'est-à-dire celui des passagers, des bagages, du fret et du courrier postal. Cette opération ne sert pas uniquement à l'établissement de statistiques, mais aussi à l'équilibrage de l'avion. Chaque type d'appareil est soumis à une limite de poids qu'il ne peut dépasser. Le poids maximal au décollage est de 114,7 tonnes pour le Coronado, de 142,9 tonnes pour le DC-8 et de 46 tonnes pour la Caravelle.

Durant les premiers six mois de 1963, l'offre de trafic de Swissair sur l'ensemble du réseau s'est élevée à 202 191 000 tonnes-kilomètres, ce qui représente une augmentation de 11 % par rapport aux chiffres de la période correspondante de l'année passée. La demande a atteint 100 856 000 tonnes-kilomètres, soit un accroissement de 10 %. Le trafic des passagers a augmenté de 8 %, celui du fret de 25 % et le courrier postal de 3 %. Le coefficient d'occupation des services réguliers a légèrement reculé de 50,2 % à 49,3 %.

La baisse du taux d'occupation des avions n'est pas un phénomène absolu. Elle ne détermine pas obligatoirement une diminution des recettes. En 1960, l'induction massive des avions à réaction dans le réseau aérien mondial a provoqué une augmentation importante de l'offre. Toutes les compagnies qui ont effectué la reconversion de leur parc d'avions en ont senti les effets. Si pour l'ensemble des compagnies membres de l'OCI (Organisation Civil de l'Aviation Internationale) effectuait un transport aérien régulier, le taux d'occupation des avions s'établissait à 57 % en 1959, il a passé à 55,2 % en 1960, 51,6 % en 1961 et 50,9 % en 1962. Le coefficient d'occupation doit toujours être examiné en corrélation avec ce que l'on appelle le seuil de rendement économique. C'est le taux d'occupation que les compagnies doivent réaliser pour couvrir toutes les dépenses d'exploitation des lignes. Il dépend du type d'avion utilisé et des caractéristiques du réseau. Ce coefficient est moins élevé sur une ligne à étape longue et avec un avion rapide et de grande capacité. Les escalas sont moins nombreuses et, dans le même temps, un avion à réaction transporte plus de passagers qu'un avion à pistons. Le coefficient d'occupation a atteint, en chiffre rond, sur l'ensemble du réseau de Swissair, 63 % en 1955, 62 % en 1957, 58 % en 1959 et 56 % en 1961. Les avions à réaction furent utilisés pour la première fois de façon intensive. Pour 1962, ce chiffre est encore inférieur. Cela signifie que les frais par unité de production horaire ont diminué avec la mise en service des avions actuels. Aujourd'hui, une compagnie disposant d'un équipement moderne et adapté à ses besoins peut vivre avec un coefficient moyen d'occupation se situant aux environs de 50 %.

Pendant le premier semestre de 1963, les secteurs qui ont connu la plus forte augmentation de la demande ont été, dans l'ordre, l'Afrique occidentale, le Proche-Orient et l'Atlantique Nord. Soulignon, en ce qui concerne l'Afrique occidentale, l'heureux développement du trafic sur la ligne Genève-Lagos/Accra ouverte en mai 1962, et sur celle reliant Genève à Alger, inaugurée il y a trois mois. Le nombre des passagers transportés par Swissair sur l'ensemble de son réseau durant les six premiers mois de cette année s'est élevé à 731 492, soit une augmentation de 11 % par rapport à la période correspondante de 1962. A Genève, l'accroissement a été de 14 % en ce qui concerne les vols réguliers, spéciaux et de taxis dans le trafic international au départ de Cointrin et de 13 % à l'arrivée.

G.-L. Couturier

## La situation des marchés

En raison du mauvais temps la production est peu abondante, mais elle est suffisante pour les ventes. La production passe par de gros déficits, les déchets, notamment en ce qui concerne les salades pomées, sont considérables et malgré les prix élevés ne peuvent être compensés. Les quantités de scaroles sont également restreintes car elles ont subi de gros dégâts de grêle. Les choux-fleurs du Valais sont transportés par Swissair, 60 à 70 tonnes par semaine. Le fenouil arrive petit à petit sur le marché. C'est également maintenant la grosse récolte des tomates du Valais, elles ont quelque peu souffert de la grêle et présentent des éclatements, mais cependant la qualité est excellente et le prix en est avantageux. Pour la Suisse romande, on annonce une production de 1,5 million par semaine. Les poireaux et les céleris sont offerts en abondance. La

récolte des carottes est prometteuse; celle des oignons est difficile et le temps pluvieux empêche le séchage.

Dès la mi-septembre, les épinards apparaîtront sur le marché. La production des artichauts était insignifiante jusqu'ici, mais elle deviendra plus importante au mois de septembre.

La cueillette des Louise-Bonnes a commencé. La récolte est moyenne. Par contre, la cueillette de la Reine des Reinettes débutera la semaine prochaine. C'est maintenant la pleine récolte des poires William.

### L'approvisionnement du pays en combustibles

A une question écrite du conseiller national Arni (rad. seulois) concernant les réserves de carburants et de combustibles liquides, le Conseil fédéral répond entre autres que bien que les réserves extraordinaires de l'hiver 1962/63 aient causé du souci à maints consommateurs de combustibles, les lacunes survenues dans l'approvisionnement ne sauraient être imputées à l'insuffisance des préparatifs généraux faits en prévision de telles situations.

Les difficultés que les consommateurs sont essentiellement dues, indépendamment des perturbations du trafic, à l'insouciance de certains consommateurs qui ont négligé de prendre des précautions suffisantes en vue de la saison d'hiver. Malgré d'énormes difficultés d'acheminement les besoins ont pu, dans l'ensemble, être couverts même pendant la période des grands froids. Pour régler les problèmes d'énergie et de chauffage en temps de paix, la Confédération n'a — sauf dans le domaine de l'énergie électrique — aucun pouvoir d'édicter des dispositions visant à stimuler directement le stockage. Dans le secteur civil, les grands consommateurs et les pouvoirs publics doivent s'employer, par des mesures appropriées, à ce que les stocks soient accrus. En matière d'économie de guerre, les précautions ont été prises sous la forme des réserves obligatoires dont le volume doit être accru constamment. Ces réserves étaient absolument intactes; pour combler les lacunes d'approvisionnement qui se sont manifestées dans le secteur civil, il a fallu y recourir partiellement, quand bien même elles n'étaient pas constituées à cet effet.

## Vient de paraître

«Le tourisme moderne. Son importance économique et les possibilités de sa planification», n°4 des publications de l'Association internationale d'experts scientifiques du tourisme (AIEST), Editions Gurtin (Gurtinverlag), Berne 1963, 372 pages, broché 27 fr.

La dernière en date des publications de l'AIEST, qui reproduit les exposés présentés au 13e congrès annuel de cette association, se caractérise, comme les précédentes d'ailleurs, par la haute actualité des sujets et par la manière originale et experte dont ils sont traités. Parmi ces sujets, c'est la planification du tourisme qui revêt un intérêt tout particulier; les problèmes qu'elle pose sont infiniment plus difficiles à résoudre qu'en d'autres secteurs, car le tourisme, en tant que facteur de production tertiaire, échappe dans sa large mesure à une influence planificatrice ou lui oppose tout au moins de sérieux obstacles.

Avant de s'attaquer aux problèmes de la planification touristique, il est bon, par conséquent, de méditer sur les particularités qui caractérisent le tourisme et lui donnent sa signification économique. C'est ce qu'a entrepris de faire le professeur Kurt Krapf (Berne) dans son introduction de caractère fondamental. En partant de la théorie économique moderne et des résultats de la planification spéciale, il montre le rôle déterminant du tourisme en tant que source de devises, son extraordinaire portée comme facteur d'équilibre de l'économie nationale et son effet multiplicateur, de loin supérieur à celui d'autres secteurs économiques, pour mettre en évidence les possibilités de développement favorables qu'offre le tourisme de par son appartenance à la production tertiaire dans une «Affluent Society» (Gaibrath). Cela posé, un groupe d'experts français fait dans un certain sens le procès de la planification touristique en mettant en parallèle de manière originale ses avantages et ses désavantages, la conclusion de ce débat étant nettement en faveur de l'application de méthodes de planification appropriées, même dans une économie libérale. Le professeur J. I. de Arrilaga (Madrid) se penche en particulier sur la planification des investissements touristiques; le professeur P. Berner (Vienne) sur celle de l'organisation touristique, tandis que le professeur A. Mainardi (Stresa) réfléchit au rôle du facteur humain dans ce complexe et que le professeur W. Hunziker (Berne) fait un examen critique des si importantes possibilités de planification de la comptabilité touristique.

Une dernière partie de l'ouvrage est consacrée à l'exposé de questions spéciales de la planification touristique et aux aspects nationaux du sujet principal. C'est ainsi que, par exemple, un groupe d'experts yougoslaves s'occupe de problèmes régionaux de la planification touristique, alors que M. P. Risch (Berne) explique l'emploi de cartes perforées comme instrument de planification des entreprises hôtelières. Mais, en premier lieu, c'est toute une série de pays et de régions qui sont définies d'après l'importance de leur tourisme et les possibilités de planification touristique qui s'offrent à eux.

Comme on le constate, l'ouvrage peut être considéré comme le fil conducteur fondamental et pratique de la planification du tourisme. Il vient à son heure, car il est appelé à rendre de précieux services à tous ceux qui ont à s'occuper de cette question chaque jour plus importante.

### L'Electricité pour tous

Revue trimestrielle éditée par OFEL, Lausanne, conjointement avec «Electrodiffusion», Zurich, No 3/1963, 41e année, 32 pages, nombreuses illustrations et dessins.

Distribué au moment où se déroulait à Lausanne la Foire nationale d'automne, ce numéro comprend notamment un article destiné à attirer l'attention du public sur la manière de traiter la cuisine électrique et ses ustensiles, afin d'en retirer le maximum d'efficacité et de durée.

L'électricité au service de la lutte contre la douleur intéressera certainement plus d'un lecteur en le mettant au courant des recherches et des résultats déjà obtenus dans le domaine des instruments dentaires.

Une carte destinée plus spécialement à nos jeunes lecteurs, mais qui fera également le bonheur des moins jeunes, une rétrospective sur les cinq expositions nationales dont la première a eu lieu, rappelez-nous en 1857, enfin les rubriques habituelles. L'actualité. Le monde sous tension, Votre horoscope, Conseil à ma voisine, Nos mots croisés — complétez ce numéro et ne manquez pas de retenir l'intérêt des lecteurs et lectrices.



# Schweizer Sauser

Sie können folgendes Propagandamaterial bei uns gratis beziehen:

**Plakätchen  
Tischreiter  
Menükärtchen**

für die Dekoration der Gaststätten:

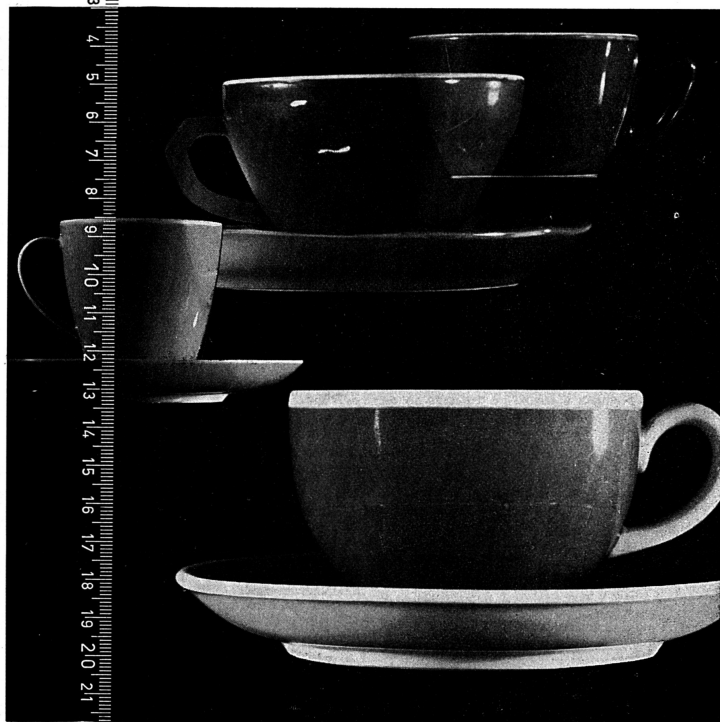
**Reblaubgirlanden  
blaue und gelbe künstliche Trauben**



Propagandazentrale für Erzeugnisse der Schweiz, Landwirtschaft, Hohlstrasse 35, Zürich 4, Telefon (051) 25 43 50

## Schon immer war der Sauser die Brücke zum Weinkonsum!

**Automatisch die richtige Dosierung!**



Die neue Kaffeemaschine **GAGGIA-«Electra»** mit elektronischer Steuerung bereitet augenblicklich die von Ihnen gewünschte Kaffeemenge zu, bestimmt selbst die Wassermenge, die der Grösse der Tasse entspricht. Ihre Bedienung ist denkbar einfach; jeder Ihrer Angestellten kann damit beauftragt werden. Es genügt, den Regulierungszeiger einzustellen und auf den Knopf zu drücken. **Alles Weitere besorgt die Maschine.** Das ist die Perfektion, die Sie erwartet haben.

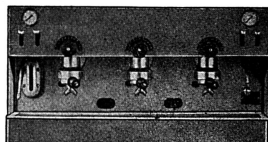
# GAGGIA

die Kaffeemaschine,  
welche Ihr Renommee begründet



Modelle mit 2 bis 6 Gruppen lieferbar, für jeden Bedarf. Für jeden Betrieb. Für die grössten Ansprüche.

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte, auch für die evtl. Rücknahme Ihrer jetzigen Maschine.



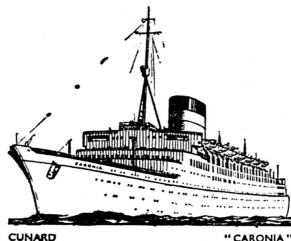
**GAGGIA-Kaffeemaschinen**

Lausanne Av. du Mont-Blanc 6, Telefon (021) 24 49 91 — Zürich Brauerstrasse 102, Telefon (051) 25 67 17

**REALCO S.A.**

## Hoteliers-Studienreise nach den USA

**CHERBOURG - NEW YORK - WASHINGTON -  
MIAMI - NEW YORK - CHERBOURG**



Abfahrt: 24. Oktober mit der «Queen Mary»  
mit deutschsprechender Reiseleitung

**28 Tage ab sFr. 2685.-**

Reservation durch Ihr Reisebüro

**CUNARD LINE**

Generalvertretung in Basel, Bern und Zürich:  
Reisebüro A. Kuoni  
Genf: Voyages Fert & Cie.

## CUTTY SARK SCOTCH WHISKY!

Jeanneret & Cie. S.A., Montreux

## ESWA

Neubau Wohn- und Geschäftshaus «Rütli»  
in Hergiswil am See

**Bauherr**

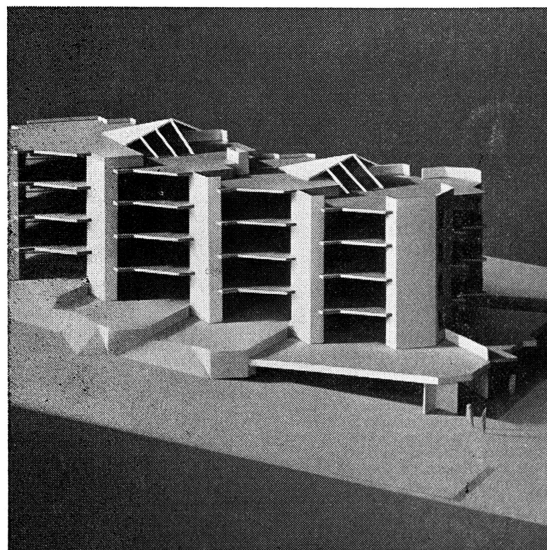
ESWA, Ernst & Co. Stansstad/NW  
Inh. Gloor, Bühner & Co.  
«ENKA» «WOLLANA» «ESWACOL»

**Zu vermieten**

auf Frühjahr 1964 im Dorfzentrum,  
1 Restaurant mit Säli und Nebenräumen,  
total ca. 200 m<sup>2</sup> Terrasse und Garten.  
Wirtschaftspatent vorhanden.

**Architekt**

Interessenten wenden sich an  
Peter W. Klaus Zürich 6  
Dipl. Arch. ETH SIA Goldaustasse 30  
Telefon 051 28 51 31



TT GK 33



Als renommierter Gastgeber achten Sie auf makellose Sauberkeit in Ihrem Hause, auf blitzsaubere Böden und Wände, funkelndes Geschirr und schneeweiss gepflegte Wäsche. Sunlight freut sich, Ihnen hier restlos dienen zu können, sei es mit VIM oder LUX flüssig oder für die Wäsche mit dem beliebten RADION. Bestellen Sie heute noch; auch Ihre Angestellten arbeiten gerne mit diesen bewährten Produkten.



SUNLIGHT AG OLTEN  
ABT. GROSSKONSUMENTEN  
TEL. 062 / 5 97 20

**LUX flüssig:**  
der unentbehrliche  
Helfer beim  
Abwaschen

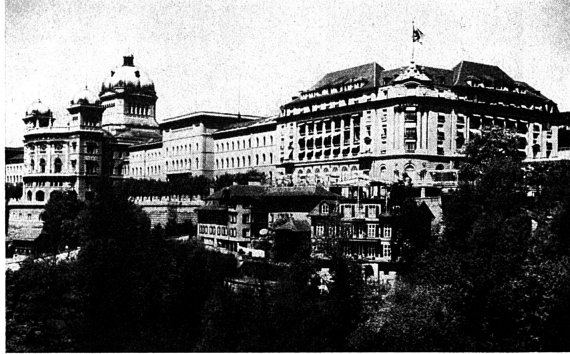


## Le Bellevue Palace à Berne a 50 ans

Pour bien comprendre l'atmosphère de la capitale de notre pays, il faut avoir séjourné au Bellevue-Palace qui est bien un des hauts lieux de la ville de Berne. Il faut avoir rêvé sur la grande terrasse ou sur l'un des balcons des magnifiques chambres de cet établissement, avoir ressenti l'impression ineffable que l'on éprouve d'habiter quasi le Palais fédéral lui-même — il étend ses vastes bâtiments dans le prolongement ouest du Bellevue — et avoir contemplé la vue incomparable que l'on a d'abord au premier plan sur les rives escarpées de l'Aar, puis sur les Préalpes et enfin sur les sommets majestueux des Alpes bernoises qui semblent à portée de main.

En 1963, alors qu'il fête son cinquantenaire, puisqu'il a été ouvert peu avant la première guerre en

Certes la ville de Berne n'en était pas dépourvue puisqu'elle avait, au milieu du siècle dernier, des hôtels de classe tels que le Faucon ou la Couronne et de confortables auberges, telles que la Cigogne, la Croix blanche ou la Clef. Mais Friedrich Oswald qui, en tant qu'ancien propriétaire du Faucon avait acquis la réputation d'un hôtelier remarquable, attribua une énorme importance à la construction d'un hôtel doté de tout le confort et toutes les 110 chambres de l'Hôtel Bellevue furent disposées de manière à avoir vue sur les Alpes. Le livre d'or de la maison témoigne que de très nombreux personnages sont descendus à l'Hôtel Bellevue. Il est intéressant de noter que c'est en 1896 que la première automobile s'est arrêtée devant les portes de l'établissement.



Vue générale du Bellevue-Palace avec, en prolongement, le Palais fédéral.

automne 1913, le Bellevue Palace — qui a toujours été rénové et adapté au goût du jour, grâce à la clairvoyance des hommes éminents qu'il a eus sa tête — n'a rien perdu de sa jeunesse et semble avoir accueilli ses premiers clients il n'y a pas longtemps.

Cet hôtel de luxe au centre de la capitale helvétique a été construit sur des lieux historiques. A l'endroit même où se trouve la terrasse dont nous venons de parler s'élevait jusqu'en 1640 la «Strecklurturm» qui fut remplacée vers 1850 par un bâtiment non moins célèbre le «Silberstreckl» ou la «Mon-

Friedrich Oswald mourut en 1882 et M. Walter Haerlin lui succéda jusqu'à ce que les deux fils du disparu Philipp et Alfons Oswald fussent en âge de reprendre la succession de leur père. Par la suite Philipp Oswald se dévoua d'une manière prépondérante pour développer et adapter le Bellevue. On voit par là que, au siècle dernier, l'on n'avait jamais fini non-plus dans un hôtel avec les rénovations. Mais grâce à ces initiatives, l'ancien Bellevue franchit allègrement le seuil du 20<sup>e</sup> siècle. L'on ne perdit cependant pas de vue que les modernisations fini-



La magnifique salle des fêtes

naie», lieu où la riche ville de Berne puis le canton et enfin la Confédération frappèrent leurs monnaies. Devant le bâtiment, il existait une terrasse d'où l'on jouissait de la vue admirable que nous venons de décrire plus haut et que l'on nommait le Belvédère ou Bellevue. Aucun lieu ne se prêtait mieux à la construction d'un hôtel. C'était l'époque où le tourisme et les voyages prenaient un essor extraordinaire grâce à la construction des chemins de fer et le besoin d'hôtels confortables se faisait sentir.



Vue partielle d'une chambre



Le tea-room et restaurant «Die Münze»

raient pas être insuffisantes et qu'il fallait envisager la construction d'un hôtel entièrement nouveau — encore plus luxueux — sur l'emplacement de l'ancien Bellevue. Des plans furent faits au cours des dernières années du 19<sup>e</sup> siècle et tout au début de notre siècle pour l'édification de cet hôtel qui devait être un modèle du genre. C'est que Berne était devenue une grande ville qui comptait plus de 80 000 habitants et la prochaine ouverture des tunnels du Lötschberg et du Simplon faisait penser que la capitale de la Confédération allait prendre un essor extraordinaire.

On acheta donc des maisons et des terrains autour de l'ancien Hôtel Bellevue dont la valeur fut estimée à 1,2 million de francs, si bien que le nouveau complexe hôtelier devait revenir à la somme extrêmement élevée pour l'époque de 5,2 millions de francs.

Le Bellevue-Palace devait avoir 280 lits et, en comptant avec un taux d'occupation de 50% pendant 365 jours, l'on pensait enregistrer plus de 50 000 nuitées. Le prix de pension moyen était estimé à Fr. 22.50 par jour, quant à la recette du restaurant, elle était évaluée à 120 000 fr. par an. Le total des recettes paraissait suffisant pour amortir le capital. Ainsi, en 1910, le premier prospectus de la société par actions du Bellevue-Palace était lancé et recueillait aussitôt un accueil très favorable. Il serait oiseux de nommer tous les membres du premier conseil d'administration. Signalons qu'il comprenait des hôteliers romands en particulier M. Jacques Tschumi, directeur général de l'Hôtel Beauvillage à Lausanne-Ouchy et le célèbre hôtelier genevois Spalinger. Entre-temps, l'aile Est du nouveau palais fédéral avait été édifiée.

C'est le 27 novembre 1913 que le Bellevue-Palace ouvrit ses portes sous la direction d'un hôtelier éminent, M. Fritz Eggmann qui devait conduire ce bel hôtel à travers les vents et marées de la première guerre mondiale et de la période économique agitée qui suivit. Ce fut une époque extrêmement difficile pour un hôtel qui n'avait pu accumuler des réserves, mais grâce à la sagacité du directeur et du premier conseil d'administration, l'établissement parvint à surmonter tous les obstacles.

Parmi les caractéristiques de l'Hôtel Bellevue, si-

gnalons la grandeur exceptionnelle et l'heureuse disposition des halls, salons, salles à manger, restaurants et terrasses. Toutes les chambres étaient couvertes de tapis et munies soit de doubles portes, soit d'une antichambre. Il y a 50 ans déjà, le téléphone ne devait pas manquer dans les chambres d'un hôtel de luxe. Si un hôtel a du succès, il le doit toujours pour une bonne part au chef de cuisine de l'établissement et c'est pourquoi nous ne voudrions pas passer sous silence ici le nom de Max Metz qui tant à l'ancien Hôtel Bellevue qu'au Bellevue-Palace, dirigea les cuisines de ces deux établissements de 1895 à 1936, soit pendant 42 ans.

L'ouverture du Bellevue-Palace fut un événement et, lors de l'inauguration, plus de 2000 personnes visitèrent la maison ou participèrent aux réceptions.

Nous avons parlé de la première guerre mondiale, des années agitées qui la suivirent et l'on arrive maintenant à la crise mondiale que le rapport de gestion de la Société suisse des hôteliers de 1931 qualifie de «la pire époque que l'hôtellerie ait jamais vécue». Le Bellevue-Palace ne demeura pas épargné et la fréquentation recula d'une manière catastrophique, la clientèle abandonnant le luxe qui était de règle quelques années avant pour davantage de simplicité.

Les soucis hâtèrent la mort de M. Fritz Eggmann qui décéda en 1933. Pour lui succéder, on fit appel à M. Hermann Schmid qui avait fait ses preuves comme directeur de l'Hôtel Baur au Lac à Zurich. Un tempérament aussi énergique que celui d'Hermann Schmid était nécessaire pour remonter le courant, pour adapter l'hôtel aux conditions nouvelles et pour rationaliser suffisamment et assurer la rentabilité de l'établissement. La crise mondiale était à peine, non pas terminée, mais en voie d'atténuation, que la deuxième guerre mondiale éclatait avec tout son cortège de difficultés sur le plan du personnel, à cause du service militaire, sur le plan alimentaire, à cause du rationnement, et enfin sur le plan international puisque le trafic provenant de l'étranger était réduit à sa plus simple expression. Berne étant le centre de la vie économique pendant la guerre, le trafic indigène fit place au trafic étranger et le Bellevue-Palace parvint une fois de plus à tenir et à se préparer pour l'après-guerre. On sait que, contre toute attente, le tourisme reprit très rapidement et que l'année 1947 fut pendant longtemps l'une des meilleures que l'hôtellerie ait jamais enregistrée.

Hermann Schmid profita des premières réserves que le Bellevue Palace put constituer pour une fois de plus le rénover de fond en comble, sachant heureusement allier les avantages du début du siècle — ampleur et hauteur des pièces et des locaux avec le raffinement du confort moderne le plus désiré. Ainsi l'hôtel était prêt à recevoir la clientèle américaine nombreuse en Suisse immédiatement après la guerre et à lui offrir un hôtel qui lui plaisait spécialement, le cachet et la qualité suisses n'ayant pas été sacrifiés à un modernisme exagéré.

La mort ne lui a pas permis d'achever son œuvre puisqu'il fut brutalement enlevé à l'affection de sa famille en 1949. Comme lors du décès de Friedrich Oswald, il fallut instituer une sorte de régence pendant quelques années, car les fils d'Hermann Schmid n'étaient pas encore prêts à reprendre la lourde tâche que leur père leur avait moralement confiée. Cette période de transition fut facilitée par la présence de Mme Schmid, qui, en hôtelière accomplie, sut maintenir la tradition et la marque si personnelle que son mari avait donnée à cet établissement de luxe. Puis, M. Jost Schmid s'initia aux problèmes que pose un grand hôtel tel que le Bellevue-Palace et, en 1955, il en prenait la direction générale, sachant à son tour faire du Bellevue le foyer des diplomates et de la clientèle de luxe qui fréquentait la capitale. Le Bellevue-Palace est aussi un des hôtels préférés des délégués du peuple ou des cantons suisses aux Chambres fédérales.

Le conseil d'administration a publié, à l'occasion de ce 50<sup>e</sup> anniversaire, une remarquable brochure illustrée due à la plume de M. Hanns Buchli, écrivain et conseil en publicité à Berne. Nous recommandons à tous ceux de nos lecteurs qui veulent des renseignements plus détaillés sur ce bel hôtel, qui fait partie de notre patrimoine hôtelier et touristique, de se référer à cette publication.

Mais avant de terminer, il convient de rendre un hommage particulier aux trois hommes qui ont «fait» le Bellevue-Palace au cours de ce dernier demi-siècle.

### 50 Jahre Bellevue Palace Bern

Die Farben der Schweiz und die Farben Berns, verbunden mit dessen Wappentier, geben der geschmackvollen Jubiläumsschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Bellevue Palace Bern das farbenfrohe Gewand.

Es darf den königlichen Purpur für seine Jubiläumsschrift in Anspruch nehmen, dieses Hotel, das viele königliche Gäste sah, wobei wir das Wort «königlich» nicht nur auf gekrönte Häupter und Träger von Adelsnamen beschränkt wissen möchten, sondern auch an königliche Vertreter der Wissenschaft, der Kunst und der Staatskunst denken. Es drängt sich dabei das Wort auf «Arbeit adelt!», das so gut zur Schweiz und der Bundesstadt passt.

Menschen, die äusserst angespannt tätig waren oder sind, werden die vornehme Ruhe, die über das Äussere des Gebäudes ausgebreitet und in seinen Räumen sowohl durch die harmonische Einrichtung als auch durch technische Vorkehrungen gewährleistet ist, besonders schätzen. Da nicht Ruhe allein Entspannung verspricht, kann im gediegenen Grillroom bei kulinarischen Genüssen oder in der modernen Bar bei Drinks, die ebenfalls für jeden Gaumen das Richtige treffen, in anregenden Gesprächen das Loslösen vom Alltag erreicht werden, das Ferienstimmung schafft.

Die Lage des Hotels könnte nicht idealer sein. Griechen und Römer hätten an einem solchen Ort einen Tempel errichtet, ein Rittergeschlecht hätte ihn zum Sitz seiner Burg erwählen können. Aber just auf dieser Terrasse hatte bis 1640 der «Strecklurturm» gestanden, der im alten Bern Folterstätte gewesen sein soll, und später als Rumpelkammer diente. Es war eben

(Schluss Seite 28)



Fritz Eggmann

Fritz Eggmann, né le 18 août 1874, était issu d'une famille hôtelière qui s'est illustrée à l'Hôtel Pfister à Berne. Ayant perdu son père très jeune, ce fut sa mère qui fit son éducation, tout en s'occupant de l'affaire laissée par son mari et en initiant son fils à l'hôtellerie.

Fidèle à une tradition remontant à plusieurs générations, Fritz Eggmann décida de se vouer à l'hôtellerie, et il fut un des premiers à suivre les cours de l'Ecole hôtelière qui se donnaient alors à Ouchy, sous la surveillance de M. Tschumi. Il travailla dans les plus grands hôtels de Suisse française, de France, d'Angleterre, d'Italie et d'Egypte, avant de prendre en 1900 la direction de la Kuranstalt et des bains de Weissenburg. Il avait entre-temps épousé la fille de son maître et modèle, M. Tschumi, et c'est à ce couple que l'on confia en 1911 la direction du Bellevue-Palace, encore à construire.

Fritz Eggmann et son épouse luttèrent avec succès pour surmonter les difficultés de la première guerre mondiale. Ils y parvinrent et, sous leur direction, l'hôtel connut une brillante époque que vint interrompre la crise mondiale. Fritz Eggmann qui avait été nommé membre d'honneur de la Société des hôteliers de Berne, mourut le 7 septembre 1933.



Hermann Schmid

Un autre hôtelier de grande classe lui succéda, Hermann Schmid. C'était le type du self-made-man. Après avoir terminé ses études, il s'était lancé corps et âme dans l'hôtellerie, sentant que dans cette branche, il pourrait faire valoir ses qualités de commerçant et d'administrateur. Après avoir fait des stages, dans une série d'hôtels renommés en Suisse, en Angleterre et en Autriche, il occupa, de 1912 à 1926, un poste de confiance au Grand Hôtel National à Lucerne et, à 32 ans, il était nommé directeur de l'Hôtel Baur au Lac à Zurich. Six ans plus tard, il était appelé à diriger le Bellevue-Palace et à le conduire à bon port au cours des années difficiles de la crise et de la deuxième guerre mondiale.

Il s'intéressa passionnément à l'organisation hôtelière et à la formation professionnelle et devint vice-président de la Société suisse des hôteliers.



Jost Schmid

Fils de M. Hermann Schmid, M. Jost Schmid fit des études commerciales et, en 1947 et 48, bien décidé à suivre les traces de son père, s'inscrivit aux cours de l'Ecole hôtelière de Lausanne. Dès 1949, il fit des stages dans de grands hôtels suisses et étrangers, et c'est ainsi qu'on le trouve à l'Hôtel Meurice à Paris, au Baur au Lac à Zurich, au Grand Hôtel à Stockholm, au Montreux-Palace, au Claridge à Londres, et au Frankfurter-Hof à Francfort.

Ayant acquis ainsi l'expérience nécessaire, il revint au Bellevue-Palace en 1953 et, pour mieux s'initier au fonctionnement de la maison, fut chef du personnel et chef de réception de 1953 à 1955. A ce moment là, il prit la direction générale du Bellevue-Palace, avec le succès que l'on sait.

En cette année de jubilé, il ne nous reste qu'à lui souhaiter de continuer sur sa lancée, tout en se souvenant de l'exemple de ses illustres devanciers, qui ont fait du Bellevue-Palace un hôtel incomparable.



## 50 Jahre Bellevue Palace (Schluss)

erst späteren Zeiten vorbehalten, wieder Sinn für landschaftliche Schönheit zu haben.

Der düstere Bau wurde abgelöst von der «Silberstrecke», auch «Münz» genannt, in welcher erst der Staat Bern, dann der Kanton Bern das Silbergeld und ab 1850 der Bundesstaat die eidgenössischen Münzen prägen liessen, 1811 wurden vor dem Münzgebäude eine Terrasse angelegt, die den Namen «Belvedere» erhielt, der später als «Bellevue» wieder auftauchte. Und wenige Hotels dieses Namens werden ihm mit so viel Berechtigung tragen! Ist doch der Blick auf die Berge des Berner Oberlandes mit Elger, Mönch und Jungfrau ein Erlebnis, auf das ohne Überreibung das oft missbrauchte «überwältigend» angewandt werden darf.

Das Geburtsjahr des ersten «alten» Hotel Bellevue ist 1865. Friedrich Osswald, der in seinem vorherigen Hotel Falken bereits bewiesen hatte, ein berufener Hotelier zu sein, liess den wohlproportionierten Bau mit allem damals verfügbaren Komfort ausstatten, und die meisten der 110 Zimmer boten als exquisite Dreiecke den Blick auf die Alpen. Hotelier Osswald erfuhr die Genugtuung, dass sein imposantes Haus bald von Fürstlichkeiten und Diplomaten verschiedener Länder aufgesucht wurde. Auch die Berner Behörden schätzten die grosszügige und doch gediegene Atmosphäre, so dass viele offizielle festliche Anlässe im Bellevue abgehalten wurden, z.B. 1875 die Weltpostkonferenz auf Einladung des Bundesrates.

Nach dem Tode von Friedrich Osswald im Jahre 1882 verwaltete Herr Walter Haerlin das Hotel als Direktor, bis die beiden Söhne des verstorbenen Eigentümers – Philipp und Alphons – ihre berufliche Ausbildung abgeschlossen hatten. Philipp wurde zur treibenden Kraft des Unternehmens, und er war es auch, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf einen Neubau drängte, da die verschiedenen Erweiterungen und Verbesserungen nicht genügten, um den gestiegenen Komfortansprüchen einer exklusiven Kundschaft völlig gerecht zu werden.

Als am 8. Dezember 1910 der erste Prospekt der Aktiengesellschaft Bellevue erschien, begann das Projekt konkrete Form anzunehmen. 2 000 000 Franken Aktienkapital und 3 600 000 Franken in Obligationen wurden als nötig erachtet, um einen Bau zu errichten, der 280 Betten aufweisen sollte, einen Grosse-Zimmer mit eigener Toilette, worunter viele auch mit Bad. Die übrigen Räume sollten sich alle durch grosszügige Dimensionen auszeichnen.

Fachleute aus der West- und Deutschschweiz zusammen mit Berner Banken brachten das Kapital auf, und im Herbst 1911 wurde die «Société Anonyme du Bellevue Palace» gegründet.

Den Architekten Lindt und Hofmann wurde die Ausführung des Baues übertragen. In die Zeit vom 1. November 1911 bis 27. November 1913 fallen die Phasen des Bauens – vom Abbruch der «alten Münz», des Haller-Hauses und des alten Bellevue bis zur Eröffnung des Bellevue Palace.

Noch heute steht der Bau, wie er damals errichtet

wurde. Nur in den Innenräumen wurden im Laufe der Jahre den veränderten Ansprüchen der Gäste entsprechend Anpassungen an den Zeitgeist vorgenommen.

Der erste Direktor des neuen Hauses war – bis 1933 – Fritz Eggimann. Der erste Küchenchef, Max Metz, kam vom alten ins neue Bellevue, wo er bis 1936 auf seinem Posten blieb, den er insgesamt 42 Jahre ausgefüllt hat.

Der Erste Weltkrieg wirkte sich auf das junge Unternehmen nicht so schlimm aus, wie man anfänglich befürchtet hatte. Einer der positiven Faktoren fürs Hotel war, dass General Ulrich Wille sein Hauptquartier ins Bellevue Palace verlegte und dass daneben doch der Betrieb für zivile Gäste internationaler Zusammensetzung weitergeführt werden konnte.

Die in mancher Hinsicht schwierige Nachkriegszeit wurde im Bellevue in den ersten Jahren wenig spürbar, da viele Diplomaten nach Bern kamen und in diesem Haus abstiegen. Doch allmählich wirkten sich die Krisenjahre auch auf das bisher begünstigte Unternehmen aus, die womöglich zu seinem Untergang geführt hätten, wenn es nicht gelungen wäre, vermehrt Berner Kreise und im weiteren Gäste aus der Schweiz anzuziehen.

Nach dem Tode des ersten Direktors im Jahre 1933 konnte Hermann Schmid als Direktor gewonnen werden, der sich in gleicher Eigenschaft schon im Hotel Baur au Lac in Zürich bewährt hatte. Dieser überaus tüchtige Hotelfachmann führte das Hotel zu neuen Erfolgen, und trotzdem er ein grosses Arbeitspensum für das Bellevue erfüllte, stellte er seine Fähigkeiten und Erfahrungen noch vielen Organisationen zur Verfügung, u.a. dem Berner Hotelierverein und dem Schweizer Hotelier-Verein. Seiner Tatkraft gelang es auch, das Bellevue Palace glimpflich durch die schwierigen Jahre des Zweiten Weltkrieges zu führen. Und unmittelbar nach dem Kriege liess er – in Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat – verschiedene Modernisierungen vornehmen, in der richtigen Voraussicht, dass wieder vermehrt Gäste aus dem In- und Ausland zu erwarten sein würden, auf die das Haus nicht einen veralteten Eindruck machen dürfe.

Den Bemühungen von Hermann Schmid um die weitere Förderung des Bellevue Palace wurde am 7. November 1949 durch den Tod ein jähes Ende gesetzt. Seine Witwe, die ihm bei Erfüllung seiner Berufspflichten ergänzend zur Seite gestanden hatte, übernahm mit Unterstützung von Assistentendirektoren die Leitung, bis das Hotel im Jahre 1955 im Sohne Jost, der sich inzwischen auf diese Verantwortung durch gründliche Ausbildung vorbereitet hatte, seinen neuen Direktor fand, der sich seither als würdiger Nachfolger des unvergessenen Hotelier Hermann Schmid erwiesen hat.

Wer noch weitere Einzelheiten über «50 Jahre Bellevue Palace Bern» wissen möchte, greife zur Jubiläumsschrift, die vom Schriftsteller Hanns Buchli auf Grund authentischer Unterlagen in einwandfreier Form gestaltet wurde und der wir sachliche Angaben entnommen haben.

## Muss das so sein?

Fassadenblech entsteht Häuser und Strassenbilder

Vierorts in unserer schönen Heimat stösst man auf eine Häufung von Schildern, die meist an Gaststätten, Hotels und Gartenzäunen angebracht sind und in mehr oder weniger aufdringlicher Weise für irgendein Genussmittel werben. Unsere drei Beispiele sprechen eine deutliche Sprache.

nach Hause nehmen, man räume in der Schweiz der Geschäftstüchtigkeit vor der Ästhetik den Vorrang ein.

Wie schade doch, wenn schöne alte Häuser durch solche Reklametafeln ihres Charakters beraubt werden und wenn uns beim Wandern durch Strassen und



## Aberglauben im Hotelleben

Gleichmut und Achselzucken helfen den Hotelleitungen, abergläubische Gäste zu ertragen

Von unserem New Yorker Korrespondenten

Vor kurzem wurde ein neues Hotel im Süden der Vereinigten Staaten eröffnet, und kurz vor der Eröffnung wurde einer der Direktoren darauf aufmerksam, dass auf dem Grund des Hotels 13 Cottages (kleine Sonderhäuser zur Beherbergung von Gästen) errichtet waren.

Zufällig hatte bis dahin niemand daran Anstoss genommen. Was sollte man tun? Ein Helfer schlug vor, das 13. Cottage niederzureissen; ein anderer machte den näherliegenden Vorschlag, bei der Nummerierung die Nummer 13 zu übergehen, also das letzte Cottage Nr. 12a oder Nr. 14 zu nennen. Schliesslich wurde der Ausweg gewählt, nur 12 Cottages für Gäste zu bestimmen und im letzten Cottage den Assistant Manager unterzubringen.

### Nicht nur Hotelgäste sind abergläubisch

Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, dass nicht nur, wie allgemein angenommen wird, Hotelgäste abergläubisch sind, sondern Hotelleitungen und Hotelpersonal ebenso. Einige der Berater betonten zwar, die Umänderung geschehe nur der Gäste halber, aber andere gaben deutlich zu erkennen, dass es ihnen auch persönlich unangenehm sei, ausgerechnet 13 Cottages zu haben.

Nach amerikanischen Statistiken sind 65% aller Hotelgäste aktiv abergläubisch. Mit dieser Tatsache müssen sich die Hotels abfinden, ob sie sie für vernünftig halten oder nicht. Das Bemühen um die gute Stimmung des Gastes ist allgemein auf der Erde, und so gibt es wohl wenige Hotels, die ein Zimmer Nr. 13 haben oder ein 13. Stockwerk als solches nummerieren. 13 ist nun einmal eine Zahl, die vielen Menschen als Unglückszahl gilt.

In manchen Hotels gibt es eine Puppe in Menschengrösse, die als 14. Person bei einem Dinner zugezogen wird, bei dem sonst 13 Personen anwesend wären. Diese Puppe ist in einen Frack gekleidet, oder was sonst gerade zu der Tischgesellschaft passt. Merkwürdigerweise scheinen die Gäste beruhigt zu sein, wenn dieser stumme 14. am Tisch anwesend ist. Den Göttern des Aberglaubens ist geopfert, eine beschwichtigende Geste ausgeführt – und das ist genug.

Nicht selten besteht ja ein Festessen, eine Konferenz oder gar eine kleine Hochzeit zufällig gerade aus 13 Personen. Sofort sind einige Gäste erschrocken, wollen den Raum verlassen oder fühlen sich unbehaglich. Diese unangenehmen Gefühle verschwinden, wenn der entsprechend gekleidete «Dummy» auf einem Rollstuhl hereingefahren und an den Tisch gesetzt wird.

### Die Rechnung beträgt 13 Dollar!

In einem Chicagoer Hotel, das sich rühmt, den «best-angezogenen Dummy» in Amerika zu besitzen, war

der Name des Dummys Adam MacGillicuddy. So wurde er den Gästen vorgestellt, die seiner bedurften. Aber ein Gast entdeckte, dass der Name MacGillicuddy aus 13 Buchstaben bestand, was vielleicht nicht schadet, aber vielleicht auch nicht gut ist. So heisst jener Dummy seitdem: Mr. Adam MacGillicuddy.

Eine altbekannte Schwierigkeit ist es, wenn die Rechnung in Hotels oder Restaurants geradeaus 13 beträgt, 13 Dollar oder 13 DM oder 13 Francs oder wie gerade die Landeswährung ist. Jedenfalls handelt es sich hier um internationale Schwierigkeiten. Auch Hotelkassiere und -angestellte haben es vielfach nicht gern, wenn ihre Rechnungen mit dieser blanken Zahl zu tun haben. Sie helfen sich, indem sie bei Überreichung der Rechnung an den Gast die Finger kreuzen, was angeblich dem schlimmen Zauber Abbruch tut.

Manche Gäste zahlen aber nur \$ 12.99 – oder sie zahlen \$ 13.01. Andere Gäste sind aber zu genau, um sich mit solch oberflächlicher Korrektur des Schicksals zu begnügen. Sie verlangen, dass die Rechnung neu geschrieben werde und die neue Endsumme \$ 12.99 oder 13.01 laute. Das sind die Puritaner unter den Abergläubischen.

### Koffer Nr. 777

Immerhin sind jene Hotelgäste, die die Nummer 13 nicht wollen, noch harmlos im Vergleich zu jener anderen Gruppe von Abergläubischen, die sich eine ganz bestimmte Nummer einbilden.

Sie sind zuweilen schon an ihrem Gepäck zu erkennen: jeder Koffer trägt die Glücksnummer des Gastes, etwa 7, oder 777 oder 7777, oder aber paradoxerweise Nr. 13, denn bekanntlich gibt es zahlreiche Menschen, die sich gerade 13 als Glückszahl einbilden.

Diese Zahlenfanatiker wollen gerade den Raum Nr. 7 oder 77 oder 3333, und das ist nicht immer leicht erfüllbar. Andere Gäste weisen auch jeden Raum mit einer Zimmernummer ab, deren Quersumme 13 ist; sie würden also weder Zimmer Nr. 76 nehmen noch Nr. 1246. Glücklicherweise sind ihrer nicht allzu viele, sonst müsste jedes Hotel noch einen Mathematiker als beratenden Sachverständigen für Gastpsychologie einstellen.

Ein Hotelgast hielt es für sein Heil notwendig, bei jeder Rechnung, jeder Dienstleistung 1 Cent Extra-Bedienungsgeld zu geben, zum Erstaunen der Hotelangestellten, die aber rasch verstanden, dass hier ein Aberglaube vorliegt. Er scheute sich nicht, sich einmal von einem Oberkellner eine 20-Dollar-Note wechseln zu lassen, weil er gerade keine Penny (1 Cent-Stück) in der Tasche hatte.

Der Direktor eines New Yorker Hotels schenkte

Da wird die Fassade einer schönen alten Gaststätte durch eine ganze Reihe solcher Schilder verunstaltet, und bei zwei Gartenzäunen ärgert sich das Auge an dieser unschönen Reklame. Niemand, der auch nur ein bisschen ästhetisches Empfinden hat, kann an derartigen geschäftsmässigen «Verzierungen» Freude haben, und gerade auch vom Fremdenverkehrsstandpunkt aus sollte alles darangesetzt werden, dass die ausländischen Gäste bei uns durch die Häufung solcher Schilder nicht den Eindruck mit

Anlagen überall derartige Schilder verfolgen! Hier ist dem Heimatschutz eine dankbare Aufgabe gestellt.

Die Einsicht, dass solche Auswüchse der Reklame unsere Dorfbilder stören, sollte eigentlich bei den Firmen, die glauben, für ihre Produkte nur auf diese Art werben zu können, sowie bei den Gastwirten und den anderen betroffenen Geschäftsinhabern beginnen. Ihr Verzicht auf das Anbringen solcher Tafeln wäre Dienst an unserer Heimat!

einem Gast eine besonders gute Zigarre. Der Gast nahm sie erfreut an, zahlte aber dem Direktor 1 Cent, da er es aus Aberglauben ablehnte, jemals ein Geschenk anzunehmen, sondern stets 1 Cent dafür zahlte.

Viele Menschen betrachten Tauben als nette und harmlose Vögel. Aber zuweilen sind Gäste so erregt, wenn eine Taube auf das Fenstersims ihres Zimmers fliegt, dass sie sofort ein neues Zimmer verlangen. Dabei huldigen viele Personen dem Aberglauben, der Wechsel eines Hotelzimmers dürfe nur so stattfinden, dass das neue Zimmer höher gelegen sei, dem Himmel näher, nicht tiefer.

Andere hüten sich, eine Hotelschwelle anders als mit dem rechten Fuss zu überschreiten; sie machen zu diesem Zweck vorher einen kleinen, etwas töricht erscheinenden Sprung. Dieser alte Aberglaube liess früher schon die Matrosen ein neues Schiff nur mit dem rechten Fuss betreten, um Unglück zu verhüten.

Etlche Hotelgäste wollen morgens das Bett nur mit dem rechten Fuss verlassen. Manche Hotels nehmen Rücksicht auf diesen Aberglauben, indem die Betten möglichst so an die Wand gestellt werden, dass man beim Aufstehen von selbst den rechten Fuss zuerst auf die Erde setzt.

### Anti-Aberglaube-Gesellschaft

In einem New Yorker Hotel tagt alljährlich einmal die «Anti-Aberglauben-Gesellschaft», die offenbar anderen ein lehrreiches Beispiel geben will. Diese Tagung findet stets an dem 13. statt, womöglich an einem Freitag, dem 13. Alle möglichen Arten von Aberglauben werden absichtlich angewandt: die Gäste gehen beim Betreten des Speisesaals unter einer Leiter

durch; sie werfen Hüte und Mäntel auf bereitgestellte Betten (was bei Abergläubischen verpönt ist); sie benutzen zerbrochene Spiegelstücke als Tischkarten; sie betreten das Gastzimmer mit dem linken Fuss; die Nudeln in der Suppe sind in der Form 1 und 3 geschnitten; der Kuchen wird mit 13 Kerzen besteckt. Als die Gäste bei der letzten Versammlung den Speisesaal verliessen, wurde die grösste und schwärzeste Katze über ihren Weg geschickt, die aufzutreiben war.

Es ist ein Zeichen kluger Psychologie, auf solche Eigenarten von Hotelgästen nach Möglichkeit einzugehen. Gäste sollen und wollen ja nicht erzogen werden, sondern sie sollen sich behaglich und geborgen in ihrem Hotel fühlen. In der Regel sind sogar Menschen, deren Eigenheiten sich auf solche hervorstechende Sonderbarkeiten beziehen, leichter zu behandeln und angenehmere Gäste als Personen, deren Eigenheiten und Schwierigkeiten auf anderen, weniger durchsichtigen psychologischen Gebieten liegen.

Dr. W. Sch.

**BIRDS EYE** *empfehlen*

**Blattspinat**

für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne des geringsten Abfall – jedes Blatt ist essbar!!!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferungs-Depots.

**FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**



**Vorhang-Schnurzüge**  
**SILENT GLISS**  
 ein Maximum  
 an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS ohne Behinderung Ihrer Gäste öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen, sie können weder durchhängen noch verbeddern. Selbst schwere Stoffe gleiten in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS samtweich und leise. Das umständliche Hin- und Herbewegen der Vorhänge von Hand fällt dahin; der Vorhangstoff wird so geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzüges einfach aus.

SILENT GLISS bietet eine ganze Reihe von Schnur- und Schlenderzugprofilen für einfache bis höchste Ansprüche. Auszeichnung «Die gute Form 1961» des Schweiz. Werkbundes SWB. Beratung, Prospekte und Handmuster unverbindlich durch



**Metallwarenfabrik F. J. Keller + Co.**  
 Lyss (Bern) Telefon 032/842742-43



# Für Gäste, die Rivella lieben, aber Zucker meiden möchten

gibt es bekanntlich Rivella blau: Hergestellt nach dem Original-Rivellaverfahren auf Milchserum-Basis, aber künstlich gesüsst mit kalorienfreiem Assugrin, anstatt mit Zucker! Empfehlen Sie Ihren Gästen, die Zucker meiden müssen oder um ihre Linie kämpfen

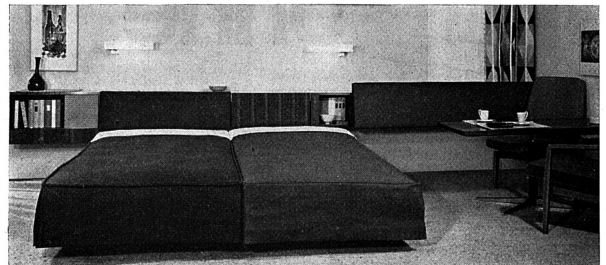
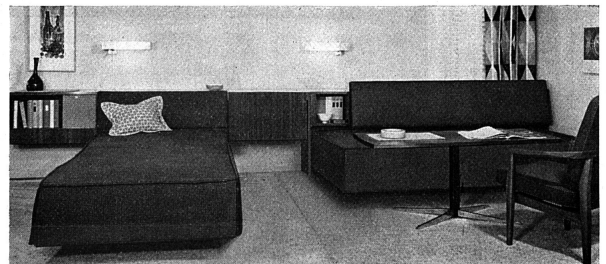
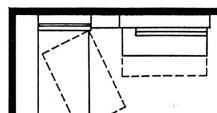
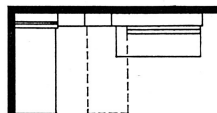
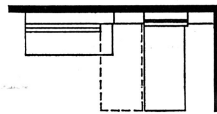
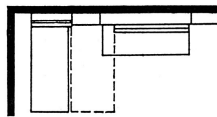


Erhältlich in 3- und 1-Literflaschen bei Ihrem Rivella-Depotier!

**RIVELLA** blau

Diätetisches Tafelgetränk, ohne Zuckerzugabe — ein herrlicher Durstlöcher für Diabetiker! anders als alle andern — alle andern!

## Einer- werden Doppelzimmer, Doppel- werden Einerzimmer



Und zwar sekundenschnell mit CAMBIA, der völlig neuartigen Rollbettkonstruktion von Simmen. Im Einerzimmer ist dieses Rollbett ein elegantes, modernes Sofa... mit zwei Fingern schieben Sie es in den Raum, betten es, und niemand würde glauben, dass es nicht schon immer ein Bett war. Ebenso spielend wird das Doppelzimmer wieder zum Einerzimmer: aus dem Bett wird ein Sofa, hinter dem niemand mehr das komfortable Bett eines Doppelzimmers suchen würde. Mit CAMBIA lässt sich jedes Zimmer den Wünschen Ihrer Gäste anpassen! Am Morgen verwandelt sich das Schlafzimmer in einen

privaten Wohn- oder Besprechungsraum, in dem Besucher empfangen werden, und abends wird es wieder zum bequemen Schlafzimmer. Die Rollen gleiten spielend über jeden Bodenbelag, den hochflorigsten Teppich inbegriffen. Sie sind so breit und grossflächig, dass sie weder Spuren noch Beschädigungen hinterlassen. So hat Simmen zwei alte Hotellerieprobleme auf hervorragendste Weise gelöst: Sie haben stets die richtigen Zimmer zur Hand und bieten Ihren Gästen nicht nur einen komfortablen Schlaf-, sondern auch einen wohligen Tagesraum! Denn

## CAMBIA macht aus einem Zimmer zwei!

Patent angemeldet

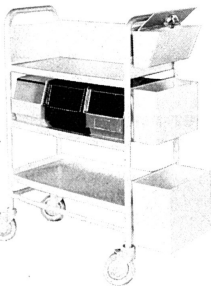
Entwurf und Alleinverkauf durch Simmen+Cie



Zürich: Uraniastrasse 40 Tel. 051/256990  
 Brugg: Hauptstrasse 8 Tel. 056/41711  
 Lausanne: 47, rue de Bourg Tel. 021/222992

### Abraum-Wagen

Art. F 27  
 Mod. dép.



### Service-Geräte aller Art

für rationelle Betriebsgestaltung  
 Katalog auf Verlangen  
 1a Referenzen

- Economatwagen und Kühlraumgestelle, Norm Mövenpick
- Reinigungsgeräte-Wagen
- Etagen-Portier-Wagen
- MAID's HELPER Etagenwagen
- Kannen- und Kübel-Rolli
- Selbstbedienungs-Buffer, zusammenlegbar, mit und ohne Dach
- Rolltische, aufbockbar, für Waage und Registrierkasse
- Znüni-Wagen usw.

### ELLEMA AG., DIETIKON ZH

Fahrweid-Querstrasse 3, Telefon (051) 88 93 70  
 Leichtmetallbau - Aluminium-Schweisswerk

Privat-®

**Hotels  
 Pensionen  
 und  
 Restaurants**



profitieren von  
 unserer grossen  
 Auswahl  
 wahrhafter und  
 moderner Wäsche



Bett-, Tisch-,  
 Küchen- und  
 Frottier-Wäsche  
 in fröhlichen  
 Farben

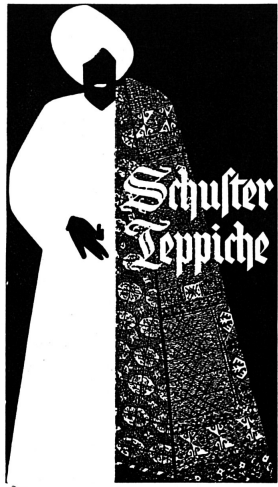


Telefonieren Sie  
 noch heute oder  
 schreiben Sie an  
 die seit vielen  
 Jahren bekannte



Aussteuerwäschefabrik WILLI LANG  
 ZÜRICH 11/50  
 Andreasstrasse 11  
 Telefon 051/480550





**Schuster  
Teppiche**

*das Spezialhaus für Hotel-Bedarf*

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 237603



Modernes **Einerzimmer**  
wie Bild nur Fr. 775.—

Weitere **Einerzimmer**  
schon ab Fr. 590.—

Schöne, neuzeitliche  
**Doppelschlafzimmer**  
schon ab Fr. 854.—

Trotz diesen ausserordentlich niederen Preisen, die nur direkt ab unserer Werkstätte möglich sind, gewähren wir sehr **interessante, hohe Mengenrabatte** für das Gastgewerbe.  
Verlangen Sie gratis und unverbindlich Prospekte!

**Möbelfabrik Zehnder-Lordelli, Luzern** Bundesplatz 1  
Telefon (041) 2 61 26

**Zu einer Tasse**

# GIGER - KAFFEE

**kommt man immer wieder**

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee-Probleme im Gastgewerbe

**HANS GIGER & CO., BERN**

Kaffee-Grossrösterei  
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35



**Spannteppiche  
eine Spezialität von  
Geelhaar**

In unsern Kollektionen, welche wir extra für Hotels zusammenstellten, finden Sie maximale Qualitäten in vielen aparten Dessins, die teilweise sofort ab Lager geliefert werden können.

Unsere gutgeschulten Equipen verlegen Spannteppiche überall in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern  
Thunstrasse 7, Telephon (031) 221 44

# Keine Küche ohne

# FRANKE

Einzelspültische  
aus rostfreiem Stahl

Block-Kombinationen

Komplette Haushaltküchen

Grossküchenanlagen



Walter Franke Aarburg / AG  
Metallwarenfabrik  
Tel. (062) 7 41 41

## Terylene- Steppdeckenanzüge

vollständig knitterfrei  
nicht zu bügeln  
leicht waschbar  
farbdurchsichtig u. doch  
hygienisch einwandfrei  
120/160 cm + Randsaum  
Fr. 25.—  
Bitte verlangen Sie  
Muster.



Wäschefabrik  
Telephon (058) 4 41 64  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telephon (051) 25 00 93



**TEEBEUTEL**

von Ihren  
Gästen  
bevorzugt

Hans Giger & Co. Bern

Revue - Inserate haben Erfolg!

## Champagne TAITTINGER

Comtes de Champagne



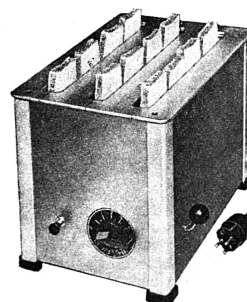
Agents généraux pour la Suisse

Deutsche Schweiz und Tessin:  
**ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL**

Suisse romande:  
**PLANTEURS REUNIS SA., LAUSANNE**



Der einzige Apparat speziell  
konstruiert für die Hotelindustrie



ganzer Apparat rosticher

## Der automatische Grosstoaster

Der Apparat ist gebaut  
für Drehstromanschluss  
im Vollbetrieb: 4500 Watt

**Riesige Leistung bei  
billigstem Betrieb durch  
Stromsparschalter**

$\frac{2}{3}$  Leistung für 12 Brotscheiben  
 $\frac{1}{3}$  Leistung für 8 Brotscheiben  
 $\frac{1}{6}$  Leistung für 1-4 Brotscheiben

Apparate gleicher Ausführung für  
1-4) Toastscheiben,  $\frac{1}{2}$  Brötchen  
1-2) «Croque-Monsieur», etc.

Alleinverkauf:  
INTERCO, Postfach 24, VEVEY